Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 19. Juni 1901.—5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 145

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Noch ein Riesenstreik!

Ausstand von 300,000 Kleidermachern angekündigt.—Sonstige soziale Nachrichten.

New York, 19. Juni. Ein Streik von nicht weniger, als 500,000 Kleidermachern im Staate New York und benachbarten Gegenden wird für den nächsten Monat als wahrscheinlich bezeichnet.

Viktor Altman von Buffalo, welcher die „United States Garment Workers" vertrat, sprach sich auf der Konvention des Grubenarbeiter-Verbandes von Amerika, zu Pottsville, Pa., im obigen Sinne aus und ersuchte um den Beistand der Grubenarbeiter.

Schon seit längerer Zeit haben die organisirten Kleidermacher ihre Kräfte für einen entscheidenden Kampf um die Anerkennung ihrer Organisation im Osten gesammelt. Sie fordern kürzere Arbeitszeit, bessere gesundheitliche Einrichtungen in den Kleider-Fabriken, verbesserte allgemeine Arbeitsverhältnisse und Annahme der Gewerkschafts-Etikette. Man erwartet, daß diese Bewegung zu einer großen Veränderung in den „Schwitzbuden" führen wird. Im Westen hat dieser Verband schon große Stärke gewonnen.

Toledo, O., 19. Juni. Nach dem Fehlschlagen aller Versuche, den Streik der Maschinenbauer der Craig'schen Schiffswerft beizulegen, hat die Firma ihre Arbeiter aller Branchen entlassen.

Seattle, Wash., 19. Juni. Unter dem Schutz von Bewaffneten ist im Schiffsbauhof der Gebr. Moran die Arbeit mit Hilfe von Nicht-Gewerkschaftlern wieder aufgenommen worden.

Schießerei im Bahnhof.

Rockford, Ill., 19. Juni. Der Polizist Sully erschoß im Bahnhof der Illinois-Zentralbahn dahier einen Reisenden, den man für A. G. Peterson von Chicago hält. Peterson war, mit einem Revolver bewaffnet, und ein Säckchen voll Hefekitzchen oder „Doughnuts" tragend, in den Bahnhof gekommen. Er stellte das Säckchen auf den Boden und begann alsbald, auf dasselbe zu schießen. Es entstand natürlich eine allgemeine Panik unter den Anwesenden, und Alles floh; Peterson feuerte auf die Fliehenden, unter denen mehrere Chicagoer waren, einige Schüsse nach, und der Handlungsreisende John Swaby entging mit knapper Noth dem Tode. Endlich erschien der Polizist Sully auf dem Schauplatz und forderte Perterson auf, sich zu ergeben. Statt dessen feuerte dieser auch auf den Blaurock, welcher indeß das Feuer erwiderte und Peterson eine tödtliche Wunde beibrachte, der er binnen einigen Minuten erlag.

Peterson war ungefähr 45 Jahre alt, 5 Fuß und 8 Zoll hoch, und hatte einen dicken hellbraunen Schnurrbart. Aus Aufzeichnungen, die man in seinen Kleidern fand, geht hervor, daß er Selbstmord begehen wollte.

Das böse Gasolin.

Racine, Wis., 19. Juni. In den Werken der „Racine Fire Engine Co." explodirte gestern ein Behälter mit Gasolin, und das brennende Oel ergoß sich auf die Kleider von Joseph Vannenbecker und James Nelson, welche in den Werken beschäftigt waren. Durch den Schreck und die schmerzenden Brandwunden um die Ueberlegung gebracht, rannten die beiden bedauernswerthen Leute mit ihren brennenden Kleidern in's Freie, durch den Luftzug die Flammen immer noch mehr anfachend. Mit Schwierigkeit gelang es schließlich ihren Kameraden, die Unglücklichen einzuholen und die Flammen zu löschen; ihre Verletzungen sind aber so schlimm, daß man an ihrem Wiederaufkommen zweifelt.

Spring Green, Wis., 19. Juni. — Philipp Neuheisel und dessen Nichte und Adoptivtochter, Fräulein Annie Horning, erlitten infolge einer Gasolin-Explosion gefährliche Brandwunden, und man fürchtet, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen werden.

Gages zuckrige Zollgelüste.

Washington, D. C., 19. Juni. Der Schatzamtssekretär Gage hat an die Zollbeamten ein Zirkular gerichtet, in welchem ausgeführt wird, es sei höchst wahrscheinlich, daß Italien eine Ausfuhrprämie auf Zucker bezahle, und deshalb angeordnet wird, von allem Zucker, welcher in Italien produzirt ist und nach den Ver. Staaten eingeführt wird, einen Zuschlagszoll zu erheben, welcher der angeblichen Ausfuhrprämie gleichkommt. (Wie er es unlängst bezüglich des russischen Zuckers verfügt hatte.)

Im Schatzamt wurde angegeben, daß Italien bis vor Kurzem nur genug Zucker für den einheimischen Bedarf produzirt, in letzter Zeit aber die Zuckerproduktion in Italien sich derartig gehoben habe, daß eine Ausfuhr nöthig sei, und daß diese Ausfuhr durch Zahlung von Prämien unterstützt werde.

Aus Nahrungssorgen.

Magdeburg, 19. Juni. In Erfurt hat sich der Buchhändler Peppler nebst Weib und Kind ertränkt. Nahrungssorgen trieben ihn in den Tod.

Ausland.

Etwas gemildert.

Die russischen Grenz-Vorschriften.

Berlin, 19. Juni. Die russische Regierung hat neuerdings Deutschland gegenüber ein wenig eingelenkt, indem sie den Grenzverkehr mit Halbpässen gestattet, und auf solche Weise den früheren Stand der Dinge wieder hergestellt hat. Sie erklärt aber ausdrücklich, keine Verpflichtung übernehmen zu wollen, daß diese Einrichtung von Dauer sein solle.

† Hazen S. Pingree †

London, 19. Juni. Der vormalige Gouverneur von Michigan, Hazen Senter Pingree, ist noch gestern Nacht um 11:35 Uhr friedlich dahingeschieden, im Alter von etwa 61 Jahren.

Nach den Mittheilungen von gestern Abend war man jeden Augenblick auf den Tod gefaßt. Nachdem die Londoner Spezialisten eine krebsartige Erkrankung der Eingeweide konstatirt hatten, hoffte Niemand mehr auf Wiederherstellung. Pingree's Sohn und getreuer Sterbebett-Wächter telegraphirte seiner Mutter und seinem Onkel, die sich in New York befinden und demnächst nach London abreisen wollten, daß sie besser thäten, diese wohlgemeinte Absicht aufzugeben. Während des gestrigen Tages wurde Pingree nur noch durch Einspritzung von Strychnin und sonstigen schmerzbetäubenden Mitteln am Leben erhalten; aber seine Kräfte verfielen rasch, während sein Geist ziemlich klar blieb. Unmittelbar vor seinem Verscheiden zeigten seine Gesichtszüge eine plötzliche Veränderung; er sprach indeß kein Wort mehr. Die Leiche wird einbalsamirt und nach der Heimath gebracht werden. Außer seiner Wittwe hinterläßt Pingree zwei Kinder, den erwähnten Sohn und eine Tochter.

(Pingree war sozusagen ein Yankee von altem Schrot und Korn. Er erblickte 1840 zu Denmark, Maine, das Licht der Welt. Als junger Mann machte er den Bürgerkrieg im 1. Artillerie-Regiment von Massachusetts mit. Später ließ er sich in Detroit nieder und gründete die bekannte Schuhfabrik. 1889 stellte ihn die republikanische Partei als Bürgermeisteramts-Kandidaten auf, und er wurde gewählt und dreimal wiedergewählt, mit stets steigenden Mehrheiten. Bei den Wahlen von 1896 wurde er mit einer Pluralität von 83,000 Stimmen zum Gouverneur von Michigan erwählt; er „lief" McKinley um nahezu 30,000 Stimmen voraus. Mit noch größerer Pluralität wurde er 1898 wiedergewählt. Er hat sich als Bürgermeister und als Staatsgouverneur namentlich durch Reform-Maßnahmen und eifrige Bekämpfung von Monopols-Korporationen und Ringen bekannt gemacht, wobei er sich nicht darum kümmerte, ob er mit seiner eigenen Partei in Widerstreit gerieth. Ferner suchte er für die Armen möglichst zu sorgen, und in dieser Hinsicht ist besonders sein Kartoffelfeld-Plan bekannt geworden und hat vielfache Nachahmung gefunden. Als Staatsgouverneur wirkte Pingree eifrig für ein Gesetz zur Besteuerung von Eisenbahnen und anderer Körperschaften auf einer „ad valorem"-Basis, anstatt auf Grund ihrer Einnahmen. Seinen Bemühungen ist es zu verdanken, daß die letzte Legislatur ein diesbezügliches Gesetz endlich annahm.)

Friedensrede des Kaisers.

Kuxhaven, 19. Juni. Beim Schluß der Regatta, die gestern auf der unteren Elbe stattfand, wurde ein Diner an Bord der Hamburg-Amerika-Dampferjacht „Viktoria Luise" gegeben, auf welchem Kaiser Wilhelm eine Rede hielt, in Beantwortung eines Trinkspruches des Bürgermeisters. Der Kaiser sagte u. A.:

„Euch Allen, meine Kameraden auf dem Wasser, spreche ich mein Entzücken darüber aus, daß es mir nochmals vergönnt war, mit Euch an den Wettfahrten des Norddeutschen Regatta-Klubs theilzunehmen. Soeben haben wir in einer kurzen, kernigen Rede ein Bild von den Fortschritten erhalten, welche unser Vaterland auf dem Gebiet des Wassersports gemacht hat. Es wird meine besondere Aufgabe in künftiger Zeit sein, dafür zu sorgen, daß der jetzt gesäte Same in Friede und Sicherheit aufgehen möge.

Diese Schlüsse bestehen darin: Daß wir von dem Punkte ausgehen, an wesen die alte Hansa ihre Arbeit abbrechen müßte, weil ihr die belebende und schützende Macht des Reiches mangelte. Möge es jetzt meinem Hause beschieden sein, in tiefem Frieden Gewerbe und Handel auf lange Jahre hinaus zu fördern. Und ich erblicke in den Ereignissen, deren Schauplatz China gewesen ist, eine Garantie dafür, daß der europäische Friede auf lange Jahre gesichert ist."

Der Kaiser schloß mit einer Lobrede auf den Generaldirektor der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft, Hrn. Albert Ballin, und seine friedlichen Eroberungen.

Trotz der Thatsache, daß wir noch immer keine solche Flotte haben, wie wir sie haben sollten, haben wir uns einen Platz im Sonnenschein erobert, und es wird uns nunmehr obliegen, darauf zu sehen, daß dieser Platz in unserem unbestrittenen Besitz bleibe, sodaß die Strahlen der Sonne einen befruchtenden Einfluß auf unseren Handel und Verkehr im Ausland und die Industrie und den Landbau daheim verbreiten mögen, ebenso wie auf das Jachtwesen auf unseren Gewässern. Denn ich wiederhole es, unsere Zukunft liegt auf dem Wasser. Je mehr Deutsche auf das Wasser gehen, sei es in Jacht-, Wettfahrten oder auf Reisen über das Weltmeer, desto besser ist es für uns; denn hat einmal der Deutsche gelernt, sein Auge auf den fernen Horizont zu richten, so verschwindet die Kleinichkeit, die ihn in seinem täglichen Leben umgibt. Wenn Jemand diese weitere und höhere Ansicht gewinnen will, so ist eine Hanseatische Tour sicherlich die passendste für ihn. Wir haben unsere Schlüsse daraus gezogen, was Kaiser Wilhelm und der große Mann, dessen Standbild wir jüngst enthüllten, uns bei ihrer Schöpfung hinterlassen haben.

Treten stramm auf.

Proklamation der Boeren in der Kapkolonie. —Deren nördlichen Theil sie als angegliedertes Gebiet behandeln. — Kleine Kämpfe.

Molteno, Kapkolonie, 19. Juni. Die Boerenkommandanten Kritzinger und Touche lassen in der Kapkolonie Plakate anschlagen, worin sie verkünden, daß im Einklang mit den, schon vor zwanzig Monaten übernommenen Befugnissen — als der nördliche Theil der Kapkolonie formell dem Oranje-Freistaat angegliedert wurde — jede Person, die über den Aufenthalt irgend eines Boerenkommandos berichtet, mit einer Geldbuße von 250 Dollars belegt oder bei Nichtzahlung gezwungen wird, drei Monate lang das Kommando zu Fuß zu begleiten.

Nach der besten erhältlichen Auskunft stehen zur Zeit etwa 2100 bewaffnete Boeren in der Kapkolonie, und sie erhalten von Zeit zu Zeit noch weitere Rekruten.

Kapstadt, 19. Juni. Sir Gordon Sprigg, der Premier-Minister der Kap-Kolonie, berichtet, daß 150 Boeren in der Nähe von Calvinia, im westlichen Theil der Kap-Kolonie, unter dem Kommandanten Moritz, eine britische Patrouille von 29 Mann umzingelten. Die Briten verloren zwei Todte, zwei Verwundete und zwanzig Gefangene. Man ist den Boeren auf den Fersen. (!) Oberst Doran hat mit 100 Boeren ein Gefecht im Midland-Distrikt. Die Burgher hatten zwei Todte und drei Verwundete. Ein Theil von Scheepers Kommando drang in Murraysburg ein und plünderte die Läden. Die Verfolgung des Kommandanten Kritzinger, der einen Rückzug aus dem Distrikt Barkley East angetreten hat, hat bisher noch zu keinem Resultat geführt; nur dies hat man erreicht, daß die Eindringlinge in verschiedenen gesonderten Abtheilungen marschiren.

London, 19. Juni. Die hiesige „Sun", deren Nachrichten sich im Allgemeinen nicht durch große Zuverläßigkeit auszeichnen, behauptet, daß Präsident Krüger dem General Botha gekabelt habe, er lehne alle Zugeständnisse ab, und daß infolge dieser Entscheidung General Botha und die mit seinen Friedensansichten übereinstimmenden Befehlshaber beschlossen hätten, Herrn Krügers Autorität nicht mehr anzuerkennen, und daß während nächster Woche eine weitere Berathung zwischen Bothas Vertretern und Lord Kitchener arrangirt werden solle.

China, Deutschland und Frankreich

Berlin, 19. Juni. Das vom Kaiser Wilhelm angeordnete Zusammentreffen des Flottengeschwaders unter Prinz Heinrich mit dem, aus China heimkehrenden deutschen Geschwader — im Juli — hat, wie amtlich hervorgehoben wird, keinerlei politische Bedeutung und soll nur eine außergewöhnliche Ehrung des Feldmarschalls Waldersee bilden. Die Gemahlin Waldersee's ist vom Kaiser diesbezüglich verständigt worden.

Die von einer Agentur gebrachte Meldung, daß eine Einigung unter den Gesandten in Peking über die Entschädigungsfrage erzielt worden sei, dürfte verfrüht sein; aber das definitive Ende der Verhandlungen wird wahrscheinlich nicht mehr lange auf sich warten lassen. Das ist die Ansicht der hiesigen maßgebenden Kreise.

Paris, 19. Juni. Es wird mitgetheilt, daß den Bestimmungen eines geheimen Vertrages mit China zufolge Frankreich imstande sein wird, die geplante neue Eisenbahn von Tonkin nach Yun-Nan mit französischen Truppen genau so zu beschützen, wie es Rußland in der Mandschurei thut, und daß Frankreich beabsichtigt, dieses Recht auszuüben, obgleich diese Absicht jetzt in Abrede gestellt werden mag. Diese Politik ist angeblich das Resultat des kürzlichen Besuches, den der französische Minister Delcassé in St. Petersburg gemacht hat.

Keine Schützen aus Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Im März d. J. war von hier aus emeldet worden, die amerikanische Botschaft in Berlin habe vom Staatsdepartement in Washington die, an die deutschen Schützen gerichtete Einladung der National Rifle Association" in Sea Girt, N. J., zu dem im Herbste stattfindenden Preisschießen erhalten und dieselbe dem deutschen Auswärtigen Amte übermittelt. Nachdem inzwischen eine Frist von drei Monaten verstrichen ist, hielt Ihr Korrespondent es an der Zeit, Erhebungen darüber anzustellen, ob Aussicht vorhanden sei, deutsche Schützen der amerikanischen Einladung Folge leisten zu sehen. Leider wird man wohl darauf verzichten müssen, Besuch aus Deutschland bei dem Preisschießen in Sea Girt zu begrüßen. Auf eine Anfrage beim Vorstand des deutschen Schützenbundes erwiderte der Schatzmeister des letzteren, Herr Theodor Brentano in Nürnberg, daß für eine Betheiligung deutscher Schützen an dem Preisschießen in Sea Girt wenig Aussicht vorhanden sei, da ihnen durch Abhaltung einer bedeutenden Anzahl großer und kleinerer Festschießen in Deutschland reichlich Gelegenheit zur Ausübung ihres Sports geboten werde. Ebenso wenig Hoffnung machten hervorragende und einflußreiche Schützen Berlins.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Majestic, von New York nach Liverpool.

War ein schöner Traum!

Aus dem Weltbund deutscher Gesangvereine wird vorerst nichts.

Berlin, 19. Juni. Vor einiger Zeit meldete eine Telegraphengesellschaft aus Berlin: „In Befolgung der angedeuteten Wünsche des Kaisers wird jetzt ein Bund deutscher Gesangvereine organisirt, zum Zweck, regelmäßige Preise für Komponisten melodischer, zum Gefühl sprechender Volkslieder und für deren tadellose Wiedergabe auszusetzen. Der Kaiser hat versprochen, zu einem, zu diesem Zwecke bestimmten Fonds 30,000 Mark beizusteuern. Auf Kaiser Wilhelms ausdrücklichen Wunsch sollen die deutschen Gesangvereine im Ausland, namentlich diejenigen in den Ver. Staaten, eingeladen werden, dem Bund beizutreten."

Die Nachricht, die hier überhaupt nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, scheint in deutsch-amerikanischen Sängerkreisen beträchtliches Interesse geweckt zu haben; denn Ihr Korrespondent ist von verschiedenen Seiten ersucht worden, Näheres über die Angelegenheit zu ermitteln. Leider ist das Ergebniß der Nachforschungen kein positives! Allerdings äußerte Kaiser Wilhelm II. die Wünsche, von denen in jener Kabelmeldung die Rede war, und er bezeichnete es gelegentlich auch als wünschenswerth, deutsch-amerikanische Gesangvereine für die Gesangs-Wettstreite in Deutschland zu interessiren; aber von dem Versprechen, 30,000 Mark zu einem Fonds beizusteuern, hatte der Kaiser bisher wohl keine Ahnung. Mindestens ist dem Chef des Zivilkabinets nichts davon bekannt, und Excellenz v. Lucanus müßte es wissen, wenn die Sache soweit gediehen wäre, daß sie dem Kaiser hätte unterbreitet werden können.

Der wirkliche Sachverhalt ist folgender: Angeregt durch eine Aeußerung des Kaisers gelegentlich des Gesangs-Wettstreits in Kassel kam der Komponist Seyffardt in Aachen, der Vater des Stuttgarter Komponisten Seyffardt, auf den Gedanken, eine Vereinigung aller deutschen Männergesangvereine und gemischten Chöre herbeizuführen zu dem Zwecke, für hervorragende Kompositionen Preise auszusetzen. Auf eigene Faust arbeitete der alte Seyffardt Statuten aus, die er dem Berliner Lehrer-Gesangverein zur Begutachtung übergab. Nach Ansicht der maßgebenden Persönlichkeiten des Lehrer-Gesangvereins ist der Statuten-Entwurf derartig, daß eine Verwirklichung der Vereinigungs-Idee völlig ausgeschlossen erscheint. Prof. F. Schmidt, der Dirigent des Lehrer-Gesangvereins, machte dem Generalintendanten der königl. Schauspiele, Grafen Hochberg, Mittheilung von der Angelegenheit; doch hat sich dieser bisher noch nicht darüber geäußert. Augenblicklich schlummert die ganze Sache, die auch insofern große Schwierigkeiten bietet, als namhafte Komponisten, wie z. B. solche vom Range eines Max Bruch, kaum geneigt wären, ihre Kompositionen der Begutachtung durch eine Jury zu unterbreiten.

Für den Fall der glücklichen Verwirklichung des Vereinigungs-Gedankens war beabsichtigt, den deutschen Kaiser um Uebernahme des Protektorats zu ersuchen. Die Heranziehung deutscher Gesangvereine im Auslande ist bei den bisherigen Verhandlungen nicht erörtert worden.

„Deutschland" übertrifft sich selbst

Plymouth, 19. Juni. Der Schnelldampfer „Deutschland" von der Hamburg-Amerika-Linie, welcher heute Vormittag um 8:15 Uhr aus New York hier eintraf, hat wiederum seine eigene beste Leistung in dieser Richtung übertroffen. Er legte die 3,082 Meilen in 5 Tagen, 11 Stunden und 51 Minuten zurück; dies macht eine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit von 23.38 Meilen, gegen 23.36 Meilen bei seiner früheren besten Fahrt. Seine größte Geschwindigkeit erreichte er am fünften Tage, nämlich 549 Knoten; bei einer früheren Fahrt, im August 1900, hatte er es indeß an einem Tage sogar auf 552 Knoten gebracht. Der Kapitän Albers erklärt, es seien diesmal keine besonderen Anstrengungen gemacht worden, eine hohe Fahrgeschwindigkeit zu erzielen.

Ob Aussicht vorhanden ist, schließlich mit diesem Schiffe die Fahrt von Sandy Hook bis nach Plymouth in nur fünf Tagen zu machen, darüber will sich Kapitän Albers noch nicht bestimmt auslassen.

Franz Josef in Leitmeritz.

Wien, 19. Juni. Nach Leitmeritz in Böhmen hat der Kaiser Franz Josef auf seiner Versöhnungsreise auch den Minister Dr. A. Rezek mitgebracht. Dort gestaltete sich der Empfang zu einer ausschließlich deutschen Affäre, und die Menge jubelte dem hohen Gast in deutschen Lauten zu. Der Bürgermeister Funke versicherte in seiner Ansprache, daß die Deutsch-Böhmen den Wunsch des Kaisers nach Anbahnung einer Verständigung von Herzen theilten, und wenn das hehre Versöhnungsziel erreicht würde, würden die Deutschen unter strenger Festhaltung ihrer nationalen Stellung und ihrer nationalen Rechte ihre Pflichten stets ehrlich und freudig erfüllen.

Leset die „Sonntagpost".

Väterchen läßt Milde walten.

St. Petersburg, 19. Juni. Zar Nikolaus hat die bereits gemeldete Geburt eines Töchterleins durch einen Ukas gefeiert, worin er die Strafen für die aufrührerischen Studenten umwandelt. Manche dieser befreit er ganz von dem Zwangs-Militärdienst, und anderen rechnet er wenigstens ihre Haftzeit als Theil ihres regelrechten Militärdienstes an.

Abschieds-Besuch beim Papst.

Rom, 19. Juni. Papst Leo hat heute den Kardinal Gibbons in Abschieds-Audienz empfangen.

Illinoiser Musiklehrer.

Springfield, Ill., 19. Juni. Unter starker Betheiligung hält gegenwärtig hier der Verband Illinoiser Musiklehrer und Musiklehrerinnen seine Sitzungen ab. Frl. Gertrude Hogan Murdough von Chicago hielt einen interessanten Vortrag über „Das Kind in der Musik", und Frau Robert Forsman von Chicago einen solchen über „Anfänge in der Musik". Es knüpfte sich an beide Vorträge eine längere Debatte.

Heute Nachmittag und Abend finden in der Ersten Methodisten-Episkopalkirche, wo die Konvention abgehalten wird, auch Konzerte statt.

Lokalbericht.

In den Maschen des Gesetzes.

W. Greer Campbell, angeblich ein Hochstapler von Weltruf, in Cincinnati verhaftet.

Auf Veranlassung von Raymond Carew, einem Chicagoer, der ihn zufällig auf der Straße traf, wurde in Cincinnati W. Greer Campbell, angeblich ein Hochstapler von Weltruf, verhaftet. Der Arrestant wird von den hiesigen Behörden dringend gewünscht. Er soll bereits in mehreren Fällen von der Grandjury wegen großartiger Schwindeleien in Anklagezustand versetzt worden sein. Unter Anderem soll er den verstorbenen Philip D. Armour, den verstorbenen Geo. M. Pullman, den verstorbenen Collis P. Huntington und John D. Rockefeller gründlich geschröpft haben. Es hat sich schon einer von Kapitän Colleran's Geheimräthen nach Cincinnati begeben, um den Arrestanten in Empfang zu nehmen und ihn nach hier zurück zu transportiren. Campbell soll die Firma Carew & Co. im Jahre 1896 unter der falschen Vorspiegelung, er sei der Hauptinhaber eines für die Firma ungemein werthvollen Patents, um $100,000 geschröpft haben. In Gesellschaft des Arrestanten befand sich ein Frauenzimmer, von dem man vermuthet, daß es mit Anna Sterling identisch ist, die er angeblich in Toronto heirathete, obgleich er eine Frau in Californien sitzen hat.

Aus Feuersgefahr gerettet.

Auf bisher noch nicht ermittelte Weise entstand heute zu früher Morgenstunde in der Scheune hinter dem Gebäude No. 13 O'Brien Straße ein Feuer. Die Flammen theilten sich einer nahe der Scheune gelegenen Cottage mit, welche von Edward Novank nebst Frau und zwei Kindern bewohnt wird. Die Insassen, welche in tiefem Schlafe lagen, wurden rechtzeitig von Polizisten und Feuerwehrleuten geweckt und gelangten unverletzt, wenn auch theilweise vom Rauch halb überwältigt, in's Freie. In der Scheune befanden sich fünf, einem gewissen M. Levin gehörige Pferde, von denen drei gerettet wurden. Der an der Scheune angerichtete Schaden beträgt $500, während das von Novank bewohnte Gebäude um $200 beschädigt wurde.

Das mörderische Gas.

Der 70jährige Thomas Dunbar wurde heute früh von seinem Neffen, Flore Dunbar, bei dem er im Gebäude No. 8053 Sherman Ave., South Chicago wohnte, an Leuchtgas erstickt vorgefunden. Das Zimmer des Greises war mit Gas angefüllt, welches einem, wahrscheinlich unabsichtlich von dem alten Herrn angedrehten Brenner entströmt war. Der Verstorbene hatte sich um zehn Uhr Abends zur Ruhe begeben. Um drei Uhr erwachte sein Neffe infolge eines penetranten Gasgeruchs und fand seinen Onkel entseelt vor. Thomas Dunbar war ein Wittwer und hatte seit Jahren bei seinem Neffen logirt.

* Am 22. Juni wird Kaptain H. Hart von der hiesigen Abtheilung der Heeres-Intendantur Lieferungs-Angebote für eine Menge von Nahrungsmitteln entgegennehmen, welche für die Truppen auf den Philippinen gebraucht werden.

* Bei der heute Abend stattfindenden Schlußfeier des Armour-Institutes wird Dr. Frank W. Gunsaulus vom Verwaltungsrath der Anstalt öffentlich ersucht werden, wieder das Amt des Vorstehers derselben zu übernehmen. Da ihm die geschäftlichen Lasten dieses Amtes durch die Einsetzung eines Geschäftsführers bedeutend erleichtert werden sollen, hat Herr Gunsaulus sich bereit erklärt, wieder an die Spitze des Armour-Instituts zu treten, doch nur unter der Bedingung, daß er dadurch in der Ausübung seiner Pflichten, als Seelsorger der „Zentral-Kirche", nicht behindert werde.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Zucker-Raffinerie an Taylor Str. durch den Maschinenbauer-Streik in Mitleidenschaft gezogen.

Der Maschinenbauer-Streik hat nun auch den Glucose-Trust in Mitleidenschaft gezogen. Die zehn Maschinenbauer, welche in der großen Raffinerie an der Taylor Str. nahe dem Flusse beschäftigt gewesen sind, haben gestern die Arbeit eingestellt, weil die Betriebsleitung der großen Anlage sich geweigert hat, die Forderungen der Union zu bewilligen. In den außerhalb Chicagos befindlichen Betrieben des Trust hatten die Maschinenbauer die Arbeit schon vorher niedergelegt, so daß die betreffenden Anlagen zumeist geschlossen werden mußten. Das gleiche Ergebniß mag das Vorgehen der Maschinenbauer auch hier haben.

Im Hauptquartiere der Streiker traf gestern die Meldung ein, daß die Beamten der „Metal Trades' Association" wahrscheinlich schon binnen wenigen Tagen mit der Verbandsleitung der „International Machinists' Union" von Neuem in Unterhandlung treten würden.—In New York sind nunmehr den 500 Maschinenbauern der Hoe'schen Druckerpressen-Fabrik die Arbeits-Bedingungen zugestanden worden, welche von der Union aufgestellt worden sind.

Ein Komite der Maschinenbauer-Union hat sich während der letzten Tage vergeblich bemüht, bei Herrn John D. Rockefeller vorgelassen zu werden. Es sollten diesem Vorstellungen darüber gemacht werden, daß bei der Arbeit an der neuen Heizungs- und Beleuchtungs-Anlage für die Chicagoer Universität junge Mohren aus dem Süden beschäftigt werden, denen der Kontraktor nur die Hälfte des üblichen Maschinenbauer-Lohnes bezahlt. Man brachte nachträglich in Erfahrung, daß die Streikbrecher Schüler einer von Booker T. Washington gegründeten Gewerbeschule in Tuskegee, Ala., sind.

Im Wahnsinn gestorben.

Aus Anna, Ill., meldet die Verwaltungsbehörde des daselbst befindlichen staatlichen Irrenasyls, daß Gen. John B. Turchin, der vor einiger Zeit in dieser Anstalt hat untergebracht werden müssen, im Sterben liege. — General Turchin, ein Russe von Geburt, hatte in seiner Heimath eine militärische Ausbildung erhalten und als Offizier die Feldzüge zur Niederwerfung der ungarischen Revolution und in der Krim mitgemacht. Dann war er nach den Ver. Staten ausgewandert. Als der Bürgerkrieg ausbrach, stand er als Zivil-Ingenieur in Diensten der Illinois Central-Bahn. Er stellte sich dem Gouverneur Yates (Vater unseres jetzigen Gouverneurs) zur Verfügung und wurde von diesem mit der Führung des 19. Illinoiser Freiwilligen-Regimentes betraut. Im Laufe des Krieges rückte er zum Brigade-General auf. In den letzten Jahren hatte Turchin seinen Wohnsitz in dem Dörfchen Radom, Washington County, gehabt.

Später. — Heute Mittag trifft die Meldung ein, daß General Turchin gestorben ist.

* In ihrer Wohnung, No. 732 West 21. Straße, hat die 27jährige Agnes Heller heute ihrem Leben ein Ende gemacht, indem sie sich mittels Karbolsäure vergiftete.

* Am Sonntag Nachmittag findet im Humboldt-Park, am nächsten Mittwoch Abend im Douglas-Park und am Freitag Abend kommender Woche im Garfield-Park ein Freikonzert statt.

* Im Douglas-Park ist heute die Badeanstalt eröffnet worden. Dieselbe kann in diesem Sommer täglich kostenfrei benützt werden. Mittwochs und Freitags wird sie für Frauen und Mädchen reservirt werden.

* Die Polizei fahndet auf einen Dieb, der in Lake View operirt und dort mit Vorliebe die auf den Veranda befindlichen Eisschränke um die darin aufbewahrten Fleischvorräthe plündert. Zu den Opfern des Gauners gehören Adolph Johanson von No. 597 Fullerton Ave., John P. Hugendolf, wohnhaft Nr. 722 Fullerton Ave. und Oscar Phillips, von Nr. 670 Fullerton Ave.

* Richter Stein lehnte es heute ab, ein Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts gegen diejenigen „Buchmacher" einzuleiten, welche ihr Wettgeschäft auf der Rennbahn in Harlem nicht sofort einstellten, nachdem ihnen der Holdom'sche Einhaltsbefehl zugegangen war, sondern einfach die Geschäftsleitung Stellvertretern übertrugen. Der Richter begründete seinen abschlägigen Bescheid damit, daß in den einschlägigen Berichten der Sheriffsgehilfen nicht genau gesagt werde, wann den Buchmachern der Einhaltsbefehl zugegangen ist.

* Beim Grundbuchamt ist von Herrn Wm. C. Seipp der Besitztitel auf die Brauerei- und Mälzerei-Anlagen an Ashland und Bloomingdale Avenue zur Registrirung eingereicht worden, welche ehemals der American Brewery Co. gehört haben, und die Herr Seipp zum Preise von $325,000 erstanden hat. Die Illinois National Bank hatte auf diese Anlage mit den dazu gehörigen Liegenschaften Hypotheken-Darlehen im Betrage von etwa einer Million Dollars gemacht, von welcher Summe für die Bankerott-Masse der Bank also nur etwa der dritte Theil hat gerettet werden können.

Das Bundesschießen eröffnet.

Auf den Schießständen in Palos Park krachte heute Nachmittag Schuß auf Schuß.

Nahezu fünfzehn Jahre sind verflossen, seit unter den Auspizien des Chicago-Schützenvereins im damaligen Schützenpark zu Kensington, Ill., das große amerikanische Bundesschützenfest abgehalten wurde. Seitdem haben sich die Schützenvereine im Nordwesten des Landes derartig vermehrt, daß als Verband der in den Städten der nordwestlichen Staaten florirenden Vereine vor wenigen Jahren der „Zentral-Schützenbund" in's Leben gerufen werden konnte. Dieser neue Verband hat Chicago zur Feststadt für sein drittes Bundesschützenfest erkoren. Heute nahm dasselbe seinen Anfang. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand Vormittags ein Umzug der auswärtigen und hiesigen Schützen vom Rendezvous-Platze an N. Clark Str. und Chicago Ave. aus nach dem Bahnhof an Polk und Dearborn Str. statt. Als Festmarschall fungirte Herr Wilh. Schmidt. Die Spitze des Zuges bildeten zehn berittene Polizisten unter dem Kommando von Inspektor Heidelmeier. Alsdann folgten, ebenfalls zu Pferde, Mitglieder des Germania-Reitklubs. In Kutschen befanden sich Bürgermeister Harrison, Richter Kersten, die Bundesbeamten und die Vorstandsmitglieder des Chicago-Schützenvereins im Zuge. Die auswärtigen und hiesigen Schützenbrüder hatten sich bei Zeiten in ihrem Hauptquartier, Hotel Bismarck, versammelt, um sich zum Sammelplatz zu begeben. Sie marschirten, die Büchse im Hang, in stramm militärischer Haltung, und riefen dadurch bei den Zuschauern Aufsehen und Bewunderung hervor. Die Theilnehmer an der Parade begaben sich nach ihrer Ankunft am Bahnhofe mittels Spezialzuges nach dem Schützenpark zu Palos Springs. Auf dem dortigen Bahnhof wurde der Festzug auf's Neue formirt. Am Haupteingang zum Schützenhause bewillkommnete Bundespräsident George Kersten die Gäste. Nachdem die Uebergabe der Bundesfahne seitens des Schützenvereins aus Dubuque, der letzten Bundesfeststadt, erfolgt war, begaben sich die Schützenbrüder in die große Halle zum Mittagessen.

Inzwischen hatten die Schützenmeister ihres Amtes gewaltet und die „Zeiger" an den zahlreichen Scheiben instruirt, wie auch den „Schreibern" in der Schießhalle ihre Plätze angewiesen. Um 2 Uhr wurde das Preisschießen eröffnet. Mit großem Eifer, ernst gestimmt und zumeist auch zielsicher, gaben die zahlreichen Theilnehmer Schuß auf Schuß aus ihren Büchsen auf die verschiedenen Scheiben, 30 im Ganzen, ab. Heute wird das Schießen schon um 5 Uhr Nachmittags beendigt; morgen soll dasselbe jedoch von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends währen, und so wird es auch am Freitag weitergeführt werden. Am nächsten Samstag wird es um 4 Uhr Nachmittags zum Abschluß gebracht werden. Alsdann erfolgt um 5 Uhr Nachmittags ein großes Bankett in der Schützenhalle. Am Sonntag wird da draußen in dem herrlich gelegenen Parke, ein allgemeines deutsches Volksfest, verbunden mit Umzug, Krönung des Schützenkönigs, Preisvertheilung, mit Volksspielen, Gesangsvorträgen unter Leitung des Herrn Katzenberger, und sonstiger Unterhaltung für Alt und Jung, stattfinden.

Werden ihn ehren.

Morgen, Donnerstag, Abend findet im Grand Pacific Hotel das Bankett statt, welches der Juristen-Verein (Bar-Association) zu Ehren des Richters Gary veranstaltet, und zwar aus dem Doppel-Anlaß, welchen der 80. Geburtstag und das 38jährige Amtsjubiläum des zu Feiernden bieten. Man rechnet auf die Betheiligung von 200 Gästen an dem Bankett. Präsident John S. Miller vom Juristenverein wird den Vorsitz führen. Unter den Rednern, welche man in Aussicht genommen hat, befinden sich Richter Tuley, Bundesrichter Kohlsaat, Col. Augustus Jacobson, Ex-Richter Moran und der englische Konsul, Herr Wm. Wyndham.

Verlief tödtlich.

Der achtjährige Fred Stamm, wohnhaft Nr. 844 N. Halsted Str., starb heute im Alexianer-Hospital an Verletzungen, welche er gestern Abend erlitten hatte. Der Knabe war auf einen, seinem Vater, einem Kolonialwaarenhändler, gehörigen, von einem gewissen Rudolph Peters gelenkten Ablieferungswagen geklettert. Das Pferd scheute, bäumte und warf den Wagen um, der dem auf das Pflaster geschleuderten Knaben auf den Leib fiel. Der Verunglückte erlitt innere Verletzungen, die heute seinen Tod zur Folge hatten.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche, zumeist östliche Winde.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen möglicherweise Gewitterstürme im südlichen Theile; veränderliche Winde.

Indiana: Nieder-Michigan und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

Missouri: Theilweise bewölkt und möglicherweise örtliche Gewitter heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

"Zweige können gezogen werden, aber nicht der Stamm." Lehre Kinder die Kunst der Reinlichkeit und den Gebrauch von

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha / Salt Lake, San Francisco, / Los Angeles, Portland	* 6:30 Nm / *10:30 Nm /	*7:42 Vm / *9:30 Vm / *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Vm	*7,42 Vm
Sioux City, Omaha / Des Moines	* 5,30 Nm / * 6:30 Nm / *10:30 Nm	*6:55 Vm / *9:02 Vm / *8,30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer..	* 5:30 Nm / ‡10:30 Nm	*7:42 Vm / †8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas..	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids...	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood....	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited..............	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, / Janesville, Madison, / Eau Claire...............	* 9:00 Vm / * 6:30 Nm / *10:15 Nm	*9:30 Vm / *12:25 Nm / *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm / *10:15 Nm	†9:40 Nm / *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm / †11:30 Vm	†6:10 Nm / †1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.........	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee...	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander.	† 3:00 Vm / * 5:00 Nm	¶7:30 Vm / *9:30 Vm
Oshkosh, G.Bay, Menominee / Marquette u. L. Superior.	a 3:00 Vm / * 8:00 Nm	†9:30 Nm / *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley..	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. †12:35 Nm.,

Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.

Rockford — Abf., *8 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.

Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.

Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis....	* 8:30 V	* 9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd / H.Sp'gs, Ark., via Memphis... / Nashville u. Jacksonville, Fla...	* 6:10 N	*10:50 V
Monticello, Ill., und Decatur.....	* 6.10 N	*10.50 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur......	*11.35 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal..	8.35 V	7.00 N
Postzug—New Orleans........	2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth......	4.30 N	1.10 V
Champaign und Gilman Lokal....		1.10 N
Evansville Expreß..........	* 8:30 V	7:00 N
Evansville, Cairo und South.....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman..........	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco.........	* 5.45 N	* 9.30 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 V
Omaha, Sioux City Expreß.......	* 8:50 V	* 9.30 V
Dubuque, Sioux C. Postzug.......	* 2.56 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug...........	* 2.30 N	*10.05 V
Rockford & Dubuque...........	3.45 N	12.55 N

*Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.

Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ „ Boston 4:50 Nachm.

Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 8:30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.

Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa ..	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy..........	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk........	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator..........	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford...	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs......	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph........	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis.......	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City........	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis.......	¶10.55 N	†10.20 N
Keokuk, Ft. Madison..........	*11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver.........	*11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California......	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D....	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago und Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str. Phone Central 1767. Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.30 Nm., *7.00 Nm., 11.45 Nm. Nach St. Louis u. dem Süden: **9.30 Vm., *11.45 Vm., *9.00 Nm., *11.45 Nm. Nach Peoria: **9.30 Vm., *4.30 Nm., *11.45 Nm. Züge kommen an von Kansas City: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *1.30 Nm. Von St. Louis: *7.15 Vom., *8.10 Vm., *4.20 Nm., **8.00 Nm. Von Peoria: *7.15 Vm., *1.30 Nm., **.00 Nm. Bloomington Akkommodation-Züge verlassen Chicago: *8.15 Vm., kommen an in Chicago: *10.10 Vm. und *9.15 Nm.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. Tel.: 965 Main.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal........	†7.30 V	†6.25 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo.........	*3.00 N	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation,	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston...........	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va..........	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	] 7:58 V.	] 5:02 N.
Streator, Pekin, Monmouth....	] 1:08 N.	]12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 V.
Lemont, Lockport und Joliet..	] 5:08 N.	] 8:42 V.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 V.
Kan. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 V.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 N.

* Täglich:] Ausgenommen Sonntags.

„The California Limited" Los Angeles — San Francisco, geht ab Donnerstags und Samstags, um 1 Uhr Nachm.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	*11:45 V.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati......	....	5:30 N.
Lafayette Accomodation........	* 3:20 N.	10:35 V.
Lafayette und Louisville........	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß............	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited..............	10.20 V	5.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited......	3.30 N	8.30 N
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß...........	8.00 N	6.50 V

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2380 Central.

*Täglich.	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V. / *6.30 N. / *10.30 N.	*9.30 N. / *9.30 V. / *9.30 V.
Sycamore und Byron Local.....	*3,10 N.	*10,35 V.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend angeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 LaSalle Str., wenden.

Espenmueller, Emma (Erbschaft 1200 M.), aus Isny.
Fetzer, Wilhelm Friedrich (Erbschaft 4000 M.), aus Dettingen.
Flad, Johann Georg (Erbsch. 2400 M.), aus Neuhausen a. E.
Fritz, Friedrich Gotthardt, aus Neuenhaus.
Gatter, Christian Friedrich (Erbsch. 2000 M.), aus Aalen.
Hausch, Johannes (Erbsch. 2800 M.), aus Bartenbach.
Herter, Gottlieb (Erbsch. 3500 M.), aus Laufen.
Huber, Josef (Erbsch. 1390 M.), aus Reichenbach.
Jenter, Jacob (Erbsch. 1039 M.), aus Zillhausen.
Kah, Louise Dorothea (Erbsch. 1150 M.), aus Güglingen.
Kienle, Martin (Erbsch. 1800 M.), aus Wurmberg-Bärenthal.
Koenig, Karl Wilhelm (Erbsch. 1492 M.), aus Salach.
Kramer, Johannes (Erbsch. 1200 M.), aus Lautlingen.
Kuehefuß, Christof und Johann (Erbschaft 2870 M.), aus Bempflingen.
Mayer, Karl Wilhelm (Erbsch. 600 M.), aus Kirchheim a. T.
Moehl, Emil Friedrich (Erbsch. 3632 M.), aus Gießen.
Reuffer, Johann August (Erbsch. 1000 M.), aus Isny.
Rupp, Xaver (Erbsch. 800 M.), aus Isny.
Schleiß, Johann, aus Offenbach.
Schmierer, Jacob (Erbsch. 1350 M.), aus Wiernsheim.
Schreiber, Jacob Friedrich, aus Beckheim.
Steinle, Marie Dorothea (Erbsch. 1500 M.), aus Untertürkheim.
Stephe, Johann Jacob (Erbsch. 1970 M.), aus Isny.
Trautwein, Ernst, aus Wolfschlugen.
Woerner, Imanuel (Erbsch. 1000 M.), aus Wiernsheim.

Vollmachten! besorgt durch Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vertreter: Konsulent Kempf, 84 LaSalle Str. Offen bis 6 Uhr Abends. — Sonntags bis 12 Uhr. 5in,mifrmo*

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck. EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR., nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

—Spezialität— Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vertreter: Konsulent LOWITZ, 185 S. Clark Str. Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags. 13fb*

EXTRA billig nach Europa Exkursionen im Juni u. Juli. Schiffskarten

$30 nach Hamburg—Bremen.
$28 nach Antwerpen—Rotterdam.
3. Klasse in Schnelldampfer,
Extra billig in 1. und 2. Kajüte.

Oeffentliches Notariat

Für Vollmachten rechne $2. — Erbschaften prompt kollektirt. — Konsularische Beglaubigungen besorgt. — Man spreche vor Zimmer 18, 167 Washington Str., nahe 5. Ave.

Star Tourists Agency, Anton Boenert, Mgr. 17jn,momifr,1mt

Agent aller europäischen Dampfer-Linien.

GELD nach allen Ländern versandt. Billige Fahrpreise nach und von Europa. WM. KUHLMANN, 211 CLEVELAND AVE., Tel. North 740. Ecke North Ave. 10ap,mifrsa,3mt

Versucht unser Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der Gottfried Brewing Co. Tel.: SOUTH 429.

Edelweiss-MALTINE

Angenehm für den Gaumen. Appetiterregend für den Magen. Stärkend f. den ganzen Körper. Ein stärkendes Getränk, gemacht vom besten Gersten-Malz und feinstem importirtem Hopfen. Malzreich. Unverfälscht. Klar wie ein Thautropfen. Apotheker, Grocer, alle Händler. Auf Flaschen gezogen einzig in dem Malz-Extrakt-Dept. von der P. Schoenhofen Brewing Co. 1jnlmX

Goldzier, Rodgers & Froehlich, Advokaten, 820 Chamber of Commerce, LA SALLE & WASHINGTON STR. Tel. Main 3100.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß..........	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..............	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß.........	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Langsam lohnende Waldzucht.

Wenn man in einem Staat, wie es Oregon ist, von Waldmangel spricht, so mag sich dies auf den ersten Blick etwas sonderbar ausnehmen; denn wenigstens ein großer Theil des westlichen Oregon ist ja noch sehr waldreich, und an Stamm- und sonstigem Holz ist hier im Allgemeinen sicherlich noch kein Mangel. Und doch ist in einer Beziehung der Waldbestand Oregons armselig, und dasselbe gilt mehr oder weniger auch von manchen anderen Staaten: Es fehlt nämlich an Hartholz-Wäldern!

Dies ist um so auffallender, wo keine natürlichen Verhältnisse vorhanden sind, welche für die Entwicklung solcher Wälder ungünstig wären, sondern im Gegentheil alle derartigen Bäume, wenn sie einmal angepflanzt sind, gut gedeihen. So ziemlich jede Baumgattung, welche der gemäßigten Zone eigen ist, hat in Oregon ein gutes Fortkommen, und man findet auch an den Straßen und auf Rasenplätzen einzelne nußtragende Bäume, ebenso wie Ulmen und viele andere Gattungen Hartholz-Bäume in beträchtlicher Anzahl und in vorzüglichem Zustand, — aber der Staat hat heute keinen einzigen Wald von Hartholz-Bäumen aufzuweisen, und noch niemals scheint der Versuch gemacht worden zu sein, einen solchen durch Verbreitung der Samen an geeigneter Stätte in's Dasein zu rufen. Ueber diesen Mangel in dem waldreichen Staat haben sich auch schon Fremde genug gewundert.

In neuester Zeit ist von scandinavischen Eingewanderten die Anregung ausgegangen, den Grund zu Hartholz-Wäldern zu legen, wie sie theilweise der Stolz ihres alten Heimathlandes sind. Damit sind nämlich Buchen- und Eichenwälder gemeint. Den Buchen namentlich ist bei uns überhaupt noch sehr wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden (und um die Eichen kümmerte man sich meistens nur so weit, wie es galt, sie niederzuschlagen!) Von der Herrlichkeit und dem vielseitigen Werth eines Buchenwaldes hat man im allergrößten Theil unseres Landes kaum eine Ahnung. Staaten mit solchen Verhältnissen, wie Oregon, dürften mit der Zeit prachtvolle Buchenwälder entwickeln können, ohne daß dieselben anderen Culturen im Wege zu sein brauchten.

Viele Bewohner der alten Welt wissen die Pflege von Buchen- und Eichenwäldern trefflich mit einem gewissen Theil der Viehzucht zu verbinden; sie treiben nämlich die Schweine herdenweise in solche Wälder, damit sie von den Buckeckern und Eicheln fett werden. Das ist ein gutes und außerordentlich wohlfeiles, nämlich sogut wie gar nichts kostendes Mästungsmittel, und diese Methode der Schweinemast würde sich auch für Oregoner und gar manche andere Farmer bei uns empfehlen, wenn nur die Wälder dafür vorhanden wären. Das Buchenholz bedarf wahrlich keines besonderen Lobes, und ein Buchenwald, einmal vorhanden, ist ein gediegenes Besitzthum für Zeitalter, ein prächtiger Anblick für das Auge und eine große Attraction für manche gefiederte Sänger.

Trotz alledem erscheint es sehr fraglich, ob die besagte Anregung einen nennenswerthen Erfolg haben, und ob Oregon oder irgend ein anderer geeigneter Theil unseres Landes jemals einen solchen Buchenwald haben wird, wie ihn z. B. die Umgebung von Copenhagen aufweist. Oertliche und allgemeine Verhältnisse scheinen es zu einem ernstlichen Versuch solcher Art nicht so bald kommen zu lassen. In Oregon läßt der Reichthum an sonstigem Holz kein sonderliches Bedürfniß darnach empfinden — wenigstens bei einer oberflächlichen Betrachtung der Dinge — und das Tannenholz breitet sich hier so energisch aus und wächst so rasch, daß es ohne besonderes Eingreifen jede Art umgebenden Hartholzes erstickt, und auf vielen Strichen, wo früher Eichbäume wuchsen, dieselben verdrängt worden, resp. durch Mangel an Luft und Sonnenschein zu Grunde gegangen sind. Vor Allem aber ist die Buchen- und Eichenzucht zwar recht lohnend für eine künftige Zeit, aber sie lohnt sich viel zu langsam nach amerikanischen Begriffen. Selbst solche Landwirthe, die es sich leisten könnten, dürften hier nicht geneigt sein, Buchen- und Eichenwälder für künftige Generationen zu ziehen, mögen diese auch die Schweinemast dann viel erfolgreicher treiben können, als sie selbst! Die Hartholz-Bäume wachsen eben gar zu langsam, und der Amerikaner lebt gar zu schnell!

Nord und Süd-Amerika.

In einem vor der „Royal Society" in London kürzlich von Oberst Church gehaltenen Vortrag über die physische Geographie von Südamerika, der den ersten Theil eines demnächst erscheinenden Werkes bildet, in dem vor Allem auch die Entwickelung des Handels des südamerikanischen Continents geschildert werden wird, wurde hervorgehoben, welchen bedeutenden Einfluß die physischen Eigenthümlichkeiten jenes Gebietes auf seine Handelsbeziehungen gehabt haben. Hinsichtlich der ersteren steht Nord- und Südamerika in einem gewaltigen Gegensatz. Nordamerika ist in dieser Beziehung von der Natur geradezu überschwänglich bevorzugt worden: es besitzt weite fruchtbare Ebenen, leicht übersteigbare Gebirgsketten, ausgedehnte Systeme schiffbarer Seen und Flüsse, welch letztere durchweg dem Brückenbau keine zu großen Schwierigkeiten in den Weg stellen, ausgedehnte Waldungen voll der werthvollsten Nutzholz-Bestände, ungeheure Mineral-Schätze, darunter eine gewaltige Fülle von Kohlen und Eisen, eine Küstenlinie, die eine Menge von vorzüglichen Hafenplätzen bietet, welche vom Innern des Landes leicht zugänglich sind, endlich fast in seiner ganzen Ausdehnung ein gemäßigtes, zur Besiedelung geradezu einladendes Klima. So ist Nordamerika ein Land, wo der Mensch geradezu mit der Natur auf Friedensfuß zu leben scheint, und wo sich der Welle der Cultur auf ihrem Zuge nach Westen kein Hinderniß entgegenstellt, das sie nicht leicht überwinden könnte.

Wie ganz anders dagegen ist es um Südamerika bestellt! Dieser Theil des amerikanischen Continents liegt zum größten Theile innerhalb der Tropen; seine fruchtbaren Ebenen sind mit Ausnahme derjenigen Argentiniens schwer zugänglich; seine Bergketten sind nur unter den größten Schwierigkeiten übersteigbar; seine Flüsse sind mit seltenen Ausnahmen reißende Ströme voll von Hemmnissen für die Schifffahrt und zudem bieten die größten unter ihnen nicht die Möglichkeit der Ueberbrückung; die weiten Wälder sind schwer zu bearbeiten und vielfach völlig unpassirbar; der Reichthum an Bodenschätzen umfaßt bei aller Fülle an Edelmetallen nur wenig Kohle und Eisen; die Küste weist eine verhältnißmäßig nur kleine Zahl guter Häfen auf, die jedoch zumeist des Hinterlandes wegen der sich hinter ihnen aufthürmenden Gebirge entbehren; das Klima ist zwar in manchen Gebieten herrlich, dagegen auf weite Strecken hin auch wieder wenig einladend zur Ansiedelung; die Naturkräfte sind in so reger Thätigkeit, daß der Mensch selten vor außergewöhnlichen elementaren Ereignissen sicher ist und Aussichten auf lohnenden Erwerb nur hat, wenn er sich seiner Arbeit mit zielbewußter außergewöhnlicher Energie widmet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Unser Brot.

Für den Nährwerth des Brotes ist hauptsächlich sein Gehalt an Stärkemehl entscheidend, und wie lockeres, weißes Brot, bestrichen mit Schmalz oder Butter und belegt mit Käse oder Fleisch, ein vorzüglicher Träger für diese Nahrungsmittel ist, so ergänzt es wegen seines Reichthums in Kohlehydraten in einer solchen Verbindung gleichzeitig aufs beste Fette und Eiweißkörper zu dem für die Ernährung des Körpers notwendigen Gemenge an Nährwerthen. Das Brot enthält jedoch auch an und für sich Eiweiß, Fett, Salze, Wasser in folgendem Verhältniß: Eiweiß 6—10 Prozent, Stärke 50—80 Procent, Fett 0,3—0,9 Procent, Salze 0,1—1,5 Procent, Wasser 11—42 Procent. Dazu kommt nun noch im Kleienbrot die Cellulose, die in der Kleie, der mitgebackenen Hülle des Weizenkorns, vorhanden ist, und z. B. als Grahambrot wegen ihres mechanischen Darmreizes ein gutes Stuhlmittel ist, aber die Verdaulichkeit des Brotes selbst vermindert. Denn mit der Kornhülle kommen in das Brotmehl auch die der Innenseite dieser Hülle ansitzenden Eiweißzellen des Korns, die der Praktiker mit Recht „Kleber" nennt. Der Eiweißgehalt des Weizenkorns beträgt z. B. 16 Procent, und es wäre im Prinzip ein sehr großer Gewinn, könnte diese ganze Menge im Brote zur Verwerthung kommen. Die Neigung des Klebers aber, zu säuern und feucht zu werden, wiegt den durch seine Anwesenheit bedingten höhern Nährwerth des Brotes in keiner Weise auf, weil wir dadurch ein sehr schwer verdauliches Brot erhalten, das fast den Mehlklößen gleich zu stellen ist; auch diese sind nahrhafter als Brot, weil sie nicht durch die das Brot locker und dadurch verdaulicher machende Gährung einen Theil ihrer Nährwerthe verloren haben; aber sie sind in der Form der bairischen Knödel kaum, und höchstens in der Zubereitung als Nudeln oder als kleine würtembergische Spätzeln für den Durchschnittsmagen zu bewältigen. Für ein gutes Brot eignet sich in erster Linie der Weizen, der die meisten Nährwerthe besitzt, sodann der Roggen, während Hafer, trotz seines Reichthums an Eiweiß und Fetten, und Gerste aus mechanischen Gründen weniger in Betracht kommen. Neben der Wahl der Frucht muß aber auf die Zubereitung geachtet werden, vor allem, daß der Gährungsproceß bestimmte Grenzen nicht überschreitet. Denn durch die Gährung, die das Brot verdaulich macht, werden gleichzeitig die Stärke und etwa vorhandenes Eiweiß zerstört und die Kunst des Bäckers muß nun verstehen, die Gährung so rechtzeitig zu unterbrechen, daß nicht der Verlust an Nährwerthen unterhalb des Gewinnes bleibt, den die Hebung der Verdaulichkeit bedeutet. Darum läßt man den Brotteig nur bestimmte Zeit gähren. Noch besser als diese gewöhnliche Gährung auf Kosten des Nährwerthes des verwandten Mehles mit Hilfe von Sauerteig, der aus Mehl, Wasser und faulendem Kleber besteht, ist der Zusatz von doppelkohlensaurem Natron und Salzsäure zum Brotteig, wodurch das Brot ebenfalls locker wird, ohne in seinem Nährwerth gegen den verwandten Teig nachzustehen. Auch der Wassergehalt des Brotes spricht bei seiner Abschätzung mit, wasserarmes Brot ist entschieden zu bevorzugen, weshalb Aerzte oft altbackenes Brot oder Zwieback, zweifach gebackenes Brot, empfehlen. Wer im Zimmer sitzt und dadurch seine Verdauung in mancher Beziehung beeinträchtigt, soll lieber Weißbrot essen, während der Feldarbeiter das kleberreichere, weniger leicht verdauliche Schwarzbrot genießen mag.

— Wenn ich die stürmisch genießende Jugend sehe, muß ich immer daran denken, wie viele alte Moralisten das geben wird.

Seltene Hochzeitsreise.

Natürlich haben durchbrennende Liebespärchen, zumal bei uns, allerhand Einfälle. Aber meistens begnügen sie sich doch damit, nach einer Eisenbahn-Station oder einem Excursionsdampfer-Dock zu gehen und sich eine Fahrkarte nach der entferntesten Stätte zu kaufen, wohin ihr Geldbeutel sie bringen kann; ab und zu verlassen sie sich auch einmal auf das Zweirad und im Nothfall auch blos auf Schusters Rappen oder irgend ein primitives Transportmittel. Eine weit kühnere Reise, als alle diese, hat aber der 19jährige Ray Oviatt mit seinem 18jährigen Bräutchen Mamie Griddell gemacht und glorreich überstanden, obgleich sich anscheinend nicht sämmtliche daran geknüpfte Erwartungen erfüllten!

Ray Oviatt war einer der furchtlosesten jungen Burschen, welche an der hinteren Bai von Seattle lebten. Seit Jahren hatte er seine ganze freie Zeit damit verbracht, in kleinen Booten über den Sund zu fahren und mit Fischern und Matrosen kürzere oder längere Kreuzfahrten zu machen, bis es für ihn in der Kunst des Segelns und Bootsteuerns fast nichts mehr zu lernen gab, und er mit der See so gut vertraut war, wie mit dem Lande. Aber auch Mamie Griddell, eine kleine blauäugige Schöne, die zum Waisenkind geworden war und bei ihrer Großmutter lebte, hatte eine große Vorliebe für das Meer, und sie ließ sich nicht lange bitten, als Ray sie eines schönen Samstags zu einer Tour um den Sund herum auf seiner winzigen Yacht einlud. Diese Einladungen wiederholten sich noch gar manchmal, und Ray weihte seine Gefährtin in alle Geheimnisse des Segelns — und nebenbei auch noch in ein anderes Geheimniß ein. Der Großmama erschien die Sache bald etwas bedenklich, und sie verbot ihrem Pflegekind alle weiteren Ausflüge mit Ray. Auch die Eltern des Letzteren erließen ein entsprechendes Verbot.

Selbstverständlich schreckte dies die Liebenden nicht ab, und sie trafen sich noch manchesmal, — bis endlich die erzürnte Großmama das Mädchen geradezu als Gefangene im Hause behielt! Doch ihr Liebhaber, der gelernt hatte, auf alle Anzeichen kommender Stürme auf der See zu achten, hatte auch diesen „Sturm" längst vorausgesehen und seine Vorkehrungen darnach getroffen. Das Pärchen war bereits in aller Stille getraut, als der großmütterliche Donnerkeil kam! Davon wußte indeß, außer den Liebenden und dem Gottesmann, noch Niemand, als eine alte Theerjacke, Ray's bester Freund.

Ray's junges Frauchen wurde indeß als „Fräulein Mamie" so streng bewacht, daß ihr Gatte nicht einmal im Stande war, ihr ein paar Zeilen zuzuschmuggeln. Da mußte der alte Matrose helfen, der nebenbei bedeutendes diplomatisches Talent besaß. Er verstand es, sozusagen eine mephistoartige Bekanntschaft mit Großmütterlein anzuknüpfen und gar unterhaltend von früheren Tagen zu erzählen. Bald war er ein gerngesehener Gast in ihrem Hause, und auf's Höchste stieg er in ihrer Gunst, als er ihr einmal lächelnd bemerkte, sie könne ihm nicht einreden, daß sie einen Tag älter, als 40 Jährlein sei, während sie darauf bestand, daß sie schon 65 Sommer auf dem Buckel trage. Sie erwiderte ihm zwar, er sei ein schrecklicher Schmeichelkater; insgeheim aber hatte sie natürlich doch riesiges Vergnügen an dieser Schmeichelei, und sie konnte sich nicht enthalten, eine Treppe hoch zu steigen, um aus dem oberen Stübchen eine Photographie von ihr aus Pionier-Tagen hervorzusuchen. Der verschlagene Matrose benützte diese Pause dazu, seiner zweiten Hörerin, Mamie nämlich, die Einzelheiten eines Entführungs-Planes hastig zuzuflüstern.

Der junge Ehemann hatte das Boot „Ultra" gechartert und so gut wie möglich verproviantirt. Alles ging nach Wunsch; es gelang dem Mädchen, zur verabredeten Zeit zum Hause hinauszuschlüpfen, und um Mitternacht war sie bei ihrem Gatten auf der „Ultra." Und nun trat das Paar in dieser Nußschaale, deren Cabinen-Raum kaum größer war, als ein Piano-Kasten, eine Hochzeitsreise hinauf nach Alaska an! So hatte es sich Ray ausgedacht, nicht nur um vor einer Verfolgung recht sicher zu sein, sondern womöglich auch da oben eine Gold-Bonanza zu finden.

An wilder Romantik ließ diese Fahrt nichts zu wünschen übrig: Mann und Weib mußten „hinaus in's feindliche Leben" im verwegensten Sinne des Wortes, besonders als das Boot in einen colossalen Sturm gerieth! Einmal mußte Mamie die ganze Nacht am Steuerrad stehen, während Ray abwechselnd mit den Segeln operirte und Wasser ausschöpfte! Doch die kühne, die schreckliche Reise gelang, und das Paar landete endlich im Pyramid-Hafen und schlug alsbald ein Hüttchen auf.

Inzwischen hatten Eltern und Großmama sie daheim als todt betrauert, und reichlich flossen die Thränen; denn es schien absolut unmöglich, daß das Schifflein den besagten Sturm überstanden habe. Um so größer war die Freude, als aus Alaska die wunderbare Lebenskunde kam. Alles war „verziehen und vergessen", und das Paar wurde so prompt wie möglich zur Heimkehr eingeladen. Und abermals machte es die Reise in der kleinen Nußschale und bestand beinahe noch größere Fährnisse, als das erste Mal! Jetzt freut es sich aber in einem behaglichen Heim, das ihm alsbald eingerichtet wurde, seines heiß und kalt erkämpften Glückes.

Staubflecke auf Porzellan, welche sich schwer entfernen lassen, reibt man so lange mit angefeuchtetem Kochsalz, bis die Flecke verschwinden.

Blutvergiftung!

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Konsulation frei! Schneidet dieses aus!

Wir sind fest überzeugt, daß spezifische Blutvergiftung (welche auch sehr oft ansteckende Blutvergiftung genannt wird) die Königin aller menschlichen Krankheiten ist. Diese Krankheit ist das bösartigste, weitreichendste und verderbenbringendste Uebel, mit welcher die Erdenkinder gequält sind. Sie verursacht viel Elend, zieht den Saft und die Kraft aus dem Körper und zerstört die Schönheit des menschlichen Körpers. Die Krankheit ist jetzt über den ganzen Erdball verbreitet und Menschen der meisten Nationalitäten haben zum großen Theil unter dem Fluch derselben gelitten und leiden heute noch. Sehr viele andere Krankheiten werden durch diese Krankheit komplizirt und sind das Resultat derselben. Sie wird oft die Mutter der Hautkrankheiten genannt, sogar Auszehrung (Consumption), (Tuberkulose), die „welkende weiße Plage", welche beinahe ein Siebentel aller erwachsenen Menschen fortrafft, entwickelt sich am ersten in Denjenigen, welche sich früher entweder diese Krankheit zugezogen oder auf denen die Krankheit erblich übergegangen ist. Scrofula oder „Königsübel", ist nichts weniger als eine Form von schlechtem Blut. Sie kann zugezogen oder erblich sein. Sie wird sehr oft in einer ganz unschuldigen Weise zugezogen, und damit geschlagen zu sein, ist nothgedrungenermaßen kein Zeichen des Ausschweifens oder der Sünde. Wenn zugezogen, dann ist die Ursache in der Einsaugung eines ganz besonderen Giftes zu suchen, welches sich durch das Erscheinen eines Geschwürs bemerkbar macht; wenn nicht behandelt, dann folgen mit der Zeit die entsetzlichen Angriffe, welche jeden Theil des Körpers zu zerstören suchen, als da sind: Knochen und Muskeln. Kein Theil bleibt von den Angriffen verschont. Die schlimmsten Resultate sind sehr oft tief im Gehirn und Rückenmark versteckt. Es sind ihrer viele, welche in die melancholischen Wehklagen des David einstimmen: „Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch, keine Ruhe in meinen Knochen, meine Lenden sind mit einer abscheulichen Krankheit erfüllt. Ich bin schwach und mit Schmerzen geplagt."

In der Vergangenheit war die Behandlung dieser Krankheit wenig zufriedenstellend und sogar heute scheinen die Durchschnittsärzte nur so viel zu verstehen, um die Symptome mittelst Quecksilber (Mercury) zu unterdrücken, unter welchen Umständen das arme Opfer glaubt, es würde hergestellt, während ununterbrochen und schweigend die „Dämonkrankheit" ihren teuflischen Karneval der Zerstörung aufführt. Es ist nicht nöthig, daß man sich dieser Gefahr aussetzt, wir haben milde, harmlose Kräuter-Medizinen, welche den Körper durchdringen und auf die Krankheit direkt ihren heilenden Einfluß ausüben; es braucht jetzt Niemand mehr mit dieser Krankheit belästigt zu sein. Laßt Euch nicht von dieser verschmitzten Plage jede Faser Eures Körpers zersetzen, wenn ihr sicher, schmerzlos und im Geheimen unter sehr günstigen Bedingungen hergestellt werden könnt.

Wir sind Spezialisten, wir haben nicht vor, jede Krankheit zu behandeln, mit der der Mensch belästigt ist, aber wir kuriren diejenigen Krankheiten, die wir behandeln. Ansteckende Blutvergiftung ist eine der Krankheiten, die wir behandeln, und es gibt keinen Fall, der sich nicht herstellen läßt durch unsere Methode.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Dieser Zustand besteht in vergrößerten, erweiterten und oftmals gelähmten Venen, welche von den Hauptdrüsen führen. Der Zustand steht mit der Nahrung der Drüsen, welche Mannbarkeit erzeugen, im Widerspruch, und führt zuderen Verfall. Durch diesen Zustand entstehen verlorene Mannbarkeit, Kraftverlust u. s. w. Viele scheinen gar nicht die Gefährlichkeit dieses Zustandes ermessen zu können, sondern lassen ihn durch Nachlässigkeit oder Unwissenheit so lange fortschreiten, bis die Lebenskraft erschöpft ist, die Kraft und Mannbarkeit verschwunden und verloren ist. Viele unerfahrene oder unsprupulöse Aerzte bekleinern diesen Zustand, heute aber wird kein Arzt der Marine oder Armee, der unter Schwur steht, irgend einen Kandidaten zum Dienst zulassen, der Varicocele hat. Es ist doch klar, daß es ein schlimmer Zustand ist, der Männern verweigert, ihrem Lande zu dienen. Die Erfahrung lehrt, daß diese Männer zuerst erschöpft sind, und die Pensionslisten sind von ihnen gedrängt voll. Wir kuriren diesen schleichenden Feind der Mannbarkeit und Kraft. Schnell, sicher, unfehlbar, ohne Schneiden oder Arbeitsunterbrechung.

Impotenz (Unvermögen).

Die Ursache vieler beschämenden Erfahrungen und häuslichen Enttäuschungen und Zwietracht ist noch eine Krankheit, die wir kuriren, während andere Aerzte experimentiren.

Striktur.

Wir möchten persönlich mit jedem Manne sprechen, welcher an verhinderter, schwerer oder schmerzhafter Urination, durch irgend eine Ursache hervorgebracht, leidet. Wir wünschen unsere neue Methode, mit der wir Strictur, vergrößerte oder gereizte Vorstehedrüsen, Blasensteine oder Krankheiten der Nieren kuriren, jedem Manne zu erklären.

Unsere Office

ist mit Allem, was die Wissenschaft entdeckten, oder Erfahrung andeuten, oder Geld kaufen kann, ausgestattet, um uns behilflich zu sein, die Krankheiten zu heilen, die wir behandeln.

Wir präpariren und verabfolgen unsere eigenen Medizinen, welche von den besten und reinsten Arzneiwaaren entnommen werden.

Wir behandeln alle nervösen, geschlechtlichen und Spezial-Krankheiten der Männer und lassen Nichts ungethan, das uns helfen würde, unsere Patienten wieder gesund und stark zu machen.

Medizin frei bis geheil!

Da die Konsultation absolut frei ist, so würden wir Ihnen rathen, uns sofort zu konsultiren, ehe sich noch die Krankheit befestigt und verstärkt. Aufschub in der Behandlung irgend einer Kur vergrößert nur die Unkosten.

STATE MEDICAL DISPENSARY,
S.-W.-ECKE STATE und VAN BUREN STR.
Eingang 66 Ost Van Buren Str., früher 76 Ost Madison Straße.
CHICAGO.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Ein italienischer Brigant als Rentner.

Der Dekan der italienischen Briganten Don Nicola Morra hat sich nunmehr „zur Ruhe gesetzt". Er that das, indem er sich freiwillig der Behörde stellte, und nun hat sich der 74-jährige vor den Richtern von Benevent zu verantworten, die bereits seit Jahren auf seinen Besuch gerechnet hatten. Er hat zuletzt einen reichen Besitzer von Foggia, der auch mehrere Male Deputirter war, ausgeplündert. Von dem alten Banditen weiß die Bevölkerung Tausende von Anekdoten zu erzählen, die auch bereits in einem stattlichen Bande im Druck erschienen sind. Morra war anfangs berittener Feldhüter. Als er mit einem benachbarten Patronalherrn in Streit gerieth, schoß er diesen — der übrigens im Unrecht war — kaltblütig nieder. Dafür wanderte er 1849 in den Bagno von S. Stefano, wo er mit den politischen Verbrechern unter den Bourbonen zusammen eingesperrt war. Vier Jahre später gelang es ihm, zu entfliehen, und von da ab liefert er als Brigant Stoff zum Romanhelden. Es gab bald keine reiche Familie in der Provinz Foggia mehr, die ihm nicht tributpflichtig wurde. Als er einst Don Gaetano Pavoncelli durch seine Bande hatte aufheben lassen, und dieser ihn einen Lumpen nannte, forderte ihn der Brigant zum Duell, das auch richtig, und zwar zu Pferde ausgefochten wurde. Natürlich siegte der Brigant. Seine Macht war damals so groß, daß selbst Ferdinand II. bei seinen Reisen Angst vor einem Ueberfall hatte und solche nur unter starker Bedeckung unternahm. Schon im Jahre 1861 war er einmal des Räuberlebens müde, stellte sich den Gerichten und blieb 24 Jahre in S. Stefano internirt. In den folgenden Jahren wechselte er noch öfter die Freiheit mit dem Kerker. Seine gemeinsame Gefangenschaft mit den Bourbonischen Freiheitshelden wob aber auch um sein Haupt eine Gloriole. Es gelang ihm immer mehr, sich den Anschein eines politischen Märtyrers zu geben, ja, er wurde sogar als Kandidat für die Kammer aufgestellt und erhielt auch eine gehörige Anzahl Stimmen. Die Freiheitsstrafen, die der alte Sünder jetzt zu gewärtigen hat, dürfte aber doch wohl den ganzen Rest seines Lebens ausfüllen und selbst, wenn ihm sein selbst gewählter neuer Rentner-Beruf leid wird, wird es ihm schwer fallen, noch Gastrollen zu geben.

Sie erhalten das Beste wenn Sie kauen

Alle Güte liegt in der Qualität. Keine Prämien.

M. C. Wetmore Tobacco Co., St. Louis, Mo.

Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press")

Inland.

Bahnzug stürzt in einen Teich.

Hamlet, N.-K., 19. Juni. Eine Meile nördlich von Rockingham, in Nord-Karolina, fiel in der Nacht ein Personenzug seitwärts vom Geleise in einen Teich, da die Stützen des Brückenbaues unter dem Gewicht des Zuges auf einer Seite nachgaben. Die Wagen füllten sich bald mit Wasser, so daß die Passagiere bis an die Hüften in demselben standen. Alle Lichter verloschen, und es entstand ein ängstliches Durcheinander unter den etwa 30 Passagieren, die sämmtlich verletzt waren — zwei davon wohl gar tödtlich. Das Unglück wäre ohne Zweifel noch größer geworden, wenn der, selbst ernstlich verletzte Gepäckmeister Smith nicht daran gedacht hätte, einen nachfolgenden Frachtzug zu warnen. So ergriff er eine brennende Laterne, kroch über das Brückenwerk zurück und schwang seine Laterne, so gut er vermochte. Seine Warnungszeichen wurden bemerkt, und der Frachtzug hielt vor der Brücke. Den braven Gepäckmeister fand man am Boden liegend.

Opfer einer Lawine!

Keyser, W. Va., 19. Juni. Eine Lawine, welche in den Gebirgen von West-Virginien ohne Gleichen ist, ging während der Nacht zu Hopeville, 38 Meilen von hier, nieder. Große Theile des Bergrückens am Potomacfluß entlang, auf eine Strecke von zwei Meilen, stürzten in das schöne Thal herab. Tausende von Tonnen Waldbäume, Erde und gewaltige Felsen kamen herniedergerollt, und das Heim von Frau Andrew Durs, einer Wittwe, wurde vollständig zertrümmert. Die 22jährige Tochter der Wittwe wurde augenblicklich getödtet, und diese selber liegt im Sterben.

Ungetreue Expreß-Clerks.

New York, 19. Juni. Robert Pentecost, Christopher M. Brown und Thomas McCarthy, die schon Jahre lang in New York im Dienste der „Adams Expreß Co.“ standen, sind unter der Anklage verhaftet worden, Schmucksachen im Werthe von $7,000 aus Expreßpacketen entwendet zu haben.

Räuberhauptmann erschossen.

El Paso, Tex., 19. Juni. Samuel Bacca, ein amerikanischer Bürger, ist von den Militärbehörden in Chihuahua, Mexiko, durch Pulver und Blei hingerichtet worden. Er war Hauptmann einer Räuberbande, die kürzlich über die Grenze von Texas nach Mexiko kam, um zu rauben und zu morden. Die Banditen verübten entsetzliche Schandthaten, überfielen reiche Hacienda-Besitzer und Kaufleute und zwangen die Wehrlosen durch Tortur mit glühenden Eisen, ihre heimlich bewahrten Ersparnisse herauszugeben. Die junge Frau eines Kaufmannes wurde von den Unholden vergewaltigt. Später auf der Flucht gerieth der Räuberhauptmann Bacca in Gefangenschaft der Staatsbehörden von Texas, die ihn an die Gerichte in Mexiko auslieferten.

Wieder eine dritte Partei.

KansasCity, Mo., 19. Juni. Es werden Vorbereitungen zur Bildung einer neuen „Dritten Partei“ getroffen, welche zunächst Missouri umfassen, aber sich zu einer nationalen Partei erweitern soll. Der Plan geht hauptsächlich von Populisten, Silberrepublikanern und Anhängern der Verstadtlichung öffentlicher Nutzbarkeiten aus und soll die Sympathie W. J. Bryans haben, der auch 1904 als Präsidentschaftskandidat der neuen Partei aufgestellt werden soll. Die Verhandlungen wurden vorerst geheim geführt, sollen aber in einer öffentlichen Versammlung gipfeln.

Presbyterische Glaubens-Revision.

Pittsburg, 19. Juni. Der Ausschuß zur Revision des Glaubensbekenntnisses, welcher von der letzten General-Assembly der Presbyterianerkirche zu Philadelphia ernannt wurde, hat gestern hier seine Sitzungen eröffnet. Er tagt hinter geschlossenen Thüren. Man erwartet, daß die Berathungen diese ganze Woche dauern werden.

General Kuefler gestorben.

Indianapolis, Ind., 19. Juni. Gen. Fred. Kuefler, im Bürgerkriege Oberst des ruhmreichen 79. Regiments von Indiana, ist hier gestorben. Er war einer der angesehensten Bürger im Staate.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Ausland.

Zu Bülows Meisterrede.

Berlin, 19. Juni. Noch immer steht Alles unter dem Eindruck der glänzenden Rede, welche der Kanzler Bülow bei der Bismarckdenkmals-Enthüllungsfeier gehalten hat. Die meisten Zeitungen äußerten sich geradezu enthusiastisch darüber, und keine einzige abfällig. Obwohl es hieß, daß der Kaiser vom Inhalt dieser Rede theilweise verschnupft sei, muß sie doch auch bei ihm im ersten Augenblick warmen Anklang gefunden haben, denn er schüttelte Bülow, als dieser unter brausendem Beifall geendet, kräftig die Hand.

Des Kanzlers freimüthige und couragirte Worte haben gezündet. Allgemein hieß es, Caprivi wäre lieber in die Erde gesunken, eh er, der alte Soldat, dem obersten Kriegsherrn gegenüber das öffentliche Wohl, die "salus publica" so nachdrücklich betont hätte. Hohenlohe würde es nicht anders gemacht haben. Er litt an der gleichen Rückgratlosigkeit und Schwäche. Anders Bülow. Er hat sozusagen kein Blatt vor den Mund genommen. Und so erklären denn alle Blätter, welche überhaupt Kommentare zur Kanzlerrede liefern, dieselbe für eine muthige, stolze That, eine kluge, tapfere, monumentale Rede, ein stilistisches und politisches Meisterwerk.

Bülow's Rede stand in erfrischendem Gegensatz zu derjenigen des ehemaligen Reichstags-Präsidenten v. Levetzow, welcher vor ihm das Wort ergriffen hatte. Bülow verband mit einer verblüffenden Gedankentiefe einen geradezu klassischen Freimuth, der einen wirklich starken Charakter andeutet. Es wird dem Grafen zum hohen Verdienst angerechnet, daß er nicht höfisch wie sein Vorredner Levetzow von dem verewigten Altreichskanzler als dem treuesten Diener und Werkzeug seines kaiserlichen Herrn sprach, sondern ihn als den eigentlichen Werkmeister, den Schöpfer des Reiches, pries. Daß er zudem im Beisein des Kaisers den Märtyrern der Einheits-Idee, also auch den „Demagogen“ und burschenschaftlichen Freiheitsschwärmern, Anerkennung zollen durfte, gilt Vielen als eine zwar verspätete, aber hocherfreuliche Genugthuung.

Die Berliner „Neueste Nachrichten,“ deren Chef-Redakteur Hugo Jakobi sich mit dem Fürsten Herbert Bismarck unterhielt, als dieser den Festplatz verließ, beklagen es, daß dem Militär gelegentlich der Feier nur die kleine Uniform befohlen wurde.

Anarchisten-Verfolgungen.

Dresden, 19. Juni. Aus Meißen wird gemeldet, daß in den Senftenberg-Gruben drei itilienische Anarchisten auf Beweise hin, daß sie mit dem Mörder des Königs Humbert, Bresci, in Verbindung standen, verhaftet wurden. Sie wurden den italienischen Behörden ausgeliefert.

Hannover, 19. Juni. Hier sind jetzt sieben Anarchisten in Verbindung mit Kaiser Wilhelms Besuch daselbst verhaftet worden. Zwei der Verhafteten waren Oesterreicher und wurden ausgewiesen.

Für einheitliche Rechtschreibung.

Berlin, 19. Juni. Zu der, hier eröffneten Konferenz für Herbeiführung einer gleichförmigen deutschen Rechtschreibung sind Delegaten aus allen Theilen Deutschlands eingetroffen. Die österreichische Regierung ist durch einen Handschriften-Experten repräsentirt. Die Konferenz dauert drei Tage.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Einweihung des Illinoiser Staatsgebäudes auf der Pan-Amerikanischen Ausstellung zu Buffalo wird am Dienstag, den 2. Juli, stattfinden.

— Tausende kampiren bereits an der Grenze der Reservation der Kiowa-, Commanche- und Apache-Indianer, die in Bälde durch Proklamation des Präsidenten der Besiedelung eröffnet wird. Diese Reservation dürfte für viele Jahre das letzte Indianerland sein, das von der Regierung der öffentlichen Besiedelung freigegeben wird.

— Es heißt, daß die „City National Bank“ von New York, die von John D. Rockefeller und der „Standard Oil Co.“ kontrollirt wird, wegen des Ankaufs der „National Bank of Commerce“ und der „First National Bank,“ beide von Kansas City, in Unterhandlungen steht. Die erstere Bank soll noch mehr westliche Banken zu kaufen suchen.

— Staatssekretär Hay hat einen „Warrant“ ausgestellt, wonach Franz v. Berger, alias Emanuel Borges, an die britischen Behörden ausgeliefert wird, um sich wegen in England begangenen Diebstahls zu verantworten. Der saubere Patron ist beschuldigt, eine Unmasse Frauen, die seine Heirathsanzeigen beantwortet hatten, um ihr Geld betrogen zu haben.

— Ein Geheimpolizist hat in der Stadt Mexiko einen gewissen Jose Frias unter der Anklage verhaftet, zu einer Falschmünzer-Bande zu gehören, welche amerikanische Dollars nachgemacht hat. Die Polizei ist jetzt dahinter gekommen, daß die Fälschung amerikanischer Dollars in ausgedehntem Maßstabe betrieben wurde.

— Die Umgegend des „Big Stone Gap“ in Virginien wurde nächtlicherweile von einem schweren Wolkenbruch heimgesucht, der jedoch keinen großen Schaden verursachte. Unweit Buchanan ertranken mehrere Pferde in einer Weide, und viele Acres Weizen wurden ruinirt. In Harrisonburg hat ein Wolkenbruch einen Schaden von $50,000 angerichtet.

— Kreisrichter Brooke in Detroit ließ die 34 Mitglieder des Stadtrathes auf den 22. Juni vor sich laden. Sie sollen sich dann gegen die Anschuldigung der Mißachtung eines richterlichen Befehles rechtfertigen. Dem Stadtrath war auf Grund einer Mandamus-Klage die Anweisung ertheilt worden, dem Ralph Phelps eine Entschädigung von $1750 als Ersatz für Nachtheile zu leisten, die seinem Grundeigenthum an einer Brücke angeblich zugefügt worden waren. Der Stadtrath weigerte sich aber zu gehorchen.

— Der Zahnarzt Dr. J. G. Jessup wurde von dem Rev. Charles Adams, zuletzt Seelsorger der episkopalen St. Andreas-Gemeinde in Oakland, Kal., durch einen Schuß tödtlich verletzt. Es heißt, daß Adams Tochter den Zahnarzt, der ein langjähriger Freund der Familie war, durch das Telephon herbeirief, um sie vor Mißhandlungen ihres Vaters zu schützen. Als Jessup die Wohnung erreichte, zog Adams einen Revolver und jagte seinem alten Freund eine Kugel in die Brust. Adams ist im Gefängnisse, und Jessup ist gestorben.

— Eine Depesche aus Camden, Ark., meldet, daß Tom Watson, der nebst seiner Frau schwor, daß der Neger Bussey einen verbrecherischen Angriff auf Frau Watson begangen habe, Nachts von einem Bürgerkomite aus seinem Haus geholt, und daß ihm 500 Peitschenhiebe verabreicht wurden. Bussey wurde auf die beschworenen Aussagen des Watson'schen Ehepaares hin zum Tode verurtheilt und sollte Ende dieses Monats gehängt werden. Vor etwa drei Wochen legte jedoch Frau Watson das schriftliche Geständniß ab, daß sie falsch geschworen.

Ausland.

— Der bekannte Komponist Cornel Gurlitt ist in Berlin gestorben.

— Die „La Plata River“-Firma Weingreven & Co., welche auch in Hamburg Kontore hat, machte mit 3 bis 4 Millionen Mark Schulden Bankerott.

— Kaiser Wilhelm hat in den Ver. Staaten eine Schunerjacht zum Bau beordert. Das Fahrzeug wird ähnlich wie die amerikanische Jacht „Yampa“ gebaut, die Kaiser Wilhelm jetzt besitzt.

— Es verlautet, daß die preußische Regierung sich entschlossen hat, ihre, den Betrieb der amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften einschränkenden Verordnungen bis zu einem gewissen Grade rückgängig zu machen.

— Das berühmte Schloß der Sängerin Adelina Patti, Craig y Nos in Wales, sollte öffentlich verkauft werden, hat aber noch keinen Käufer gefunden, der den gewünschten Preis bot. Frau Patti, jetzt Baronin Cederstrom, gedenkt fortan einen großen Theil des Jahres in Schweden zu residiren, weil ihr das Klima in Wales nicht zusagt.

— Der japanische Konsul in Mok-Pho, Korea, berichtet, daß die kürzlichen Missionswirren auf der Insel Quelpaert von eingeborenen Konvertiten verursacht worden seien. Diese zum Christenthum übergetretenen Koreaner hätten ihre anderen Landsleute dermaßen erbittert, daß die Letzteren 500 der Konvertiten todtgeschlagen hätten. Die ausländischen Kreuzer sind immer noch in Quelpaert.

— Das deutsche Geschwader, das den heimkehrenden Feldmarschall Graf Waldersee abholen soll und das unter dem Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen steht, wird Kiel anfangs Juli verlassen. Nach der Vorname taktischer Manöver in der Nordsee wird Prinz Heinrichs Geschwader zu den, aus China heimkehrenden Schiffen stoßen und ebenso zu dem Schiff, auf dem sich der Feldmarschall befindet, und die beiden Geschwader werden zusammen die Heimfahrt fortsetzen.

— Das Blatt „Le Petit Parisien“ meldet, daß die neuen französischen Unterseeboote sowohl mit einem Dampfwie mit einem elektrischen Motor ausgerüstet werden würden, wie das bei dem amerikanischen Unterseeboote Holland der Fall sei. Dadurch werde der Aktionsradius des Bootes erweitert, und es werde auch in den Stand gesetzt, schneller unterzutauchen, als dies dem „Naval“ möglich gewesen sei. Die Versuche des Letzteren hätten überhaupt nicht befriedigt.

— Das Direktorium der preußischen Staatsbahnen hat einen zwölfjährigen Kontrakt mit dem Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikalinie und einer Rotterdamer und Antwerpener Dampfer-Gesellschaft abgeschlossen, wonach den erwähnten Gesellschaften gewisse Vorrechte betreffs des Zentralbahnhofes für Auswanderer in Ruhleben bei Berlin bewilligt werden, wo alle aus Polen, Rußland, Oesterreich-Ungarn und Rumänien kommenden Auswanderer passiren. Als Entgelt für diese Vorechte verpflichten sich die Dampferlinien zur Erfüllung einer Anzahl Sanitätsmaßregeln, besonders Unterhaltung einer Desinfizirungs-Anstalt und eines Hospitals für ansteckende Krankheiten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Teutonic von Liverpool.
Rotterdam: Potsdam von New York.
Liverpool: Waesland von Philadelphia.
Glasgow: Anchoria von New York.
Southampton: Kaiserin Maria Theresia, von New York nach Bremen.
Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Patricia von New York.

Abgegangen.

New York: Southwark nach Antwerpen; St. Paul nach Southampton; Oceanic und Georgic nach Liverpool; Sardinian nach Glasgow.
Neapel: Georgia nach New York.
Plymouth: Pretoria, von Hamburg nach New York.

Aus Philadelphia wird gemeldet, daß der Dampfer „Crownpoint“ auf der Reise von Philadelphia nach London am 14. Mai die deutsche Bark „Planet“ in jammervollster Verfassung antraf. Der Kapitän und die Mannschaft litten an Skorbut, der erste Offizier war gestorben und der zweit: zu krank, um irgend welche Dienste leisten zu können. Das Deck wimmelte von Skorpionen. Der zweit: Offizier d. s „Crownpoint“ wurde auf die Barke abkommandirt und brachte sie nach Queenstown. Der Kapitän Buskenneth vom „Planet“ starb auf der Reise. Der zweite Offizier starb nach dem Eintreffen in Queenstown.

Weiß wie.

Hat es selbst durchgemacht.

Wenn ein Arzt, der ein Opfer des Kaffee-Trinkens war, sich selbst kurirt dadurch, daß er den Kaffee aufgibt und Postum Food Kaffee trinkt, so weiß er wovon er spricht, wenn er in ähnlichem Falle Rath ertheilt. Ein guter alter Arzt in Columbus, O., der einmal ein Opfer des Kaffees gewesen war, rieth Frau Carrie Moran, 162 N. 6. Str., Columbus, O., dem Kaffee zu entsagen und Postum Food Kaffee zu trinken.

Sie litt an Unverdaulichkeit, an einem schwachen und unregelmäßig schlagenden Herzen und allgemeiner Nervenschwäche. Sie glaubte, daß es schwierig sein würde, dem Kaffee plötzlich zu entsagen. Sie sagt: „Ich zögerte lange, den Wechsel vorzunehmen, ein Grund war, daß eine Freundin von mir den Postum versucht hatte und er ihr nicht schmeckte. Der Doktor jedoch gab mir ausführliche Anweisungen, daß der Postum lange genug kochen muß, um den Geschmack und Nährwerth herauszubringen.

Seinen Rath befolgte ich und das prächtige Getränk sagte mir zu und ich eilte zu meiner Freundin, die den Postum nicht wollte, um ihr dies zu sagen. Erwähnt sei noch, daß sie ihn jetzt regelmäßig trinkt, nachdem sie fand, daß er so schmackhaft hergestellt werden kann.

Nachdem ich ihn eine kurze Zeit lang getrunken hatte, trat ein entschiedener Wechsel zum Besseren in meinem Nervensystem ein. Ich konnte gut schlafen und mein Kopf wurde klarer. Meine Hautfarbe wurde reiner und rosiger, wogegen sie früher schmutzig und fleckig war, in der That, alle unnatürlichen Symptome verschwanden und ich bin jetzt vollständig gesund.

Frau David McDonald, eine Freundin, hatte ebenso wie ich zu leiden, und wurde durch Aufgeben des Kaffees und Trinken von Postum Food Kaffee von ihrem Herz- und Magenübel wieder hergestellt.

Ich kenne mehrere andere Leute, die ungefähr dieselbe Erfahrung machten. Es ist nur nothwendig, daß der Postum lange genug kocht, dann schmeckt er gut.

Lokalbericht.

Bei der Arbeit verunglückt.

Im Kühlspeicher der Firma Armour & Co. platzte gestern Nachmittag eine der Röhren, mittels welcher zum Zwecke der Kälte-Erzeugung, Ammoniakgas durch die Speicherräume geleitet wird. Ein Splitter der Röhre traf den Arbeiter William Taylor am Rücken. Als der in der Nähe befindliche Percy Smith seinen Kollegen zu Boden sinken sah, eilte er ihm zu Hilfe. Von dem intensiven Geruch des ausströmenden Gases wurden Beide übermannt. Durch den Knall der Explosion herbeigelockt, kamen andere Arbeiter herbei und trugen die Bewußtlosen an die frische Luft. Taylor mußte mittels Ambulanz nach dem Provident-Hospital geschafft werden, wo er heute früh gestorben ist. Der Mann war 45 Jahre alt und im Gebäude Nr. 531 LaSalle Str. wohnhaft. Percy Smith, 25 Jahre alt und als Maschinist im Kühlspeicher beschäftigt, wurde nach seiner Wohnung, Nr. 6210 Carpenter Str., übergeführt; er dürfte binnen wenigen Tagen wieder hergestellt sein.

Wo die Mutter und Töchter in einer Familie gesund sind, da scheint die Sonne des Glücks und der häuslichen Zufriedenheit auch an regnerischen Tagen. Und weil ein solches Leben schön ist und ein Segen, so sage es Leidenden, was Puscheck's Kuren denselben bringen können, nämlich: Gesundheit — das höchste Gut auf Erden.

* Es sind bisher vom Stadteinnehmer 33,000 Hundelizensen ausgestellt worden, 8,000 mehr, als im vorigen Jahre um diese Zeit.

* In seinem Vereinslokal, in Yondorfs Halle, hielt der Chicago-Bayrische Frauen-Unterstützungs-Verein vor Kurzem eine prächtig verlaufene Festlichkeit ab, bei welcher durch die Ex-Präsidentin, Frau Kath. Lugenbühl die neugewählten Beamten in ihre Aemter eingeführt wurden. Dieselben sind: Crescentia Kastner, Präsidentin (9. Termin); Elise Rumbler, Vize-Präsidentin; Kathi Lugenbühl, Ex-Präsidentin; Barbara Kastner, Protokoll-Sekretärin (4. Termin); Kathi Stock, Finanz-Sekr. (10. Termin); Barbara Windbiehl, Schatzmeisterin (6. Termin); GretieScheiner, Wache; Therese Haagen, Führerin; Minnie Saßer, Kati Titus und Kati Kestler, Mitglieder des Verwaltungsrathes.

Verdächtig.

Ergebnisse der Stimmen-Nachzählung in der 19. Ward.

Die Steuerbehörde in einer Sackgasse.

Gegenseitigkeitsvertrag zwischen dem Gastrust und der Chicago Edison Co.

Die Wahlbehörde kam gestern bei der Stimmennachzählung im Kontest wegen verschiedener Countyraths-Sitze an die 19. Ward und machte dort Entdeckungen, welche schließen lassen, daß in dieser Ward seitens Wahlbeamter von beiden großen Parteien sehr energische, aber leider auch sehr krumme Anstrengungen gemacht worden sind, um einen Bürger dieser Ward zum County-Kommissär zu machen. Obgleich die 19. Ward — Ald. Powers' Revier — für eine Hochburg der demokratischen Partei gilt, ist es merkwürdiger Weise kein Angehöriger dieser Partei gewesen, für den man sich in solcher Weise bemüht hat, sondern der Republikaner Herrmann. Demselben sind in acht Bezirken der Ward zusammen 280 Stimmen mehr gut geschrieben worden, als für ihn abgegeben waren. Daß es sich hier nicht um bloße Irrthümer gehandelt haben kann, liegt auf der Hand, denn es ist eben blos der eine Kandidat gewesen, dem das „Glück“ in so auffälliger Weise hold war. — Nachstehende Liste zeigt die Zahl der in den fraglichen Bezirken für Herrmann wirklich abgegebenen Stimmen und die ihm gut geschriebene Stimmenzahl, sowie den Gewinn, welchen ihm das eintrug:

Bezirk:	Wirkliche Stimmenzahl	Dem Kandidaten gutgeschrieben	Unterschied
2.	91	126	45
7.	159	192	33
8.	56	77	21
11.	70	87	17
13.	77	94	17
23.	64	87	23
29.	117	157	40
32.	141	225	84
		Zusammen........	280

Jetzt hat man Hrn. Herrmann diese 280 Stimmen natürlich wieder abgezogen. Damit ist die Hoffnung, daß die Nachzählung ihm zu einem Sitz im Countyrath verhelfen würde, jählings zu Wasser geworden, und da die drei anderen kontestirenden Kandidaten noch weniger Stimmen aufzuweisen haben, als er, so ist es auch mit deren Aussichten nichts, es müßten sich denn in den verbleibenden Wards ganz überraschende Dinge herausstellen. — Man spricht sehr ernsthaft davon, die Wahlbeamten beim Bändel zu nehmen, welche sich zu Gunsten Herrmanns in so auffälliger Weise verrechnet haben.

* * *

Countyschreiber Knopf hat nunmehr auch amtlich eine Thatsache entdeckt, welche in weiten Kreisen schon längst bekannt gewesen ist: daß nämlich Chicago betreffs der Steuereinschätzung in eine Sackgasse gerathen ist, aus der es ein Entkommen anscheinend nicht gibt. — Falls die Einschätzungsbehörde, im Hinblick auf den Umstand, daß die bei 5 Prozent gezogene Steuergrenze immerhin eine übertrieben hohe Besteuerung verhindern würde, die Steuerwerthe hinaufschraubt, etwa auf einen Gesammtbetrag von $400,000,000, so würde die Stadt Chicago Staatssteuern im Betrage von $2,000,000 zu zahlen haben, d. h. $700,000 mehr, als rechtmäßig auf ihren Antheil fallen. Läßt man's dagegen bei einer Einschätzung, welche die Stadt vor ungerechter Belastung seitens des Staates schützen würde, so kommen die lokalen Kassen zu kurz, und die Stadt würde gezwungen sein, einen großen Theil ihrer Verwaltungsmaschinerie außer Betrieb zu setzen. Den einzigen Ausweg, welchen es aus diesem Dilemma geben würde: die Aufnahme eines größeren Darlehens, hat das Staats-Obergericht durch seine bekannte Entscheidung versperrt, wonach die Schuldengrenze, welche der Stadt durch ihren Freibrief gezogen ist, nicht bei fünf Prozent des eingeschätzten wirklichen Werthes des steuerbaren Eigenthums liege, sondern bei fünf Prozent des zur Besteuerung herangezogenen Theilwerthes desselben.

* * *

Die Assessorenbehörde hat sich vorgenommen, in diesem Jahre gerichtlich feststellen zu lassen, ob Steuerfreiheit für Liegenschaften beansprucht werden kann, die zwar kirchlichen Gesellschaften oder erzieherischen Vereinigungen gehören, aus denen diese aber Einkünfte beziehen, u. ferner für solche, die zwar erzieherischen Zwecken dienen, für deren Benützung aber von den betreffenden Parteien Pacht gezahlt werden muß. In diese zweite Klasse gehört das Grundstück No. 10 Van Buren Str., welches dem „Chicago Club“ gehört, von diesem aber zum Theil an eine Vereinigung verpachtet worden ist, welche sich die Ausbildung von Kindergärtnerinnen zur Aufgabe macht. In die andere Kategorie fallen beispielsweise Liegenschaften wie die folgenden: Nordost-Ecke LaSalle Str. und Jackson Boulevard, Eigenthum der Northwestern University, aber von dieser an die Illinois Trust and Savings Bank verpachtet; Südost-Ecke Lake und Market Str., Eigenthum des Garrett Biblical Institute, verpachtet an die Materialwaaren-Großhandlung von Reid, Murdoch & Co.; 18—26 Van Buren Str., nominell Eigenthum der Athenäum-Gesellschaft, in Wirklichkeit aber fast ausschließlich Geschäftszwecken dienend.

Im vorigen Jahre hat das Staats-Obergericht entschieden, daß das McCormick'sche theologische Seminar auf der Nordseite — an Halsted zwischen Fullerton und Belden Ave., Halsted Straße und Sheffield Ave. — Steuerfreiheit nur für den Theil dieser Liegenschaften beanspruchen kann, welche ausschließlich Schulzwecken dienen. Hieraus folgert man, daß der Gerichtshof auch die Besteuerung des vorstehend aufgezählten Besitzes und solches von ähnlicher Art für zulässig erklären wird.

Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß zwischen dem Gastrust und der Chicago Edison Co. auf dem Boden der Interessen-Gemeinschaft eine Vereinbarung zustande gekommen sei, welche zu verhindern geeignet ist, daß seitens der Elektrizitäts-Gesellschaft dem Gastrust in einer Weise Konkurrenz gemacht wird, welche diesem unangenehm sein müßte. Zu dieser Verständigung sind die beiden Parteien gelangt, nachdem der Gastrust durch Verschlingung der Ogden Gas Co. sich auch den Freibrief der Cosmopolitan Electric Co. verschafft hat, der irgendwie zu den Beständen der Ogden Co. gehört hat, und auf Grund dessen hin nun der Gastrust die Edison Company empfindlich hätte bekämpfen können, falls diese sich nicht friedlich gezeigt hätte. — So vortheilhaft aber diese Abmachung für die beiden industriellen Großmächte auch sein mag, das Publikum hat keine Ursache, sich darüber zu freuen. Es wird auf unbestimmte Zeit der Hoffnung entsagen müssen, für Beleuchtungs-, Koch- und Heizzwecke zu nicht übertrieben hohen Preisen Elektrizität geliefert zu bekommen.

* * *

Die Rechtsvertreter des Gastrust geben zu verstehen, daß dieser auf den nunmehr vom Stadtrath gutgeheißenen Kontrakt bezüglich der Straßenbeleuchtung zwar eingehen, daß er aber doch noch versuchen würde, die Abänderung verschiedener Paragraphen durchzusetzen, die ihm in ihrer jetzigen Fassung nicht genehm sind. So sträubt sich der Trust z. B. dagegen, daß die von ihm an die Stadt zu leistende Abgabe auf „mindestens $375,000“ festgesetzt wird, und daß er einen entsprechenden Betrag in Baar zulegen soll, sofern der von ihm gelieferte Tauschwerth die Höhe der angegebenen Summe nicht erreicht.

Die Sonne im Erlöschen begriffen.

Ein bedeutender Gelehrter hat die Welt mit der Erklärung in Aufregung versetzt, daß die Hitze der Sonne im Abnehmen begriffen ist und daß in ferner Zukunft jener Körper vollständig erloschen sein wird. Das würde in der That unsere Welt in einen sehr kalten Zustand versetzen, mit der Aussicht zu Tode zu frieren. Er versichert uns jedoch, daß das erst nach vielen Jahrtausenden eintreten wird. In der Zwischenzeit sollten wir versuchen, das Beste aus dem Leben zu machen und es zu genießen, während wir noch Gelegenheit dazu haben. Das ist jedoch unmöglich, es sei denn, Ihr habt eine gute Gesundheit und besonders einen starken Magen. Gebraucht Hostetter's Magenbitters, um den Magen in Ordnung zu halten, und Ihr werdet glücklich sein. Es heilt Dyspepsie, Verstopfung, Gallevergiftung, fördert die Verdauung und erhält die Därme in Regelmäßigkeit. Es ist mehr als fünfzig Jahre hindurch die Musterarznei des amerikanischen Volkes gewesen. Besteht darauf, daß Ihr das echte mit unserer Privat-Steuermarke am Halse der Flasche bekommt. 16—23jn

Großes Piknik und Sommernachts-Fest.

Die „Deutsche Krieger-Kameradschaft,“ ein wegen seiner erfolgreichen Festlichkeiten besonders auf der Nordwestseite sehr beliebter Verein, veranstaltet am 30. Juni im Excelsior-Park, Elston Ave. und Irving Park Boul., sein jährliches Piknik. Die Vorbereitungen befinden sich in den bewährten Händen der Herren Westermann, Holz, Krause, Henning, Wummel und Wetzel. Außer den üblichen Vergnügungen, wie Preiskegeln, Konzert, Ball und Sommernachtsfest, hat der Verein seinem Festprogramm noch eine besondere Nummer eingereiht. Da es am 3. Juli 35 Jahre werden, seit bei Königgrätz Deutsche Deutschen gegenüber standen, so will der Verein diesen Gedenktag mit einem deutschen Verbrüderungsfest begehen, das jedoch keineswegs die Gefühle Solcher verletzen soll, die noch schmerzliche Erinnerungen an das Jahr 1866 im Herzen tragen. Die Veteranen jenes deutschen Bruder-Krieges sollen durch diese Gedächtnißfeier die seltene Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen aus jener ereignißreichen Zeit finden. Die Festlichkeit wird um 1 Uhr Nachmittags ihren Anfang nehmen.

Beamtenwahl.

Die Germania-Loge No. 19 vom Orden der „Ritter und Damen von Amerika“ hat in ihrer gestern Abend abgehaltenen regelmäßigen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt: Ex-Präsidentin, Frida Hallenwachs; Präsidentin, Josefine Lange; Vize-Präsident, Peter Hallenwachs; Sekretärin, Helene Daxenberger (zum 11. Mal); Schatzmeisterin, Margaretha Winkler; Kaplan, Max Daxenberger; Führerin, Clara Kochs; Innere Wache, Heinrich Winkler; Aeußere Wache, William Parti.

* George H. Bourh fand vor acht Tagen eine Anstellung bei dem Grundeigenthumshändler Frank Barbour, Nr. 172 La Salle Str. Vorgestern Abend erhielt er sein erstes Gehalt und feierte dieses Ereigniß in gebührender Weise durch eine Bierreise. In stark angesäuseltem Zustande schleppte er dann aus dem Kontor seines Arbeitgebers eine 50 Pfund schwere Schreibmaschine fort, welche er an Wabash Ave. zu zertrümmern den Versuch machte. Er wurde verhaftet und gestern dem Richter Hall vorgeführt, der ihn mit einer Verwarnung entließ.

* Unter der Leitung von Peter Newton, dem Sekretär der Bundes-Zivildienst-Kommission, wurde gestern im Postamte eine Prüfung von Bewerbern um Anstellung im Bundesdienste abgehalten, an der sich drei Aspiranten betheiligten, und zwar einer für die Anstellung als Drucker im Eisenbahnpostdienst, einer für die Anstellung als Fleisch-Inspektor im Departement für Landwirthschaft und einer als Industrie-Lehrer in Diensten des Indianer-Bureaus. Eine Prüfung der Bewerber um Anstellung im Zollamtsdienst wird am 6. Juli abgehalten werden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Von Mörderhand gefällt.

Der 16jährige Ole Olson wird an Elm Str. und Gault Court erstochen.

Der Mordbube, angeblich ein gewisser „Tony“, wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

An Elm Straße und Gault Court hauchte gestern Abend gegen 10 Uhr der 16jährige Ole Olson von Nr. 127 Elm Straße unter Mörderhänden sein Leben aus. Der Mordbube wurde flüchtig und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen. Olson stand als Ladendiener in Diensten des Kolonialwaarenhändlers J. O. Ryrholm, Nr. 262 O. Division Straße. Gegen halb zehn Uhr bemerkte er, im Laden stehend, wie halbwüchsige Burschen, am Hause vorbeilaufend, aus den vor dem Laden ausgestellten Körben Gemüse stahlen. Er machte Jagd auf die Diebe und fing auch einen der Missethäter an Division Straße und Gault Court ein. Nun aber machten die sämmtlichen Ausreißer gegen ihn Front und griffen ihn thätlich an. Olson setzte sich verzweifelt zur Wehre und schlug zwei seiner Angreifer nieder. Während er mit einem dritten kämpfte, wurde er von einem halbwüchsigen Burschen hinterrücks niedergestochen. Zu Tode getroffen taumelte er und fiel ohnmächtig einem Passanten in die Arme. Er verschied nach wenigen Augenblicken, ehe noch ein Arzt herbeigeholt werden konnte. Der Mörder und dessen Kumpane stoben wie Spreu im Winde auseinander. Es wurde zwar von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives eine Anzahl Burschen als verdächtig verhaftet, aber auf Anordnung von Inspektor Heidelmeier wieder in Freiheit gesetzt, da sie nicht von Augenzeugen der Blutthat identifizirt werden konnten. Der Mörder soll ein gewisser „Tony“ sein, dessen Eltern angeblich in der Nähe von Oak Straße und Milton Ave. wohnen. Die Geheimpolizisten durchstreiften vergeblich nach dem Missethäter die ganze Nachbarschaft, ebenso geringen Erfolg hatte eine Durchsuchung mehrerer Häuser. Der Mörder hatte sich in Sicherheit zu bringen gewußt, doch hofft die Polizei, seiner in Kurzem habhaft werden zu können.

Kurz und Neu.

* Dem Richter Callahan wurden gestern acht Personen wegen Verunreinigung der Straßen vorgeführt. Fünf der Angeklagten wurden auf Antrag des Stadtanwaltes James Donahue nach Zahlung der Kosten straffrei entlassen, da sie inzwischen schon die ihnen zur Last gelegten Mißstände beseitigt hatten. Das Verhör der übrigen Angeklagten wurde verschoben.

Schreckliche Schmerzen

Von Dyspepsie und Magenleiden.

Sofort gelindert und dauernd geheilt durch Stuarts Dyspepsia Tablets.

Eine neue Entdeckung, aber keine Patent-Medizin.

Dr. Redwell gibt einen interessanten Bericht über eine wie er sagt merkwürdige Heilung von akutem Magenleiden und chronischer Dyspepsia durch den Gebrauch der neuen Entdeckung Stuarts Dyspepsia Tablets.

Er sagt: „Der Patient war ein Mann, der, wie ich persönlich weiß, jahrelang an Dyspepsia litt. Alles, was er aß, schien seinen Magen zu versauern und Gase zu erzeugen; er hatte Schmerzen wie von Rheumatismus im Rücken, Schulterblättern und Beinen, Blähungen und Unbehagen nach dem Essen, schlechten Appetit und verlor an Gewicht; das Herz wurde affizirt, Herzklopfen und Schlaflosigkeit während der Nacht verursachend.

„Ich gab ihm kräftige Nervenstärkungs-Mittel und Blut-Arzneien, aber ohne Nutzen. Als Versuch kaufte ich ein 50 Cents-Packet von Stuarts Dyspepsia Tablets in einer Apotheke und gab sie ihm. Beinahe sofortige Erleichterung wurde ihm zu theil, und nachdem er vier Schachteln gebraucht hatte, war er allen Anzeichen nach völlig kurirt.

„Er hatte nicht mehr von saurem Aufstoßen zu leiden, keine Blähungen stellten sich nach dem Essen ein, der Appetit war kräftig, und er nahm ungefähr 10 bis 12 Pfund an Gewicht in gutem gesundem Fleisch zu.

„Obgleich Stuarts Dyspepsia Tablets angezeigt sind und in Apotheken verkauft werden, betrachte ich sie doch als ein sehr werthvolles Hilfsmittel für jeden Arzt, da sie vollständig harmlos sind, und Kindern oder Kranken, ganz gleich in welchem Zustand der Magen sich befindet, mit völliger Sicherheit gegeben werden können, da sie harmlos und nichts als Frucht und vegetabilische Essenzen, reinen Pepsin und Golden Seal enthalten.

„Ohne Frage sind sie das sicherste und wirksamste Heilmittel für Unverdaulichkeit, Biliosität, Verstopfungen und Unordnungen das Magens, ob sie nun in milder oder hartnäckiger Form auftreten.“ mowifr

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der russisch-amerikanische Zollkrieg

Als der rußgeschwärzte Kessel und der verräucherte Kochtopf einander ihre dunkle Farbe vorhielten, dachten sie wohl nicht daran, daß ihr Gezänke vorbildlich für die großen Staatsmänner des zwanzigsten Jahrhunderts werden würde. Da aber bekanntlich die Wirklichkeit immer noch die Einbildungskraft überragt, so wird der von dem altgriechischen Fabeldichter ersonnene lustige Streit einige Jahrtausende später thatsächlich zwischen dem Finanzminister des russischen Reiches und dem Schatzamtssekretär der Ver. Staaten von Amerika aufgeführt. Beide Länder erfreuen sich eines Zolltarifes, der noch unübersteiglicher sein soll, als die berüchtigte chinesische Mauer. Trotzdem nimmt der Herr Witte dem Herrn Gage, und der Herr Gage dem Herrn Witte jede Zollplackerei schrecklich übel. Sie stehen sogar im Begriffe, einen förmlichen Handelskrieg zu eröffnen.

Das Spaßigste an der Sache ist, daß der Handel zwischen Rußland und den Ver. Staaten vergleichsweise ganz unbedeutend ist. Niemand wußte beispielsweise, daß aus Rußland überhaupt Rübenzucker eingeführt wird, bis der Schatzamtssekretär Gage die Anordnung traf, den vom Dingleygesetze vorgeschriebenen Zuschlagszoll auf russischen Zucker zu erheben, weil dessen Ausfuhr von der heimischen Regierung durch eine Prämie gefördert werde. Noch viel weniger ahnte man, daß der Standard Oil Trust, der die ganze Erde mit Petroleum versorgt, auf dem einheimischen Markte den russischen Wettbewerb zu fürchten hat. Herr Gage entdeckte jedoch vor einigen Wochen in seinem geliebten Dingleytarif einen Paragraphen, welcher klar und deutlich besagt, daß Petroleum aus keinem Lande soll eingeführt werden dürfen, welches die Einfuhr amerikanischen Petroleums verhindert oder erschwert. Er forschte nun weiter nach, auf welches Land diese Bestimmung zutreffen könnte, und stieß wiederum auf Rußland. Nun war allerdings noch nie russisches Petroleum herübergeschickt worden, aber da ein weiser Sekretär auch alle Möglichkeiten in Betracht ziehen muß, so befahl Herr Gage seinen Zollbeamten, russisches Petroleum nicht hereinzulassen, wenn es jemals in amerikanischen Häfen eintreffen sollte. Dieser Schlag in's Wasser wurde indessen von dem russischen Finanzminister nicht ruhig hingenommen. Nachdem derselbe, um sich für den Zuschlagszoll auf russischen Zucker zu rächen, den Zoll auf landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe aus den Ver. Staaten bis zur Verbotsgrenze erhöht hatte, beschloß er, auch für die theoretische Ausschließung des russischen Steinöls Rache zu nehmen. Er traf also die Verfügung, amerikanische Zweiräder und Baumharze den höchsten Sätzen des russischen Tarifes zu unterwerfen und ließ diese Verfügung mitsammt seinen Beweggründen unserer Regierung überdies noch amtlich mittheilen. Man soll in Washington nicht im Zweifel darüber sein, warum Rußland Wiedervergeltung übt.

Die Ausfuhr amerikanischer Zweiräder und Baumharze nach Rußland ist noch viel geringfügiger, als die Ausfuhr landwirthschaftlicher Maschinen, und macht wahrscheinlich noch nicht den tausendsten Theil unseres Gesammt-Außenhandels aus. Trotzdem hat die Ankündigung des russischen Finanzministers nicht nur die unmittelbar betheiligten amerikanischen Fabrikanten in Aufregung und Zorn versetzt. Denn was Herr Witte heute gethan hat, mag morgen in Deutschland, Frankreich oder sonst einem Lande nachgeahmt werden, das den Ver. Staaten viel mehr abkauft, als Rußland. Letzteres ist so ziemlich das einzige Land, dessen Zolltarif ebenso hoch ist, wie der unsrige, hat also noch am wenigsten Grund, sich über unsere Handelspolitik zu beschweren. Wenn es sich trotzdem veranlaßt fühlt, gegen den Dingleytarif Einsprache zu erheben, so liegt die Befürchtung nahe, daß andere europäische Staaten, die einen niedrigen oder gar keinen Tarif haben, sich erst recht gegen unsere unvernünftig hohen Zölle und Zollplackereien wehren werden. Auch bedarf es dazu offenbar keiner planmäßigen Verständigung zwischen den verschiedenen europäischen Staaten. Jeder von ihnen kann für sich allein vorgehen und nach dem Beispiele Rußlands diejenigen amerikanischen Erzeugnisse in den Bann thun, die am stärksten eingeführt werden, oder die er am leichtesten missen kann. Daher wird Herr Gage von allen Seiten mit Vorwürfen überschüttet, aber er erwidert nur, daß er sich lediglich an das Gesetz gehalten habe, und die Beschwerden nicht an ihn gerichtet werden sollten, sondern an den Kongreß.

Vielleicht ist diese Antwort der Schlüssel zu seinem anscheinend räthselhaften Benehmen. Die Administration hat bekanntlich Handelsverträge mit vielen Ländern abgeschlossen, die der Senat nicht einmal in Berathung gezogen hat. Sollte es unter diesen Umständen nicht denkbar sein, daß sie einen kräftigen Druck auf den Senat auszuüben sucht, indem sie den beschützten Fabrikanten Angst einjagt? Der Präsident besonders ist ein sehr schlauer Mann, der aus langer persönlicher Erfahrung weiß, daß der Senat seine Handelsverträge nicht bestätigen wird, solange sie von den Beschützten angegriffen werden. Daher mögen ihm die feindseligen Maßregeln Rußlands gar nicht so peinlich sein, wie er vorgibt. William McKinley ist ein gewiegter Diplomat — wenigstens im Verkehr mit den einheimischen Politikern.

Wenig Hoffnung.

Senator Jones von Arkansas, der Vorsitzende des demokratischen National-Ausschusses, darf gerade keinen Anspruch machen auf den Ruf eines zuverlässigen Propheten, und im Allgemeinen wird man gut thun, seinen Prophezeiungen mit Mißtrauen zu begegnen, wenn er aber sagt, die Demokraten im 57. Kongreß würden gar keine Gelegenheit erhalten für die Babcock'sche oder irgend eine ähnliche Bill zu stimmen, so darf man ihm das schon glauben. Wenn sich auf eine solche Voraussagung ein Ruf als Prophet aufbauen läßt, dann scheint ein solcher dem Herrn Senator gewiß.

Es ist richtig, daß bei vielen Republikanern der Glaube an die hohen Zölle wankend geworden ist, daß Herr McKinley, der oberste lebende Apostel des schönen „Schutzzoll"-Gedankens, selbst mehrfach andeutete, daß seiner Ansicht nach die Zeit für eine „Revision" der Zollgesetze, bezw. für mehr Gegenseitigkeits-Verträge gekommen ist, und daß besonders unter den Republikanern des mittleren Westens ein starkes Verlangen nach Ablösung oder doch Herabsetzung der Zölle auf Waaren, deren Produktion hierzulande von Trusts beherrscht ist, sich geltend macht. Aber, es ist nicht minder wahr, daß die „Trusts" und beschützten Fabrikanten im Allgemeinen von dergleichen nichts wissen wollen und entschlossen scheinen, jeden Versuch, eine irgendwie namhafte Zollermäßigung eintreten zu lassen, auf das Aeußerste bekämpfen werden.

Hier und da haben sich in der letzten Zeit Fabrikanten für eine Durchsicht der Zollgesetze, bezw. Ermäßigung der Zölle ausgesprochen, man hat dabei aber beobachten können, daß sie dann fast immer nur von den „Schutzzöllen" der "other fellows" sprachen. Die Wollwaaren-Fabrikanten mögen zu Gunsten der Abschaffung der Glaszölle sein, die Fenster- und Spiegelglas-Fabrikanten würden eine Ablösung der Stahl- und Eisenzölle billigen und Werkzeug-Fabrikanten würden wahrscheinlich nur gute Worte haben für einen Versuch, die Zölle auf Leinen- und Seidenwaaren oder Töpferwaaren abzuschaffen; aber es fehlt leider noch an Vorschlägen vom Glastrust, die Glaszölle, vom Wollwaaren-Trust die Zölle auf europäische Tuche und sonstige Wollstoffe, vom Stahltrust, die Stahl- und Eisenzölle abzuschaffen; sogar Herr Carnegie, der vor ein paar Jahren noch offen erklärte, die amerikanische Eisen- und Stahlindustrie bedürfe keiner Zölle mehr, ist seit der Bildung der „United States Steel Corporation" über diesen Punkt ganz stumm geworden — sein Schweigen über diese Frage scheint fast ein Theil des Abkommens und zugleich mit seinen Werken gekauft worden zu sein.

Unter solchen Umständen darf man sich von der „sich mehr und mehr unter Fabrikanten zeigenden Stimmung zu Gunsten niedrigerer Zölle oder der Aufhebung von Zöllen" nicht viel versprechen; noch weniger Hoffnung werden Diejenigen, die aus der Erfahrung lernen, auf Herrn McKinley setzen, denn der fügt sich bekanntlich höchst bereitwillig „besserer Einsicht", und jener Theil der republikanischen Presse, welcher jetzt wieder einmal sehr eindringlich und im Brustton tiefster Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer „Zollreform" schreibt, wird, wenn's verlangt wird, wieder gehorsam einlenken, wie das so oft schon geschah. Von den Demokraten im Kongreß endlich ist so oder so nicht viel zu erwarten.

Aber einen Kampf wird's geben, und daß derselbe ziemlich lebhaft sein wird, dafür bürgt die Art und Weise, in welcher derselbe dieser Tage von der „New York Preß", einem leitenden Organe der Raubzöllner, durch einen Angriff auf den Sprecher Henderson eingeleitet wurde. Nicht nur Babcock, der Vorsitzende des Ausschusses für Mittel und Wege, welcher, wie bekannt, eine „Anti-Trust-Zollbill" ausarbeitete, muß gehen, sondern auch der Sprecher Henderson muß, so verlangt die „Preß" namens der Trusts abgethan werden. „Henderson muß gehen, dann werden alle Babcocks und Babcockereien folgen." Das New Yorker Blatt schimpft wie ein Fischweib, indem es von Henderson und Babcock spricht und das könnte beinahe Hoffnung auf einen Erfolg der „Anti-Trust"-Zollbewegung machen, denn im Schimpfen sieht man ja im Allgemeinen ein Zeichen von Angst, Ohnmacht oder Schwäche, aber das New Yorker Blatt wird wohl nur durch seinen Uebereifer, sich seinen Herren dienstwillig zu zeigen, zum Schimpfen verleitet, und man würde sich wohl irren, wollte man aus seinem Benehmen auf die Stimmung im Trust- und Raubzöllner-Lager schließen. Die Feinde der Zölle zu Gunsten von „Trustwaaren" mögen zahlreich sein, sie sind aber nicht einig untereinander und stehen nicht unter einheitlicher fester Führung, und da müßte es merkwürdig zugehen, wenn die geschlossene Macht der Trusts und Zollbegünstigten nicht alle Angriffe abwehren könnte. Nach dem Ausgang des Vorpostengefechtes um das Sprecheramt wird man wohl schon auf den Ausgang der ganzen Zollkampfes im 57. Kongreß schließen können. Die Aussichten sind leider darnach, daß Herr Senator Jones ausnahmsweise einmal Recht behalten wird.

Ueberraschende Zensusergebnisse in Bezug auf die farbige Bevölkerung.

Wenige Fragen haben die Aufmerksamkeit der Soziologen seit dem Ende des Bürgerkrieges so eingehend beschäftigt, wie die Ausgestaltung des numerischen Verhältnisses zwischen der schwarzen und der weißen Rasse in unseren Südstaaten. Nach dem Zensus von 1880, welcher auf Grund der Vergleiche mit demjenigen von 1870 den ersten Anhalt für diesbezügliche Untersuchungen gab, schien es, als ob die Farbigen sich weit rascher vermehrten, als die Weißen. Es erhob sich darob nicht geringer Lärm. Man gab der Befürchtung Ausdruck, daß im Laufe der Zeit die weiße Bevölkerung würde verdrängt und der ganze Süden „afrikanisirt" werden. Schwarzseher verkündeten, daß dieser Prozeß sich sehr rasch vollziehen müsse, da voraussichtlich viele weiße Familien angesichts solcher Aussichten nach dem Westen oder Norden verziehen würden, während auf nennenswerthe Einwanderung von Weißen nicht zu rechnen sei.

Zehn Jahre später, im Jahre 1890, war das Zensusergebniß ein durchaus anderes: die schwarze Rasse schien sich auf Grund erheblich gesteigerter Sterblichkeit in geringerem Grade zu vermehren, als die weiße und man kam zu dem Schlusse, daß die alarmirenden Ziffern von 1880 unmöglich hatten richtig sein können, da die zum Vergleich herangezogene Zählung von 1870 durchaus unzuverlässig gewesen sei. Man hatte damals die Zahl der Neger vielfach niedriger angegeben, als sie wirklich war, und in Folge dessen wurde 1880 ein erstaunlicher Prozentsatz in der Zunahme berechnet. Die Gemüther beruhigten sich in Folge dessen, und das Geschrei von der „Negergefahr" verstummte so ziemlich, ja, die Optimisten verkündeten nun bereits den langsamen, aber sicheren Untergang der schwarzen Rasse im Süden. Vorsichtigere Leute erachteten indessen das Ergebniß eines einzigen Zensus nicht für ausreichend, um die Frage zu entscheiden, und deshalb sehen alle sich für das Problem Interessirenden mit Spannung dem Ausweis der letztjährigen Zählung entgegen, wie er im Zensusamte zu Washington zur Zeit nach und nach zusammengestellt wird.

Die Ziffern über das Verhältniß der Rassen wurden soweit erst für zwei Staaten, Alabama und Arkansas, veröffentlicht, doch sind dieselben wohl geeignet, einen Schluß auf das Gesammtergebniß zu gestatten, und darnach ist die Zunahme der Schwarzen wieder größer, als diejenige der Weißen. Der Unterschied ist allerdings nur gering, etwas mehr als 1 Prozent, indessen ist das Ergebniß doch geeignet, die Hoffnung der Optimisten, welche ein langsames Aussterben der Neger erwarten, zu zerstören. Gerade Arkansas ist einer der Staaten, nach welchem im letzten Jahrzehnt ein ziemlich bedeutender Zuzug von Weißen stattfand, und wenn trotzdem die schwarze Bevölkerung sich noch rascher vermehrte, so zeigt das, daß die Sterblichkeit unter derselben, welche während der ersten Jahre nach dem Kriege unverhältnißmäßig groß war, in Folge verbesserter sanitärer Verhältnisse bedeutend zurückging. Die Pessimisten sehen mit Besorgniß dem Ergebniß für den ganzen Süden entgegen und dürften nicht verfehlen, wenn ihre Befürchtungen sich erfüllen, auf's Neue kräftig in die Alarmtrompete zu stoßen.

Eine andere interessante Frage, welche während der letzten zehn Jahre eifrig erörtert wurde, ist diejenige der Chinesenbevölkerung. Von vielen Seiten wurde Klage darüber geführt, daß trotz des strengen Einwanderungsverbotes noch immer eine Menge Zopfträger nach den Ver. Staaten kämen, da sie die mit der Ausführung des Gesetzes betrauten Behörden zu überlisten wüßten. Die Arbeiterverbände besonders protestirten gegen die Einschmuggelung von Chinesen an der kanadischen und amerikanischen Grenze, und gaben der Vermuthung Ausdruck, daß dieselbe nur durch sträfliche Nachlässigkeit oder stillschweigende Zustimmung der Behörden möglich sein könne. Der Zensus wird zeigen, daß diese gesetzwidrige Einwanderung der gelben Rasse nicht so bedeutend sein kann, wie es den Anschein hat. Das Gesammtergebniß der Zählung liegt zwar noch nicht vor, wohl aber wurde bereits festgestellt, daß in Kalifornien nur noch 43,800 Chinesen vorhanden sind, gegen 73,000 im Jahre 1870, also eine Abnahme um 40 Prozent stattfand. Auch in Kolorado wurde nur noch die Hälfte gezählt, dagegen verdoppelte sich die Zahl in Konnektikut und vermehrte sich erheblich in anderen Oststaaten. Es wird demzufolge angenommen, daß die Gesammtzahl der Chinesen in den Ver. Staaten, welche im Jahre 1890 sich auf 107,000 belief, ungefähr die gleiche blieb, während sie sich in anderer Weise vertheilt. Es verbreiten sich eine Menge der unwillkommenen Gäste von den Pacific- und Weststaaten nach dem Osten.

Dem gegenüber vermehrte sich die Zahl der Japanesen erheblich, ganz wie man erwartete. In Kalifornien haben sie sich während der letzten 10 Jahre verzehnfacht, und auch in Washington begannen sie, ein beachtenswerthes Element der Bevölkerung zu werden. Die kleingewachsenen, aber intelligenten und strebsamen „Japs" sind im Gegensatze zu den starkknochigen bezopften Söhnen des Reiches der Mitte nicht ungern hier gesehen, da sie sich rasch einbürgern und sich den Sitten und Lebensgewohnheiten des Landes fügen und ihre Ansprüche denselben anpassen.

Geschichtliches über die Völker der Philippinen.

Die Taft-Kommission hat dem Kriegsamte eine Fortsetzung der Studien über die verschiedenen auf den Philippinen wohnhaften Völkerstämme übermittelt. Der Hauptsache nach ist dieser neueste Beitrag zur Ethnologie des Archipels den Moros gewidmet. Die geschichtlichen Aufzeichnungen über diesen Völkerstamm gehen bis zum Jahre 1570 zurück, als ein Häuptling der Moros, der aus seiner Heimath in Borneo zu fliehen gezwungen war, nach der Insel Mindanao übersiedelte. Dort entwickelte sich der Kern dieses kriegerischen Stammes, welcher späterhin viele andere Inseln des Archipels überschwemmte.

Die Moros sind ein kriegerisch gesinnter Stamm, grausam von Natur, ihr Hauptgeschäft ist der Seeraub. Sie eroberten den südlichen Theil des Archipels, einschließlich der Sulu-Inseln, und die Spanier, welche viele der Inseln unter ihre Botmäßigkeit gebracht hatten, veranlaßten den neuen Herrscher der Sulu-Inseln, die Souzeränität Spaniens anzuerkennen. Nichtsdestoweniger dauerte der Kampf zwischen den mohammedanischen Moros und den katholischen Spaniern jahrhundertelang fort, und war noch im besten Gange, als die Ver. Staaten von den Philippinen, einschließlich der Sulugruppe, Besitz ergriffen. Die Spanier gingen in ihren Kämpfen mit den Moros mit der gleichen Grausamkeit zu Werke, wie diese Wilden selbst, sie marterten und tödteten die gefangenen Moros und konfiszirten ihr Eigenthum. In 1867 waren die Moro-Häuptlinge so erstarkt, daß sie die spanischen Besitzungen bedrohten, und als ihr Sultan, Cali Mudin, bei einem Besuche Manilas von den Spaniern gefangen gesetzt wurde, rächten sie diesen Verrath in schonungsloser Weise, wo sie nur Vertreter der spanischen Rasse antrafen. Dem Piratenthum der Moros vermochten die Spanier zu keiner Zeit ganz Einhalt zu thun. Selbst britische Schiffe konnten ihren wilden Angriffen nicht widerstehen. Erst als 1860 eine Flotte spanischer Kanonenboote zur Polizeiaufsicht in den Philippinen-Gewässern verwendet wurde, konnte man einigermaßen der Piratenflotten der Moros Herr werden. „Heute", so sagt der Bericht, „kann die amerikanische Flagge mit größerer Sicherheit durch die Gebiete der Moros getragen werden, als durch irgend ein anderes Gebiet der Philippinen."

„Die Moro-Bevölkerung," so heißt es in dem Bericht weiter, „erstreckt sich über die ganze Insel Mindanao sowie über den Sulu-Archipel. Die Bevölkerung des Sulu-Sultanats wird auf 110,000 geschätzt, darunter etwa 20,000 Krieger, die dem Befehl der Datos unterstehen. Der Sultan von Sulu hat zwei Vasallen in Mindanao, welche fast die ganze Insel beherrschen. Nur ein kleiner Küstenstrich stand unter der Botmäßigkeit der Spanier. In der südlichen Hälfte der Insel Palawan gibt es ferner eine Mischlingsrasse von Moros und Eingeborenen. Die Moros von Mindanao zerfallen in fünf Stämme: Illanos, Sanguiles, Lutangas, Calibuganes und Yucanes. Die ersteren kommen hauptsächlich in Betracht, sie sind die gefährlichsten unter den fünf Stämmen. Die Inseln Jolo, Tawi-Tawi und die meisten kleineren Inseln des Sulu-Archipels, im Ganzen etwa 140, werden von dem Stamme der Samales-Moros bewohnt."

Lokalbericht.

Muß sich verantworten.

Peter August Westberg, jener Bauunternehmer, welcher die Tribüne errichtete, die während der Feier des „Feldtages" seitens der Normal-Schule am Samstag zusammenbrach, bei welcher Gelegenheit eine Anzahl Personen verunglückten, wurde heute Vormittag um elf Uhr an Wentworth Ave. und 67. Straße verhaftet, aber von Richter Hall gegen Bürgschaft, welche Kapitain Duffy für ihn stellte, bis zum Verhör auf freien Fuß gesetzt. Die mit seiner Verhaftung betrauten Detektives hatten vergeblich während der ganzen Nacht vor seiner Wohnung, No. 363 67. Straße, auf seine Heimkehr gewartet. Westberg gibt zu, ihnen aus dem Wege gegangen zu sein, um sich erst einen Bürgen zu verschaffen. Im Uebrigen rechne er auf seine Freisprechung, da das Material gut und die Bauart der Tribüne tadellos gewesen seien. Die Tribüne war für 1500 Personen berechnet, doch seien, wie er erfahren haben will, deren 2000 plazirt worden, wodurch der Unfall unvermeidlich geworden sei. Westberg gab ferner an, vor mehreren Jahren das Amt eines städtischen Gebäude-Inspektors bekleidet zu haben.

* Die Schulverwaltung hat sich anzuordnen genöthigt gesehen, daß der Omnibus, welcher verkrüppelte Kinder des Schlachthausreviers nach der Fallon-Schule an 42. Str. bringt, erst nach Beginn des regulären Schulunterrichts bei der Schule vorfahren soll, da sonst die kleinen Krüppel Neckereien und selbst thätlichen Mißhandlungen seitens roher Lümmel unter den körperlich gesunden Schülern ausgesetzt sein würden.

Gigantische Pläne.

Die Chicago-Universität soll eine Zentralstätte für wissenschaftliche Erziehung werden.

Präsident Harper hofft einen Subventionsfonds von $50,000,000 aufzubringen.

Schlußfeierlichkeiten der „Northwestern-University" und des „Armour Instituts".

Durch das Lob angespornt, das ihm John D. Rockefeller, der „Gründer der Chicago-Universität," gestern in öffentlicher Ansprache zollte, gab Präsident Harper die Erklärung ab, daß nach zehnjährigem Bestehen diese Lehranstalt noch immer nur im Anfange ihrer Entwickelung stände, daß es große Summen erfordere, um Eisenbahn-Systeme zu schaffen, daß aber noch viel größere Summen benöthigt würden, um Universitäten von Weltruf zu begründen und zu erhalten. Alsdann sprach er die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen möge, einen Subventions-Fonds zum Betrage von fünfzig Millionen Dollars für die Chicago-Universität aufzubringen. Der rührige Vorsteher dieser Lehranstalt, welcher auch alle Eigenschaften eines tüchtigen Geschäftsmannes bekundet, will in Berlin, Dresden, Paris und anderen großen europäischen Städten Zweigschulen für die dort befindlichen amerikanischen Kolonien errichten und dadurch Propaganda für die hiesige Universität machen. Dieselbe soll die größte und bestgeeinrichtete des Landes und somit eine Zentralstätte amerikanischer Gelehrsamkeit werden. Die Reihe der zu Ehren des Herrn Rockefeller veranstalteten Festlichkeiten kam gestern zum Abschluß. Der „Petroleum-König" hielt gestern Nachmittag eine längere Ansprache an die aus mehr als 3000 Personen bestehende Festversammlung. Er dankte den Chicagoern für das große Interesse, das sie an der Chicago-Universität nehmen. Habe er doch von Dr. Harper erfahren, daß nahezu eintausend begüterte Bürger der Stadt bereits Stiftungen für diese Lehranstalt gemacht hätten. Dieses rege Interesse ermuntere alle Freunde der Universität, derselben auch in Zukunft ihre Sympathie und auch praktische Unterstützung zuzuwenden. Rockefeller sprach nicht frei, sondern er benutzte das Manuskript. Nur von Zeit zu Zeit ließ er seinen Blick über die Hörermenge schweifen. Auch die anderen Festredner lasen ihre Ansprachen vor, und dem einzigen, der frei aus dem Gedächtniß sprach — Professor George E. Vincent, der sein Manuskript verloren oder verlegt hatte und somit gezwungen war, ohne Benutzung desselben zu sprechen — passirte es wiederholt, daß er durch längere Kunstpausen seine Hörer entweder ängstigte, oder langweilte. Der allem Anschein nach hier noch zu wenig geübten „Kunst der freien Rede" sollte deshalb an der Chicago-Universität baldigst eine Pflanz- und Pflegestätte errichtet werden. Für eine Gruppe von vier neuen Gebäuden, an Lexington Ave., wurde gestern die Feier der Grundsteinlegung abgehalten. Die Mitte dieser Gruppe wird ein Thurm einnehmen, der nach dem Muster des auf dem Kampus der Universität in Oxford befindlichen gebaut werden soll. John J. Mitchell, Präsident der „Illinois Trust & Savings Bank", hat hierfür $50,000 angewiesen. An diesen Thurm werden sich rechts und links die „Leon Mandel Assembly Hall," ein Klubhaus und ein Logir- nebst Kosthaus für Studenten anreihen. Für die Erbauung und Einrichtung des Klubhauses ist von den Erben des vor zehn Jahren gestorbenen Joseph Reynolds die Summe von $80,000 geschenkt worden. Für das Kost- und Logirhaus will ein Chicagoer Bürger — ein Geschäftsmann, der seinen Namen nicht öffentlich genannt haben will — $95,000 hergeben. Bei der Grundsteinlegungs-Feier zur Leon Mandel-Versammlungshalle hielt Dr. Emil G. Hirsch die Weiherede. Der französische Gesandte Jules Cambon aus Washington wohnte den gestrigen Universitäts-Festlichkeiten bei. Ihm, wie auch zehn auswärtigen Professoren, wurde der Ehren-Doktorhut verliehen. Gestern Abend wurde im großen Zelte auf dem Kampus von Dr. Harper ein Abschiedsschmaus zu Ehren Rockefellers veranstaltet, bei welchem der Multimillionär seinen Dank aussprach für die vielen Beweise des Wohlwollens, die er während der Dezennialfeier der Chicago-Universität erhalten habe. In Begleitung einiger Mitglieder vom Verwaltungsrathe der Universität begaben sich Herr und Frau Rockefeller heute nach Lake Geneva, um die in der Nähe dieser Ortschaft befindliche Yerkes'sche Sternwarte zu besichtigen, welche unter der Leitung der Chicago-Universität steht; alsdann wollen die Beiden hier einige Tage bei ihrem Schwiegersohn und ihrer Tochter, Herrn und Frau Harold McCormick, zum Besuch verweilen.

* * *

Der Verwaltungsrath der „Northwestern University" in Evanston hielt gestern Nachmittag seine Jahresversammlung ab. Das mit der Empfehlung eines neuen Vorstehers der Lehranstalt betraute Komite berichtete, daß es noch immer keinen passenden Nachfolger für den ausgeschiedenen Herrn Henry Wade Rogers habe finden können. Dr. Daniel Bonbright, der interimistische Inhaber des Präsidentenamtes, wurde ersucht, dasselbe provisorisch weiter zu verwalten. Auf Herrn Bonbrights Empfehlung hin wurde vom Direktorium beschlossen, in Zukunft keine Gelder mehr auf die Erbauung von Kost- und Logirhäusern für Studentinnen zu verwenden, hingegen ein großes Studenten-Pensionat nach dem Muster des auf dem Kampus der „Harvard University" befindlichen zu schaffen. Der Name „Womans Hall" des Mädchen-Pensionats der „Northwestern" wurde in „Frances E. Willard Hall" umgeändert. Ferner wurde beschlossen, um dem bereits viel verbreiteten Gerücht keinen weiteren Spielraum zu geben, die „Northwestern University" sei vornehmlich eine „Lehranstalt für weibliche Studenten," Studentinnen vom Besuche der „Northwestern Medical School" in Zukunft auszuschließen. Um die Anzahl der Studirenden zu erhöhen, sollen in Zukunft Agenten nach den betreffenden Hochschulen und Akademien im Staate Illinois gesandt werden, um vornehmlich Studenten für die „Northwestern University" anzuwerben. Das jährliche Abschieds-Bankett der Alumnen soll nicht mehr in Chicago, sondern in Evanston abgehalten werden. Dasselbe findet heute Abend im Speisesaale des Great Northern-Hotels statt.

* * *

Bei der heute Vormittag abgehaltenen Schlußfeier des „Armour Institute" hielt Kongreßmitglied Henry S. Boutell die Festrede. Derselbe ist gestern auch zum Mitglied des Direktorenrathes der „Northwestern University" an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Dr. Henry Wade Rogers gewählt worden. Gestern Nachmittag wurden die 18 Abiturientinnen des Armour-Instituts, die letzten, welche in dieser Anstalt das Zeugniß der Reife erhielten, vom Dekan Anderson feierlich entlassen. Er betonte in seiner Abschiedsrede, daß der Geist der Wissenschaft zwar auch in die Haushaltungskünste — Kochen, Nähen, Backen, Waschen, Flicken — eingedrungen sei, daß diese Künste zum Wohle der Menschheit zwar unendlich viel beitrügen, daß die Mädchen aber in Zukunft diesbezügliche Unterweisung in anderen Anstalten suchen müßten.

* Wir empfehlen allen Liebhabern von feinem Weißbrod das „Edelweiß Brod" der Wm. Schmidt Baking Co. als das beste im Markt.

Amors Bundesgenosse.

Gott Amor, der lose Schelm, erhielt am Freitag einen Bundesgenossen in der Person von Kapitän Brown, einem alten Seebär und unumschränktem Herrscher auf dem Dampfer „Williamson." Die brave Theerjacke ermöglichte es nämlich der 17jährigen Stella Delvin von No. 1357 Ost 75. Straße, mit ihrem Anbeter Worth Addy von No. 6933 Wentworth Avenue nach South Haven durchzubrennen und sich dort in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Gestern kehrte das neuvermählte Paar heim und erhielt den Segen der Eltern. Der Vater Stella's wollte von deren Heirath nichts wissen, da die heirathslustige Jungfrau seiner Ansicht nach zu jung war, und so beschloß denn das Liebespaar, nach berühmten Mustern durchzubrennen. Die jungen Leute trafen am Landungsplatze des Dampfers „Williamson" gerade ein, als die Landungsbrücke aufgezogen worden war, und der Dampfer sich in Fahrt setzte. Da hörte Kapitän Brown vom Ufer den Nothschrei einer gequälten Seele: „Nehmen Sie uns mit, Herr Kapitän, wir wollen zu gerne heirathen!" Brown wandte sich um, sah in die um Hilfe flehenden Augen der reizenden Stella und gab den Befehl, das Liebespaar an Bord zu nehmen. Das geschah, und Stella und Worth sind heute ein glückliches Paar. Addy steht als Inspektor in Diensten der People's Gas Light & Coke Company und ist 23 Jahre alt.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

* Unter der Anklage der Hehlerei befinden sich James Mone, No. 124 Polk Straße, Thomas Calampolas, No. 521 Halsted Straße und Dominik Depondell, Maxwell und Jefferson Str., in der Revierwache an Maxwell Straße in Haft. Sie wurden auf Grund der Angaben des 13jährigen Louis Buckman von No. 124 De Koven Str. dingfest gemacht, der geständig ist, seinen Arbeitgeber, den Lederhändler J. Meyer von Polk und Halsted Straße, systematisch bestohlen und die Beute an die Angeklagten verschleudert zu haben.

* Richter Tuthill überwies in der vorigen Woche einen Gauner, der unter der Vorspiegelung, ein Beamter des Jugendgerichts zu sein, von einem Bürger, der wünschte, daß sein Sohn der John Worthy-Schule überwiesen würde, $5.35 ergaunerte, unter $1000 Bürgschaft den Geschworenen. Da inzwischen ähnliche Fälle zur Kenntniß des Richters gelangt sind, so wünscht der Letztere das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß Leute, die sich als Beamte des Jugendgerichts aufspielen und Geld für ihre Dienste verlangen, Schwindler sind.

* Um sich vor einigen Leuten zu schützen, die ihn angeblich böse hereingelegt haben, indem sie ihm das Wirthschaftslokal Nr. 42. S. Clark Str. zum Preise von $1800 aufhängten, nachdem sie demselben vorher einen glänzenden Anstrich gegeben, hat John Bretz im Kreisgericht von dem Anwalte John Lace die Ungiltigkeitserklärung verschiedener Schuldscheine beantragen lassen, die er zu Gunsten des Verkäufers ausgestellt hat. Der Name des Verkäufers lautet John Trebes. Ein gewisser Arthur Hintze soll diesem beim Abschluß des Handels behilflich gewesen sein. Bretz hat auf den Platz $500 angezahlt und sich verpflichtet, bis zum 1. April nächsten Jahres noch weitere $1300 zu blechen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William F. Totz

am Dienstag, den 18. Juni, im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Juni 1901, vom Trauerhause in Deerfield, Ill., per Kutschen nach Highland Park, von dort per Train nach Rosehill statt. Ankunft daselbst um 2:30 Nachmittags. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Totz, Gattin.
Lewis Totz, Sohn.
Frau Chas. H. Kietzmann und Frau Ernst A. Melchior, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Wilhelmine Kleinschmidt

im Alter von 41 Jahren am 18. Juni, um 7 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juni, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5309 Maplewood Ave., nach dem Bethania-Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Kleinschmidt, Gatte.
Max, William, Lizzie, Albert und Anna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

Christine Loehr

nach langer, schwerer Krankheit am 18. Juni, Morgens 6 Uhr, im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 20. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 315 Blue Island Ave., nach Waldheim.

Carl Loehr, Sohn.
Elisabeth Loehr, geb. Moeller, Schwiegertochter.
dimi Wilhelmine und Elsa, Enkelinnen.

Appetit-Verlust

Tritt immer häufiger ein wie das Wetter wärmer wird.

Es ist ein Symptom von funktioneller Schwäche, das sich immer schlimmer bemerklich macht wenn vernachlässigt — in einem erschöpften oder schwachen Zustand des Körpers.

Der Magen und andere Verdauungs-Organe brauchen Berücksichtigung — sie müssen gestärkt und gekräftigt werden.

"Ich hatte keinen Appetit und nahm sichtlich ab und wurde schwach. Ich begann Hood's Sarsaparilla einzunehmen. Es gab mir guten Appetit, so dass ich fast Alles essen kann was mir vorgesetzt wird, und nehme zu an Kraft und Gewicht. Ich empfehle Hoods Sarsaparilla als das wärmste allen Schwachen und Leidenden." NOAH WHIRLEY, Higbee, Pa.

Hood's Sarsaparilla

Stellt den Appetit wieder her — gibt permanente Verdauungskraft und Stärke.

Hämorrhoiden leicht geheilt.

Archie Birkett, Jonia, Mich.: „Ich mußte wegen meiner Hämorrhoiden aufhören zu arbeiten. Ich litt die ganze Zeit schrecklich. Zwei Anwendungen aus einer 50-Cent Schachtel 'Pyramid Pile Cure' heilten mich vollständig." Alle Apotheker verkaufen es. Buch über Hämorrhoiden, ihre Ursachen und Heilung frei per Post versandt; Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

Gegenseitigkeit.

Der Mann, der ein Telephon hat, macht Geschäfte; der Mann, der ein Geschäft hat, kann ein

Telephon

beschaffen

für 5 Cents per Tag und aufwärts.

Dieser nominale Preis für einen ausgezeichneten Telephondienst ist für den Bedarf von Leuten berechnet in Wohnhäusern, Läden, Offices, Werkstätten u. s. w. Nachzufragen im Kontrakt Dept. wegen voller Einzelheiten.

CHICAGO TELEPHONE CO., 203 Washington Str.

Deutsche Kriegerkameradschaft.

Im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Boul'd, durch Elston Ave. Cars direkt erreichbar, hält am Sonntag, den 30. Juni, verbunden mit Preiskegeln, Ball u. Sommernachtsfest, die „Deutsche Krieger-Kameradschaft" ihr jährliches PIKNIK ab. — Zugleich findet damit die 35jährige Gedenkfeier der für die Einigung Deutschlands grundlegend gewordenen Schlacht von Königsgrätz am 3. Juli 1866 statt. Festrede von einem Mitkämpfer. — Alte Kampfgenossen haben freien Eintritt, ebenso Mitglieder anderer deutscher Kriegervereine gegen Vorzeigung ihrer Abzeichen. — Allgemeiner Eintritt 25c pro Person. — Angetreten wird zum allgemeinen Einmarsch in den Park an der Ecke von Elston Ave. und Irving Park Boulevard, um 1 Uhr Nachmittags. 15,26jn

Exkursion un Pik-Nik

arrangirt von de

Plattdütschen Gilden,

Sündag, den 23. Juni 1901,

na den prachtvollen

Thornton Park, THORNTON, ILL.,

an de Chicago Terminal Transfer Railroad. Tickets 50c pro Person. Kinner ünner 12 Johrn fri. De Tog verlet dat Depot, Ed Harrison Str. un Fifth Ave., Morgens punkt Klock 9 un hölt an allen Stationen. Wiedere Tög lopen alle 30 Minuten bet Middags Klock 1. Mai.8,19ma,2,13,16,19,22jn

Große Exkursion u. Piknik

veranstaltet von der

Körner-Loge No. 54, O. M. P.

nach PALOS SPRINGS, ILL.

(20 Meilen von Chicago), Sonntag, den 23. Juni 1901. Zug verläßt Polk Str. Depot um 9:45 Uhr Morgens; Rückfahrt 8 Uhr Abends. — Tickets 50c für die Rundfahrt nebst Eintritt zum Grove, zahlbar im Zuge; Kinder unter 12 Jahren frei. — Belustigungen aller Art. — Musik von Prof. Dobrick's berühmter Musik-Kapelle. 11,19jn

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

EMIL GASCH.

Der Edelweiß-Garten

Ecke 51. Str. und Cottage Grove Ave.

JETZT OFFEN.

Konzert jeden Abend von Albert Ulrich's Orchester, bestehend aus sämmtlichen Mitgliedern des Theodore Thomas Chicago Orchesters. 17jn—

THE RELIC HOUSE

Restauration und Bierhalle,

Wm. Lindemann. 900 N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park.

5 Minuten von der Menagerie und dem Mühlenrad. — Telephone, North 1306. 19jn,mi,son,1m

Strumpfwaaren.

Fancy Männersocken, gestreift u. PolkaDot, alle Größen, ein spez. Bargain zu.......... 12½c

Schwere gerippte Kinderstrümpfe in schwarz u. lohfarb., per Paar...... 10c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Kurzwaaren.

Bestes schwarzes Velveteen Rock-Einfaßband, Yd...... 3c

Reinweiße Perlmutter Knöpfe, 2 Dtzd. für........ 5c

DeLong Haken u. Oesen, 2 Dtzd. f.. 3c

Wißt Ihr schon . . .

Daß unser Anbau-Verkauf jetzt im Gange ist?

Wir vergrößern unser schon großes Handels-Emporium durch Hinzufügen von 72x100 Fuß, und um dieses zu erreichen, wird die ganze südöstliche Wand abgetragen. Alles ist daher zu Umbau-Verkaufs-Preisen markirt, um schnell damit zu räumen.

Garnirte Hüte.

Damen-Hüte, elegant garnirt, alle Moden, in zwei Partien, wie folgt: Partie 1, werth $3.50 bis $5.00, Auswahl **$1.98**

Partie 2, werth $2.00 bis $3.00, Auswahl **$1.00**

Seid. Hauben

Seidene Hauben für Babies — mit Spitzen besetzt, in Pink, Blau und Weiß, werth 35c, für.................. 15c

Skirts und Etons.

Taffetaseidene Skirts für Damen, eine Probe-Partie eines Fabrikanten, alles Erzeugnisse dieser Saison, die allerneuesten Moden, geschnitten mit Flounce, besetzt mit Rüschen, Applique und Band, beste Qualität Percaline-Futter, Velveteen, Saum, volle Sweep, elegant herabfallende Skirts, werth von $10 bis $15 — Eure Auswahl, $4.98 und........ $6.98

Separate Etons für Damen, aus bester Qualität Venetian gemacht, in Schwarz, Tan und Castor, durchweg mit Seide gefüttert, neue Aermel und Kragen, Front, Kragen und Manschetten mit Satin-Knöpfen besetzt, dazu passendes Braid und Schneider-Stepperei, ein hochmodernes Kleidungsstück, verkauft zu $9.98, speziell nur für einen Tag.. $5.98

Spezielle Bargains in Seidenstoffen.

Schwarze Brocaded Seide mit farbigen Figuren, 1 Partie carded chinesischer waschbarer Seide für Waists — schwarze, braune und chinesische Seide, per Yard............ 25c

Importirte reinwollene Challies, große und kleine Figuren, werth 59c — für.................. 38c

Wrappers.

Spezial-Verkauf von 8.30 bis 9.30 Vorm und von 2 bis 3 Nachm.

Damen-Wrappers, gemacht aus Percale, in dunklen und hellen Farben, mit Braid garnirt, voller Sweep, eng anschließendes Waistfutter, alle Größen, ein Bargain zu $1, morgen für die obigen Stunden................ 48c

Korsets.

Speziell von 9 bis 10 Vorm. und 2 bis 3 Nachm. —

Damen-Korsets, gemacht aus import. Coutil, hat Strips und 4 Seiten Steels, garnirt mit Seidenstickerei, alle Größen, bester $1 Werth — nur für obige zwei Stunden, per Paar.................. 48c

Shirt Waists.

Feine weiße Lawn Waists für Damen, reich garnirt mit Tucks, Stickerei oder Spitzen, leicht zerknittert, werth von $1.50 bis $3, müssen fort zu 75c und.......... $1.25

Nacht-Gowns.

Nachthemden für Damen, gem. aus Muslin u. Cambric, mit Stickerei oder Spitzen besetzt, leicht beschmutzt, werth 85c bis $1.00, Auswahl.................. 58c

Unterzeug.

Fancy blaue gestreifte Unterhemden und Unterhosen für Männer, ein 50c Werth, zu.................. 25c

Pferde-Waaren.

Buggy-Geschirre zu $17.00, $11.25, $5.50 und.............. $4.50

Expreß-Geschirre zu $19.00, $17.00, $15.00, $13.00 u... $12.00

Team Geschirre zu $29.00, $20.00 und.................. $19.25

Leder Fliegen-Netze für Teams, Expreß und Buggy, zu $2.45, $1.95, $1.75, $1.35, $1.05, 95c und.............. 75c

Schooßdecken und Dusters zu $2.00, $1.75, bis herab auf.................. 20c

Schuhe.

1000 Paar Satin Calf Congreß Schuhe für Männer, mit schweren und leichten vorstehenden Sohlen, Größen 6 bis 10, ein Bargain zu $1.50, morgen.................. 93c

Outing-Schuhe für Männer, gemacht aus prima Covert Tuch, mit Leder-Stays und Spitzen, solide Sohlen, die passendsten Schuhe für das heiße Wetter, Größen 6 bis 10, ein Bargain zu $1.50, morgen.................. 98c

Damen-Schnürschuhe mit fancy Vesting-Obertheil, neue Coin Zehen, alle Größen, $2.00 Werth zu.......... $1.50

Lohfarbige und schwarze Slippers für Damen, in 3 verschiedenen Facons, alle Größen, verkauft für $1.25, Preis.............. 89c

Gas- und Gasolin-Oefen.

Nickelplattirte Gas-Oefen mit 2 Brennern, solid gemacht und Brenner von guter Qualität, garantirt als durchaus zufriedenstellend, zu.................. 95c

Doppelte Sommer King Oel-Oefen mit zwei Brennern und vier 3½zölligen Dochten, zu.................. $1.25

Backöfen aus polirtem blauem Stahl, für Gas-, Gasolin- oder Oel-Oefen, zu.................. $1.25

Gasolin-Oefen mit 2 Brennern, garantirt und erprobt.............. $1.95

2 Brenner dochtlose Blue Flame Oel-Oefen, gut konstruirt und ornamentirt, zu.................. $3.75

Ungebügelte Hemden.

Weiße ungebügelte Männerhemden, gem. aus New York Mills bestem Muslin, echter Leinenbusen, Größen 14 bis 18, ein 75c Werth zu.............. 38c

Fancy gestreifte gerippte Hemden und Unterhosen für Knaben, Gr. 24 bis 34, die 35c Qualität, zu.............. 18c

Geköperte Hemdenstoffe.

Speziell um 8 Uhr Vorm.

Zwei Kisten beste blaue gestreifte Shirting Twills — die 12½c Qualität, per Yard.................. 5½c

Kleider.

Arbeitshosen für Männer, gem. aus fancy gestreiftem Worsted, Cassimeres u. Cheviots, alle Größen, wth. bis $1.50, zu... 68c

Frisches Fleisch und Fische.

Frische geputzte Häringe, per Pfd.........4½c
Frischer Pike, per Pfd..................6½c
Frischer Perch, per Pfd..................4c
Großer Nr. 1 Trout, per Pfd..............8c
Kleiner Trout, per Pfd..................6½c
Speziell — Rump CornedBeef, p. Pfd., 5½c

Gemüse.

Beste alte Kartoffeln, per Peck............17½c
Große grüne Gurken, Stück..................1c
Extra fancy Erdbeeren, per Kiste...........95c

Groceries und Provisionen.

Gelbes oder weißes Cornmeal, 4 Pfd.......5c
Bester gerollter Hafer, per Pfund..........2c
Handgepflückte Navy Beans, per Pfund....3½c
Ohio Parlor Matches, 200 in jeder Schachtel, per Dutz. Schachteln.......... 11c
Wieboldt's Familien-Seife, 7 Bars für..25c
Fairbank's Chicago Familien-Seife, 10 Bars.......... 40c
Liberty Soda Crackers, per Pfund........15c
Guter Peaberry-Kaffee, per Pfund........15c
Morning Glory Zucker-Corn, per Büchse....7c
Beauty Brand Early June-Erbsen, Büchse 9c
Pickled Schweinsfüße, 4 Pfund für........12c
Fancy Sugar-Cured Californischer Schinken, per Pfund.............. 7¾c

Wir führen ein volles Lager gekochter und gewürzter Waaren zum niedrigsten Marktpreise.

Guter amerikanischer Käse, per Pfund......7c
Feinster Limburger Käse, per Pfund......13c
Lion Brand Butterine, per Pfund........13c

Der Brandstiftung verdächtig.

Drei Leute in Haft, die angeblich Mitglieder einer wohlorganisirten Bande von Brandstiftern waren.

Sollen systematisch Brände verursacht haben, um Feuerversicherungs-Gesellschaften zu schröpfen.

Unter dem Verdachte, gewerbsmäßige Brandstifter und Mitglieder einer wohlorganisirten Bande zu sein, welche in systematischer Weise während der letzten drei Jahre Feuerversicherungsgesellschaften um annähernd $50,000 schröpften, befinden sich drei Leute in Haft. Einem Vierten ist die Polizei auf den Fersen. Die Verhaftung der Verdächtigen erfolgte auf Veranlassung des früheren Hilfs-Staatsanwaltes Haynie R. Pearson, der angeblich im Interesse der „Underwriters' Association", von mehreren ihm von dem Polizeichef O'Neill zur Verfügung gestellten Detektives unterstützt, seit mehreren Wochen an dem Fall arbeitete. Das Resultat der möglichst geheim betriebenen Untersuchung war die Verhaftung von Benjamin Ettelson, einem Ex-Polizisten, dessen Bruder Michael Ettelson und einem Dritten, dessen Namen preiszugeben die Polizei sich weigert. Benjamin Ettelson schmachtet im Zwinger der Revierwache an Desplaines Str., Michael Ettelson im Verließ der Revierwache an West Chicago Ave., während der Dritte im Bunde angeblich in der Hauptwache eingekäfigt ist. Den Arrestanten wird zur Last gelegt, sich verschworen zu haben, Feuerversicherungs-Gesellschaften zu schröpfen und zu diesem Zwecke Brandstiftung gewerbsmäßig betrieben zu haben.

Sie sollen werthlose Gebäude zu Spottpreisen aufgekauft, hoch versichert und dann angezündet haben. Auch legt man ihnen zur Last, Läden eingerichtet, das Lager um das zehn- und zwanzigfache des Werthes versichert und sie dann in Brand gesetzt zu haben. Vor zehn Tagen soll der Laden Mich. Ettelsons, im Gebäude Nr. 8 39. Str., in Brand gerathen sein, bei welcher Gelegenheit Benjamin Ettelson Brandwunden an den Händen erlitt. Eine Untersuchung ergab angeblich, daß sich im Laden Zigarren und Tabak im Werthe von $60 befanden, daß das Lager aber mit $2000 versichert war. Michael Ettelson wurde gestern Abend noch einem stundenlangen scharfen Kreuzverhör unterzogen, ließ sich aber nicht in Widersprüche verwickeln, und betheuerte standhaft seine und seines Bruders Unschuld.

Erfolgreiche zahnärztliche Prüflinge.

Von Dr. J. G. Reid, dem Sekretär der Prüfungskommission für Zahnärzte und der Aufsichtsbehörde des Staates Illinois für zahnärztliche Lehranstalten, wurde gestern das Ergebniß der letzten zahnärztlichen Staatsprüfung bekannt gegeben. Es wurden 64 Kandidaten geprüft, wovon 31 das Examen bestanden. Unter den letzteren befinden sich acht, welche ihre Ausbildung im „German-American Dental College" von Chicago erhielten. Diese zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis berechtigten Herren sind: Fritz Berthold Huxmann, 89 10/13, Chicago; Heinrich Krause, 89 6/13, Chicago; Otto von Pluetschow, 88 10/13, Chicago; Alfred Hellrich, 87 1/13, Dresden; Adolf Leinweber, 87, Hamburg; Walter Hermsdorff, 87, Neustadt a. d. H.; August Weingart, 85 7/13, Frankfurt a. M.; Theo. Obermatt, 85 4/13, Buochs, Schweiz; Frank Richards, 84 10/13, Chicago. Ferner hat die zahnärztliche Prüfungs-Kommission nach Besichtigung der Gebäulichkeiten und nach Prüfung des Lehr- und Promotions-Planes in ihrer letzten Sitzung das „German-American Dental College" wieder einstimmig als „reputable" indossirt.

Bund deutsch-amerikanischer Bürger von Chicago und Umgegend.

In der gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Franz Amberg in der Orpheus-Halle abgehaltenen Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses vom „Bund deutsch-amerikanischer Bürger von Chicago und Umgegend" wurde der Bericht des Komites entgegengenommen, welches in der vorigen, am letzten Freitag abgehaltenen Sitzung beauftragt worden war, geeignete Persönlichkeiten als Kandidaten für den Schulrath in Vorschlag zu bringen. Das Komite machte drei Herren namhaft, gegen die aber von verschiedenen Seiten aus diesen oder jenen Gründen lebhaft opponirt wurde. Es wurde schließlich ein von Herrn Theodor Thiele gestellter Antrag angenommen, der dahin lautet, in den Mayor zu dringen, bei der Besetzung von Vakanzen im Schulrath geeignete deutsche Persönlichkeiten zu ernennen, die dem deutschen Unterricht, dem Gesang- und dem Turnunterricht freundlich gesinnt sind, ihm aber völlig freie Wahl zu lassen, also überhaupt keine Namen zu nennen. Zu diesem Zwecke wurde ein aus den Herren Franz Amberg, Theo. Thiele und Fritz Nebel bestehendes Komite ernannt, welches dem Bürgermeister seine Aufwartung machen und ihn an sein dem Bunde schon früher gegebenes Versprechen, mehrere deutsche Schulräthe ernennen zu wollen, erinnern soll.

Lokalbericht.

Sein Stern im Erbleichen.

Polizist David Starr von der Revierwache an Maxwell Str. hatte sich gestern vor der Polizei-Untersuchungsbehörde wegen angeblicher Feigheit zu verantworten. Als Kläger gegen ihn trat sein Vorgesetzter, Leutnant Harding, auf. Den Angaben des Letzteren gemäß hatte am Sonntag ein Radler das Pech, einen alten Mann an Jefferson und Maxwell Str. über den Haufen zu rennen. Gegen 1000 Bewohner des Ghetto hatten sich im nächsten Augenblicke um den fahrlässigen Radstrampler angesammelt und drohten, an ihm blutige Rache nehmen zu wollen. Ein Augenzeuge setzte die Polizei in Kenntniß. Leut. Harding befahl vier Polizisten, unter denen sich auch Starr befand, dem Bedrängten zu Hilfe zu eilen. Drei derselben kamen dem Befehle nach, Starr aber verkrümelte sich, als er der empörten Menge ansichtig wurde, in einer Gasse, wie Harding, der den Polizisten auf dem Fuße folgte, selbst wahrgenommen haben will. Nachdem der Radler aus den Händen des Mobs befreit und die Menge zerstreut worden war, stellte sich auch Starr wieder in der Revierwache ein. Ueber sein Benehmen zur Rede gestellt, hätte er erklärt, den Befehl nicht verstanden zu haben. Die Untersuchungsbehörde wird später ihr Urtheil in der Angelegenheit fällen.

* Auf Grund von Beschwerden, welche Anwohner der Dearborn Ave., zwischen Oak Straße und Delaware Place, anhängig machten, hat Polizeichef O'Neill die fernere Abhaltung von religiösen Versammlungen an Clark Straße und Delaware Place verboten. Kapitän Revere wird einen Polizisten an jener Straßenecke stationiren, um die Abhaltung derartiger lärmender Versammlungen in Zukunft zu verhindern.

Prices reduced for Spring & Summer
Jaeger
PURE WOOL UNDERWEAR
Send for Illustrated Catalogue.
CHICAGO BRANCH:
82 STATE STREET.

Von Gouverneur Yates.

Er hat allerlei Unannehmlichkeiten zu bestehen.

Gouverneur Yates ist gestern in Chicago gewesen und hat hier versichert, daß man ihm Unrecht thue, wenn man annehme, daß er persönlich sich in außergewöhnlicher Weise für die Erwirkung des Einhaltsbefehles zur Verhütung des Wettens auf Rennplätzen interessirt habe.

Ehe der Gouverneur gestern die Staatshauptstadt verließ, wurden ihm dort von einigen Herren Anklagen gegen Sekretär Roß vom Bureau für Arbeitsstatistik und verschiedene Mitglieder der Kommission unterbreitet. Gegen Roß wurde vorgebracht, daß derselbe mit einer Gesellschaft in Verbindung stehe, die ein Patent für das Spleißen von Drahtseilen für Grubenbetriebe besitze; daß er ferner durch die Gruben-Inspektoren dem Agenten einer bestimmten Pulverfirma gewisse Vortheile zuwende. Besagter Agent ist zugleich Mitglied der Kommission für Arbeitsstatistik.

In Springfield hat man ein weiteres arges Versehen entdeckt, welches die Legislatur bei ihren gesetzgeberischen Erlassen gemacht hat, und welches Gouverneur Yates, als er die betreffende Vorlage unterzeichnete, nicht bemerkt hat. Es handelt sich um eine Maßnahme zur Beseitigung eines Mißstandes in den County-Verwaltungen. Es wird durch dieselbe vorgesehen, daß nur das Ergebniß amtlicher, entweder vom Bund oder vom Staate angeordneter Volkszählungen solle berücksichtigt werden dürfen, wenn es sich darum handelt, Landdistrikten auf Grund ihrer Bevölkerungs-Dichtigkeit sogenannte Hilfs-Supervisoren zuzugestehen. Nun widerruft aber diese Maßnahme, wahrscheinlich unabsichtlich, das Gesetz vom Jahre 1897, durch welches die Amtsdauer der County-Supervisoren von einem Jahre verlängert wurde auf zwei Jahre. Nach dem neuen Gesetz werden die Counties im Innern des Staates wieder in jedem Frühjahr die volle Anzahl von Supervisoren wählen müssen. Seit 1897 war in jedem Frühjahr nur die halbe Anzahl gewählt worden, so daß in der Behörde immer ein Stamm von Mitgliedern zurückblieb, welche mit den laufenden Geschäften der Behörde eine gewisse Vertrautheit besaßen.

Leset die „Sonntagpost".

Tödtet Ratten, Mäuse, Hauskäfer, Croton-Käfer, Wasserkäfer und alles sonstige Ungeziefer durch Stearns' Electric Rat and Roach Paste

25c die Schachtel in Apotheken und Groceries oder wird direkt portofrei versandt.

STEARNS' E C RIC PASTE CO., CHICAGO ILLS.

Handschuhe für den Derby.

Die korrekten Handschuhe für Derby sind weiße Glace Damen-Handschuhe, Uebernaht-genäht, mit 2 und 3 Clasp Schließer, feine franz. Madras-Handschuhe, zu

$1.50, $1.25, $1.00 & 75c

Suede appretirte Lisle Damen-Handschuhe, in Cream und weiß, 3-Clasp Schließer; ebenfalls Kayser's seidene Handschuhe mit Patent Fingerspitzen ungefähr 20 Muster zur Auswahl, zu

$1.00, 75c & 50c

SIEGEL-COOPER & Co. "THE BIG STORE"
Amerikas größte Retailers.
CHICAGO - - - - NEW YORK.

Strumpfwaaren für den Derby.

Neue und elegante Facons für wenig Geld.

Import. Allover Spitzen Lisle Damen-Strümpfe, neue Muster, alle neuen Farben, genau dieselben Strümpfe werden an der Straße zu 89c per Paar gezeigt — ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, dieselben zu verkaufen per Paar zu 59c

Rein seidener Faden Damen-Strümpfe, in schlichten u. gerippten Mustern, kommen in 12 Schattirungen — diese Strümpfe wurden von der Philadelphia Knitting Co. gemacht und sind genau von derselben Qual. als die von anderen zu $2.25 p. Paar gezeigten — speziell für Derby-Woche, per Paar, $1.50

Die besten Werthe in garnirten Putzwaaren

Unser großer Verkauf von garnirten Hüten am Dienstag und Mittwoch räumte mit unserem Vorrath auf. Wir offeriren Euch jetzt eine frische neue Auswahl, entworfen und speziell für desen Verkauf gemacht — solche Stoffe und solche Facons scheinen beinahe unmöglich zu den Preisen, zu welchen wir sie für morgen, Donnerstag, markirt haben.

Der populärste Hut der Saison — große Gainsborough-Facons, n Tuscans, Haar, Chiffons und weichen Mulls, absolut korrekt garnirt, hauptsächlich mit großen schwarzen oder weißen Straußen-Federn, ein regulärer $15- oder $20-Hut für nur $10.00

Jeder zu **$5.00 und $6.75** Wir führen zwei elegante Assortiments ein; in Bezug auf Werth und Style können solch schöne Hüte nicht zu dem doppelten unseres speziellen Donnerstag-Preises gefunden werden. Zu diesen Preisen geben wir große Leghorn-Hüte, bedeckt mit Blumen und Bändern und weichen Sommer-Stoffen; ebenfalls die besten je offerirten Werthe in Chiffon-gemachten Hüten; sowie Hüte, die von feinsten Braids gemacht sind.

Wenn Ihr Werthe, sowie Facons u. niedrige Preise wollt, so kommt zu diesem Verkauf.

Wollene und waschbare Kleiderstoffe.

In allen neuen und hübschen Mustern, welche in dieser Saison so populär sind.

Reinwollene farbige Homespun Cheviots, speziell für Straßen- und Reise-Kleider, in grauen, braunen, blauen, lohfarbigen und cadet Schattirungen, kosten überall 50c, unser Preis..... 29c

Schwarze wollene Poplin-Kleiderstoffe, importirt; ferner reinwollene schwarze Storm Serges, dauerhafte Qualitäten und elegantes Schwarz — 50c Werthe — Verkaufspreis.............. 35c

Schwarze Seide-finished, im Ausland gemachte Mohairs, 40 und 44 Zoll breit, einfach und figurirt, Bradford's englisches Fabrikat, nie unter 75c die Yard verkauft — zum Verkauf morgen...... 48c

Schwarze reinwollene Cheviots, befeuchtet und eingegangen, Lupin's französische Qualität, 52 Zoll breit, oder umwendbare reinwollene Momie Granites, sehr moderne und populäre Stoffe, gewöhnlich verkauft zu 98c, Verkaufspreis... 59c

Leinen-Batiste, beste französische Qualität, elegant verfertigte Stoffe in den neuen Foulard-Streifen und Blumen-Effekten, Strohfarben, Gelb, Old Rose, Resedas und Helios — gemacht, um zu 35c verkauft zu werden — für................ 19c

Feine Sheer Dimities und leinen-finished Batiste, beste ausländische Stoffe und die allerneuesten Effekte, durchaus echtfarbig............ 15c

Echte schottische und India Madras Stoffe, in eleganten Streifen und Swivel Effekten, Pinks, Helios, Blau, dunklen und hellen Farben, die 25c Qualität.............. 15c

Cable Cord Tissues, sheer glatte Stoffe, in Streifen und Checks, alle mit den neuesten Cable Cord Effekten, modische Farben, diese 30c Qualität jetzt.............. 19c

Französische Penangs, schottische Oxfords und Panne Madras Shirtwaist-Stoffe, elegante Streifen, alles hochmoderne Schattirungen, viele aus dieser Partie wurden für bis zu 50c verkauft — unser Preis morgen.............. 25c

Der Rest unseres New Yorker Einkaufes von seidenen gestreiften waschbaren Grenadines, Spitzen-Grenadines, seidenem gesticktem Madras, seidenen gestickten Pongree Stoffen und Mercerized Momie Stoffen, alles elegante Muster und Farben, werth bis zu 85c per Yard.............. 33c

Räumungs-Verkauf von Shop-worn Shirt Waists zu 25c am Dollar.

Alle prächtigen und eleganten Shirtwaists, welche in unseren Fenstern gezeigt waren, Store Trims und die große Ausstellung, die wir während unseres großen Shirtwaist-Verkaufs zeigten, enthaltend die neuesten und besten Facons, welche in dieser Saison gemacht werden.

Mehrere Tausend beschmutzte u. zerknitterte Shirtwaists von den während unserer letztwöchentlichen Ausstellung gezeigten zu 25c am Dollar.

$1.00 Shirtwaists für . . 25c
$1.50 Shirtwaists für . . 50c
$2.25 Shirtwaists für . . 75c
weiß und farbig.

Zu **65c** Unsere regul. $1.00-Qual. solide Farben und fancy gestreifte Chambrays — Box Plaited Fronts, Tucked franz. Rücken, modische Manschetten, mit Perlmutterknöpfen garnirt.

Zu **$1.25** Morgen offeriren wir eine neue Sailor Mercerized Gingham Waist, Sailor-Kragen, ist hohlgesäumt, mit weißen Spitzen-Einsätzen garnirt, Tuck Lawn Chemisette.

Zu **98c** Wir verkaufen eine prächtige Gras Leinen Waist mit fancy garnirtem weißem Spitzen Spitzen-Kragen; ebenfalls eine import. Chambray, solide Farben, Tailor-made Waist, schneider-gesteppte Straps, 7 Clusters von Tucks, mit Knöpfen garnirt, fancy neues Surplice Joch, mit separatem dazu passenden Chemisette.

Zu **$1.50** Wir verkaufen eine Auswahl von weißen Parisian Lawn Waists, mit hübschen Spitzen-Einsätzen, Hamburg Stickereien, hohlgesäumt, orientalische Spitzen, Stock-Kragen dazu passend — werth von $2.00 b. $4.00.

Zu **$1.90** verkaufen wir die seidenen Mercerized Chambray Sailod Waists — hübsch garnirt in Cream Spitzen u. Kombination schwarzem Mercerized Lawn — ganze Waist von Gruppen Tucking, fancy Vest, neue Bishop-Aermel.

Zu **50c** Die weiße Tucked Lawn Chemisette Rever Waist — Revers und Manschetten garnirt in Spitzen, Box Plaited franz. Rücken — in Percale und Lawns.

Zu **$1.90** weiße Leinen Lawn Waist — ganze Front u. Rücken Tucked und hohlgesäumt, Front prächtig garnirt mit vier Reihen Spitzen, neue Bishop-Aermel, fancy hohlgesäumter Kragen und Manschetten.

Wichtiger Verkauf von wollenen und baumwollenen Kleider-Röcken mit und ohne Futter.

Hellgraue Homespuns, farbige Venetians und Broadcloth, Sommer-Cheviots und Sicilians, neue waschbare Leinenstoffe, Denims, Piques.

Radikale Preisherabsetzungen in seidenen Taffeta Kleiderröcken für Damen, gefüttert und ungefüttert — Seidene Ruchings, mit Applique besetzt, Accordion Plait Ruffles, Knife Plaitings, einfach und tucked über Tucks, viele davon mit Chiffon besetzt; sowie schwarze Point d'Esprit Kleiderröcke — Werthe rangiren von $10.00 bis $30.00 — zu $13.00, $10.00 und.............. $7.90

Speziell feine Qualität Venetian ungefütterte Kleiderröcke, Tailor-stitched Flounce — schwarz und alle Farben.......... $5.90

Neuer hellgrauer Walking Skirt, mittelschwer, ausgezeichneter Stoff, Tailor-stitched Flounce.......... $5.90

Ein neuer Brilliantine Kleiderrock, in neuem Blau, Grau, Schwarz u. Tan, ungefüttert, Tailor-stitched Flounce, werth $8.25.......... $5.90

Ein double-faced Walking Skirt, reguläres Golf Suiting, stitched mit 12 Reihen unten, in Grau, Blau oder Oxford, Werth $5.75... $2.90

Waschbarer Skirt, neuer mit Denim Braid besetzter 2-Flounce Skirt, zu.......... $1.98

Spez. feine Qual. grauer Homespun ungefütt. Kleiderrock, Tailor-stitched Flounce eine sehr kleidsame Shirtwaist, wth. $5.75 $3.90

Koffer, Suit Cases.

Flat Top Canvas überzogene Koffer — acht Hartholz Slats, volle Länge des Koffers, eisernen Boden — Victor Schloß — Setup, voll überzogener hinged Tray — vollständig mit zwei 1½-zölligen Koffer-Riemen —

20zöll.	32-zöll.,	34zöll.,
$4.95	$5.25	$5.65
36zöll.,	38-zöll.,	40zöll.,
$5.95	$6.45	$6.75

24-zöll. Olive Imitation Leder Suit Case — Stahlgestell, Messing Schloß und Catches.................. $1.75

Siegel Cooper & Co

Gute Groceries in dem Großen Laden.

Sie können die Genugthuung haben, zu wissen, daß alle hier gekauften Eßwaaren die besten und reinsten sind, die man für Geld kaufen kann.

Groceries u. gekochtes Fleisch.

Delikatessen Waaren, Bäckerei Spezialitäten, home cooked Gerichte und das vollständigste Assortiment von fertigen Gerichten. Schnelle und zuvorkommende Bedienung, prompte Ablieferungen.

Prime Native RoastBeef, feinste StandRippe, Pfd.. 15c

Roast Beef, fertig zum Essen, auf Bestellung geschnitten, Pfd.......... 25c

Gekochter Schinken, Armours Best Star, in Scheiben, Pfd. 23c; ganzer Schinken, Pfd.. 17c

Beef Junge — gekocht und fertig zum Serviren, auf Bestellung geschnitten, Pfd., 35c; ganze, Pfd.......... 25c

Roast Veal — fein gebraten — geschnitten wie gewünscht, Pfd.......... 25c

Neue süße Erbsen — feinste hiesige, Peck.......... 25c

Zitronen, feine saftige Frucht, dünne Schale, 300s, Dutz. 16c; 3 Dutzend.......... 45c

Süße Zwetschen, Oregon Orchard Co.'s franz. cured, 80s, 5 Pfd. staubdichte Cartons.......... 35c

weißer gereinigter Gelatine, Hazel Pure Food Co.'s glänzend weißes, Packet.......... 10c

Neue Kartoffel.

Beste Sorten im Handel — per Peck.......... 25c

Thee.

Für Icing, India-Ceylon, ein ausgezeichneter Thee, per Pfund.......... 50c

Neue Ernte Sonne getrockneter Japan Thee, die erste Sendung dieser Saison; 5 Pfund, $2.60; Pfund.......... 55c

Fancy Muster-Thee, oder gemischter (grüner und schwarzer) Thee, Pfund 35c; 3 Pfund.......... $1.00

Kaffee.

Keine bessere Sorte wird gebraut, Java und Mokka, fehlerfrei gemischt, 3 Pfund $1.00; Pfund.......... 36c

Old Government Java und fancy Peaberry Mokka Kaffee, 3 Pfd. $1.00; Pfd.......... 30c

Golden Santos Kaffee, feine Qualität und Flavor, Pfd. 20c; 5½ Pfd.......... $1.00

Neue steinlose Rosinen, Porters beste, 1 Pfd. Packet.......... 9c

Hafergrütze — Hazels Pure Food Co.'s sterilisirte und frisch gerollte, 6 Packete.......... 50c

Ceresota-Mehl.

oder Hazel Premium Patent-Mehl — ½ Bbl.-Sack.......... $2.10

Navy-Bohnen, fancy handgepflückte, 6 Pfd.......... 23c

Head-Reis, feinster Carolina, kocht weiß und weich; 6 Pfund 50c, Pfd.......... 9c

Cake Icing — Erdbeeren, Vanilla, Chokolade und 6 andere Sorten; Packet 9c — Dutzend.......... $1.00

Potted oder deviled Schinken oder Zunge, Armour fancy Packing, ¼ Pfd.-Büchse 8c — ½ Pfd.-Büchse.......... 4c

Royal Wild Cherry, Probeglas gratis servirt; 16 Unzen-Flasche für.......... 35c

Ungegährter Trauben-Saft, Hazel Pure Food Co.'s, für medizinischen und sonstigen Gebrauch, per Quart-Flasche.......... 38c

German Family Seife.

Milford's beste Familien-Seife, gebraucht sie für alle Haushalt- und Wasch-Zwecke, 12 Bars 49c; Kiste mit 60 Pfund-Bars.......... $2.45

Ein Dutzend feine Photographien und eines in voller Lebensgröße, mit hübscher Mat, fertig zum Einrahmen, für . . . $2.50

Muster, Haupt-Floor, Center Aisle. Blumen und Frisiren umsonst.

Zahnarbeit.

Vorzügliche Methode, unser Erfolg, Eure Garantie

Eine volle Platte (S. S. W. Zähne) auf bestem schwarzen Gummi für $8.00
Gold Rugae Platte, wth. $30.00, für $15.00
Gummi Rugae $10.00
Gold-Kronen $4.00
Porzellan-Kronen $3.00
Zähne ohne Platten $2.00
Gold-Füllung $1.00
Silber-Füllung 50c
Feines Set Zähne $5.00

Die Hayes schmerzlose Methode des Zahnziehens. Untersuchung frei.

The Hayes Dental Association,
E. P. HAYES.

Siegel Cooper & Co

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Albrecht, John, 52 J., 65 Mav Str.
Bach, Karoline, 81 J., 97 Keenan Str.
Frech, Louise, 6 J., 510 McLean Ave.
Kanjel, Carrie, 19 J., 1028 Taylor Str.
Karlsruh, Bertha, 52 J., 436 Ogden Ave.
Loehr, Christine, 76 J., 313 Blue Island Ave.
Martin, Mary B., 76 J., 3960 Langley Ave.
Ochsner, Konrad, 65 J., Augustana-Hospital.
Quehl, Mary, 57 J., 134 Brown Str., Oak Park.
Rutkowski, Vincent, 22 J., County-Hospital.
Stell, Phoebe, 72 J., 102 Vernon Park Place.
Weißkopf, Maria, 27 J., 421 W. Chicago Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

T. T. und M. F. Hartigan, dreistöckiges Brickhaus, 217—219 N. Robey Str., $7000.
J. B. B. Rohn, dreistöckiges Brickhaus, 362 Armitage Ave., $4000.
E. J. Lehmann Nachlaß, einstöckiger Brick-Anbau, 1806—1814 Surf Str., $8000.
J. K. Farley, fünfstöckiges Brick-Fabrikgebäude, 11832 Superior Ave., $65,000.
Calumet Sanitarium, dreistöckiges Brick-Sanitarium, 9131—9135 Houston Ave., $15,000.
Thomas M. Glenn, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 2979—2977 South Park Ave., $15,000.
Frank Olson, zweistöckiges Brickhaus, 7310 Lexington Ave., $4500.
Joseph Fanta, zweistöckiges Brickhaus, 1125 Whipple Str., $4000.
J., Malmski, einstöckige Brick-Cottage, 1129 South Trumbull Ave., $1000.
A. Hlad, zweistöckiges Brickhaus, 1225 S. Albany Ave., $2800.
J. C. Cockburn, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 5613—5629 Madison Ave., $40,000.
Thomas Annand, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 5821—5819 Prairie Ave., $20,000.
John Hamilton, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 5440—5446 Michigan Ave., $81,000.
Frau A. Jacobs, dreistöckiges Brickhaus, 162 Osgood Str., $5000.
J. A. Oberg, dreistöckiges Brickhaus, 1074 Seminary Ave., $4000.
Sam. Brown, jr. & Son, zwei anderthalbstöckige Brickhäuser, 3168—3170 Ashland Ave., $3000.
W. M. Morrison, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 1086—1088 Sheridan Road, $35,000.
Thomas Glenn, zweistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 1433—1441 N. Halsted Str., $36,000.
Halbeck & Dahlstrom, dreistöckiger Brick-Anbau, 1268 Milton Ave., $2000.
Jacob Zoeller, einstöckige Brick-Cottage, 1417 W. 21. Place, $2000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Lizzie L. gegen Harry B. Kendall, wegen Ehebruchs; Jessie gegen J. A. Brehm, wegen Verlassung; Nellie gegen Walter Jackson, wegen Verlassung; Kate gegen Samuel Kearnes, wegen Verlassung; William gegen Elisabeth Puhl, wegen Verlassung; Antonia gegen Emilio Ranieri, wegen Ehebruchs; Mabel C. gegen Clyde W. Riley, wegen Trunksucht; Rike gegen Edward Graesen, wegen Verlassung; Henry Richard gegen Harriett Snyder, wegen Verlassung; Friederike M. gegen James Farrish Entrehiskle, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Richard Stroß, Bertha Moore, 22, 26.
John Kwiatkowski, Rose Zientak, 23, 20.
Stanislaw Jablonski, Agnitzka Grams, 27, 21.
Michael J. O'Connell, Jennie Murphy, 25, 20.
Charles Kehoe, Margaret E. Fleming, 30, 24.
Wm. L. Yeomans, Selina B. Morison, 27, 27.
Michael Rasmussen, Ellen G. Tollaksen, 46, 38.
Samuel Wolf, Dorris Lesly, 25, 24.
Thomas A. Copeland, Nellie E. Rogers, 27, 26.
William H. Graham, Nellie Hoagland, 39, 21.
Gustaf Gustafson, Tilda Hendricksen, 33, 26.
William E. Dunlop, Josephine Regan, 21, 18.
Daniel T. Sager, Margaret M. Corlett, 31, 27.
Stanislaw Jablonsky, Agnes Gramza, 25, 19.
Will G. Levy, Carrie E. Cygan, 22, 19.
Bernard Masterson, Elisabeth Tobin, 23, 20.
Allen W. Waldo, Anna L. Zapf, 30, 28.
F. A. Standfield, Loretta M. Kullenberger, 30, 22.
Swan M. Munson, Mary Peterson, 28, 22.
Elvir B. Hanson, Ella M. Schultz, 25, 23.
James T. O'Brien, Winnefred Karrigan, 28, 21.
Joseph J. Caulfield, Anna H. Davis, 35, 16.
August Netzel, Josephine Sroka, 21, 20.
Charles A. Gillespie, Marion Caryl, 29, 20.
Cornelius J. Sullivan, Helen M. Billing, 36, 24.
Harry A. Doud, Lydia J. King, 26, 22.
C. Gates MacKenzie, Lucy Hazart, 26, 27.
Zenan M. Corbett, Caroline C. Cramer, 25, 20.
Frank Young, Aurelia Garrity, 30, 23.
Adolf Holland, Helena Bayer, 22, 22.
Ben Tutt, Martha K. Oliver, 21, 18.
Henry W. Whitehead, Grace E. Miller, 31, 25.
John W. Kreuser, Elisabeth B. Bichl, 21, 18.
David K. Nathan, Anna Winberg, 22, 19.
Atlee B. Coale, jr., Lizzie Peerling, 21, 25.
Ambrose F. Brown, Catherine B. Hogan, 37, 29.
Luther Johnson, Bertha Strom, 21, 21.
Samuel B. Johnson, Tillie F. Fischbeck, 30, 26.
Ferdinand A. Raffel, Caroline Teuber, 23, 21.
Judson E. Russell, Ednah M. Watson, 21, 18.
William Fitzgerald, Bridget Ray, 39, 39.
Cornelius C. O'Rourke, Julia Murphy, 30, 28.
Fred. Jurgens, Martha Ramag, 40, 28.
George B. Meeker, Jennie D. Carlson, 23, 22.
Frank Bearlin, Emma Harms, 21, 21.
John F. Macha, Mary Brejcha, 21, 19.
John T. Van Pelt, Mae Cueny, 37, 29.
Otto J. Grabe, Amelia Kaiser, 24, 21.
John Houlihan, Bridget O'Malley, 26, 22.
Walter H. Drew, Frances A. Throop, 26, 27.
Julius Altschuler, Fanny S. Wade, 34, 24.
Peter H. Nelson, Lettie Davis, 25, 21.
Axel Rosengren, Caroline Elander, 49, 46.
Antonio Geraci, Teresa Rosso, 31, 20.
George Curand, Lizzie Huft, 28, 23.
O. Frank Heise, Minnie Kepen, 25, 19.
Eber O. Chapman, Gertrude Hawley, 32, 26.
Robert Weniger, Emma Weniger, 33, 24.
Frank C. Blumm, Lomina M. Bezena, 22, 20.
William F. Meyer, Amelia E. Kurt, 22, 19.
Jacob Miller, Sophia, Krause, 26, 22.
William O. Rixon, Josie Covington, 32, 22.
Nicholas Ozinga, Katherine A. Barth, 23, 23.
William D. Bratt, Lillian J. Mathers, 24, 22.
Patrick King, Bridget Dowling, 29, 25.
Frank E. Miller, Nellie G. Adams, 30, 23.
A. J. Lindeman, Amelia O. Jablonski, 37, 24.
Herbert E. Skinner, Belle G. Schriber, 30, 29.
Peter Bateman, Edith Triebel, 50, 33.
Will G. Bestler, Cora H. Heisinger, 21, 19.
Fred. E. Fawkes, Manke Becker, 24, 23.
Fred. M. Torode, Lydia W. Termaat, 24, 22.
Arthur G. Nichols, Bertha L. Martin, 21, 20.
John W. Lord, Marguerite Schulz, 21, 19.
Charles E. Goldblum, Minnie Poppers, 29, 21.
Walter Trow, Josephine Ellsworth, 23, 22.
Austin L. Kendall, Myrtle B. Berger, 33, 21.

H. C. HEINEMANN,

989--991 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str.

Außergewöhnlicher Verkauf
feiner gepolsterter Möbel zum halben (½) Preise.

Eine seltene Gelegenheit, ein echtes Mahogany Parlor Set zum Preise eines nachgeahmten zu erhalten.

Zwölf Parlor Sets, jedes von 5 Stücken.

Wir schließen jeden Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

Wir schließen jeden Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

1 solides Mahagoni Suit, Satin Damast Ueberzug, werth $100.00, zu.................. 55.00

1 elegantes Set, Golden Oak Frame, echtseidene Velour Ueberzüge, werth $85.00, zu.................. 45.00

1 prachtvolles 5-Stück Set, werth $90.00, zu.................. 50.00

1 Overstuff Suit, werth $100.00, zu.................. 55.00

8 andere hochfeine Sets zu ähnlichen Reduktionen. Ein wunderbares Assortiment von fancy „Odd"-Stücken zum halben Preise. Carpets, Rugs und Gardinen zu speziell niedrigen Preisen.

Heiraths-Lizenzen.

Graham H. Piggott, Alma Brunkhorst, 24, 25.
Nels J. Frederickson, Carrie M. Loweth, 26, 20.
James W. Purcell, Agnes B. De Witt, 21, 18.
Emory W. Crosby, Glen Beulah, 25, 24.
Harry J. Sanders, Genevieve Palmer, 21, 19.
Benjamin C. Schiffman, Anna Goodstein, 24, 18.
Murdoch M. Macleod, Edith W. Hill, 29, 21.
Joseph C. Shea, Katherine Gerans, 24, 23.
William J. Healy, Caroline Lynch, 30, 18.
Henry A. Brooksbank, Alice L. Longley, 26, 23.
William Presley, Louise L. Hagen, 27, 26.
Fred W. Schroeder, Frances A. Hughes, 21, 21.
Benjamin Bjork, Della Adams, 23, 23.
James Walsh, Josephine Courtney, 30, 28.
George Williams, Bertha Collins, 23, 18.
Allen P. Damet, Minnie Schultz, 43, 30.
Samuel Fullerweider, Ella Connors, 22, 24.
John Reiter, Catherine Goeten, 34, 22.
Emil M. Lutz, Lena C. Heinrich, 27, 22.
John C. Hamill, Anna L. Atchison, 31, 26.
Arthur Owings, Lucy Fetchell, 20, 17.
Philip J. Wagner, Magdalena Zimmer, 35, 27.
Malcolm H. Witfield, Emily E. Moffett, 21, 18.
John A. Sheridan, Mary E. Wadley, 36, 35.
Andrew G. Anderson, Edith Anderson, 28, 25.
Louis Grobe, Martha Reetz, 27, 25.
Jesse D. Dovey, Alice M. Fairhead, 33, 30.
Emil H. Wemlinger, Mary Rauch, 27, 20.
Leonard White, Mary Baptene, 22, 25.

Root Beer, genügend für fünf Gallonen, per Flasche nur.......... 5c

JOHNSON BROTHERS
1644 to 1650 MILWAUKEE AV.

Preise für Waaren herabgesetzt

Am Donnerstag zu einem geschäftigen Tag zu machen.

5c schwarze Velveteen Einfassung, gute Qualität, speziell, Yard........ 1c

36-zöll. Corded Dimities, garantirt echtfarbig, regulärer Preis 15c, Verkaufspreis, Yard, nur........ 5c

1.00 Shirt Waists, gem. aus Lawn und Dimities, schöne Muster, alle Größen, werth 1.00, nur........ 69c

Einzelne Partie Hump Haken und Oesen, einige sind bis bis 10c per Karte werth, Auswahl, per Karte........ 1c

Gerippte Damenleibchen, kurze Aermel, große Sorte, spez. Verkauf........ 15c

Schwarze Damenstrümpfe, alle Größen, der reg. Preis ist 10c, speziell, per Paar nur........ 5c

Schwarzes Sammetband, gewebte Ränder, — Nr. 1¼, 1½ und 1¾ — Verkaufspreis 10 Yards für........ 19c

Kleider-Dept.

Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer, doppelte Front, werth 50c, Spezialverkauf........ 35c

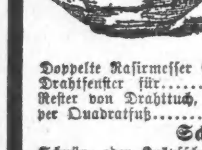
Neue moderne Windsor Ties für Knaben — speziell für Donnerstag nur........ 10c

Schwarze Overalls für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, werth 35c — speziell für Donnerstag nur........ 19c

10c weiße Taschentücher für Männer, speziell für Donnerstag nur........ 3c

$10 schwarze Thibet Anzüge für Männer, spez. für Donnerstag nur.. $4.98

Steingut-Waaren.



Fancy dekorirte Tassen u. Untertassen,— immer zu 10c verkauft, für..... 5c

Haar-Klipper f. 49c

3-St. Garten Sets f. Kinder, werth 15c, 20c u. 25c, für........ 9c

Doppelte Rasirmesser Straps........ 5c

Drahtfenster für........ 10c

Rester von Drahttuch, leicht beschädigt, per Quadratfuß........ ½c

Schuhe.

Schnür- oder Knöpfschuhe für Kinder, Größen 4 bis 8 — werth 85c, Verkaufspreis nur........ 59c

$1.00 2-Strap Sandalen für Damen, nur.. 79c

$1.25 Schnür- oder Congreß-Schuhe für Männer, nur........ 98c

$2.50 Vici Kid Damenschuhe, Patent u. Kid Tips, Donnerstag nur....... $1.98

Groceries.

Spezieller Mehl-Verkauf.

Superlative Mehl— 24½ Pfd. Sack 49c, 49 Pfd. Sack 95c, 98 Pfd. Sack.... $1.85

Java u. Mocha-Kaffee, Pfd. 19c, 3 Pfd. 50c

Saure Pickles, 12 für........ 5c

Reiner Lemon und Vanilla Extrakt, Fl....... 5c

Präparirter Senf, Jar... 10c

Tomatoes, 3-Pfd. Büchse.... 5c

Fancy Butterine, Pfd... 10c

City Soda Crackers, das Packet zu...5c

2-Brenner dochtlose Blue Flame Oelofen........ $2.49

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Are You a Mason?"
Studebaker.—„King Dodo".
Illinois.—„The Casino Girl".
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers.—„Lovers Lane".
Great Northern.—„The Village Postmaster".
Dearborn.—„The Burgomaster".
Hopkins. — Geschlossen.
Alhambra. — Geschlossen.
Academy. — Geschlossen.
Kienzl. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags u. Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1500 und darüber wurden amtlich eingetragen:

35. Pl., Südostecke Rhodes Ave., 47.59×95.79, Sam. R. Crowen an William H. Bryan, $42,000.
Prairie Ave., 358 F. südl. von 33. Str., 101.60×124.52, Minnie W. Bowen und Gatte an Alice M. Murphy, $30,000.
Montrose Boulevard Südostecke Halsted Str., 50×125, Charles U. Gordon an Frank R. Crane, $7500
Montrose Boulevard, 50 F. östl. von Halsted Str., 50×125, Derselbe an Denselben, $7500.
Gordon Terrace, 109 F. östl. von Halsted Str., 50×110, Derselbe an Denselben, $7000
Montrose Boulevard, 45 F. östl. von Halsted Str., 50×125, Derselbe an Denselben, $6350.
Montrose Boulevard, 400 F. östl. von Halsted Str., 50×125, Derselbe an Denselben, $6250.
63. Pl., Nordostecke Union Ave., 31×124, M. S. Lamoreaux u. A. durch M. in C. an den Nachlaß von P. D. Harris, $5400.
Bissell Str., 124 F. südl. von Center Str., 24×125, J. M. Cobe an E. B. Dolan, $5000.
Owasco Str., 250 F. östl. von S. 42. Ave., 25×124.8, J. H. Maney an Mary E. Jameson, $5000.
Green Str., 237 F. südl. von 77. Str., 160×124½, H. W. Christian u. A. an Arthur E. Chapin, $1.
Grundstück 221 Colorado Ave., 20×90, E. L. Heistand an Charles O. Walker, $4500.
May Str., 110 F. südl. von Lake Str., 30×116, E. A. Strong an Willard R. Lester, $3500.
Nelson Str., 151 F. östl. von Southport Ave., 25×119, P. Schmitt an Joseph Wentink, $3380.
Nelson Str., 134 F. östl. von Paulina Str., 25×125, Sam. Brown, jr. an T. Stimming, $2700.
Morgan Str., 259 F. südl. von Polk Str., 28×92, University of Chicago an Thomas Benson, $2000.
Ashland Ave., 200 F. nördl. von Lawrence Ave., 50×160, C. Klein an W. H. Terwilliger, $2000.
High Str., 325 F. südl. von Belden Ave., 25 F. bis zur Alley, C. F. Hacker an F. L. Hart, $2000.
May Str., 175 F. südl. von 69. Str., 25×124.58, R. M. Johnson an Florence C. Glenn, $1800.
Oakley Ave., 120 F. nördl. von Rhine Str., 24×100, A. Schnell an M. Bauerle, $1400.
Fillmore Str., 153 F. westl. von Western Ave., 25×124½, L. J. Norling an August Einfeldt, $2500.
Fairfield Ave., 581 F. südl. von Howard Ave., 25×176, E. M. Tower an James B. Marth, $5285.
S. 41. Ave., 100 F. südl. von 15. Str., 25×125, M. Kohout an M. Ruzicka, $14,251.
Union Str., 72½ F. südl. von 58. Str., 25×125, M. L. Rowley an Anna L. Buchanan, $1700.
Homer Str., 258 F. westl. von N. 46 Ave., 25×125, G. F. Brown an A. Brooks, $1400.
Kedzie Ave., 400 F. nördl. von 28. Str., 234×124, L. B. Shelby an W. Mensching, $1375.
Maplewood Ave., 50 F. südl. von 52. Str., 50×125, B. Frana an M. Novaczewski, $1250.
91. Str., 120 F. westl. von Lange Ave., 25×125, J. J. Quakenbusch an A. C. Helbrig, $1250.
Allen Ave., 166 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., 50×125, J. P. Forester an R. Dropiekski, $1150.
Champlain Ave., 192 F. südl. von 66. Str., 24×121.9, F. E. Pierson an Hans Duisen, $1000.
Grundstück 34 River Str., 32×106, Sarah Louise Crawford an John H. Graham, $25,000.
Stony Island Ave., 250 F. nördl. von 63. Str., 50×150, Archie Hood an Mary A. Bevan, $31,000.
Laflin Str., 200 F. nördl. von 22. Str., 100×120, B. Dloughy an die Vincent Dloughy Sash and Door Company, $1.
Prairie Ave., 86 F. südl. von 26. Str., 45×99, J. R. Hyde an H. R. McCullough, $16,000.
George Str., Südostecke Washtenaw Ave., 25×110, M. Bauerle an A. Schnell, $3300.
Cornelia Str., 150 F. östl. von Rockwell Str., 25×124.7, R. C. Monson an William Luben, $7000.
Ashland Ave., Südostecke Monroe Str., 43×150, und anderes Eigenthum, Nachlaß von Samuel E. Sawyer an Joseph M. Loughlin, $14,000.
Windsor Ave., Nordostecke Fremont Str., 145×98⅓, D. W. Miller an Cornelius S. O'Leary, $10,000.
Trumbull Ave., Südwestecke Chicago Ave., 300×124, und anderes Eigenthum, J. D. Hawes an William H. Davis, $9000.
Dearborn Ave., Südwestecke Chicago Ave., 23×80, Louise M. Wild an John Gaynor, $8500.
Washington Boul., 50 F. östl. von Francisco Ave., 50×120, W. Ripley an A. S. Terrill, $7500.
Winnemac Ave., 479 F. östl. von Southport Ave., 120×144, Axel Chytraus an George R. Gott, $6000.
Nutt Str., 120 F. nördl. von 18. Str., 48×124, M. Jenicek an J. J. Chvatel, $6000.
Lake Str., 125 F. östl. von N. 48. Ave., 25×115, A. H. McNulty an Mary E. McNulty, $6000.
Wilton Ave., 133 F. südl. von Addison Str., 25×124½, Derselbe an Dieselbe, $6000.
Hamlin Ave., 375 F. südl. von 19. Str., 25×116, M. J. Hogan an die Metropolitan-Hochbahngesellschaft, $5200.
Kedzie Ave., 166 F. nördl. vom Central Park Bld., 24×125, John B. Ryan an Arthur H. Ryan, $5000.
Lotten 89 bis 95, Sub. L. 12 bis 14, Block 4, Washington Heights, T. Freeman an Edward B. Hoover, $5000.
Albany Ave., 300 F. südl. von Ogden Ave., 75×148½, J. L. Lombard an Beth Moshar Z. Kemin, $5000.
Prairie Ave., 149 F. südl. von 56. Str., 50×162, R. O'Connell an Harry Mayer, $4500.
19. Str., 120 F. östl. von Hoyne Ave., 24×124, M. Jenicek an John Pesha, $4400.
Morgan Str., 208½ F. nördl. von Garfield Bld., 37½×126, A. E. O'Toole an J. C. Kallpainter, $4000.
Waller Str., 50 F. südl. von Frank Str., 25×100, H. Wolf an J. Hacken, $3525.
14. Pl., 351 F. östl. von Union Str., 47×80, M. Jenicek an John Pecha, $3500.
Buckingham Pl., 191 F. westl. von Halsted Str., 25×124½, E. H. Nirman an Otto Schmelzer, $3500.
9. Pl., 59 F. westl. von Jefferson Ave., 75×124, und anderes Eigenthum, A. H. Sawyer an Alvin B. Sawyer, $3400.
Union Ave., Südostecke 118. Str., 50×123¾, und anderes Eigenthum, American T. and S. Bank an Percy E. Barry, $3000.
Grand Ave., 144 F. westl. von Wood Str., 24×90, T. D. Thompson an Michael Freeka, $2900.
Willow Str., Nordostecke Dayton Str., 62½×100, F. A. J. Amberg u. A. an J. C. Gunderman, $2570.
Prairie Ave., 294½ F. nördl. von 46. Str., 25×154, Harry Mayer an Richard O'Connell, $2500.
88. Str., 75 F. westl. von Mackinaw Ave., 25×135, Carl W. Gustafson an John J. Durkin, $2050.
Sacramento Ave., 225 F. südl. von Wellington Str., 25×125, E. Melms an P. Billen, $2000.
76. Pl., Südostecke Washington Ave., 120×135, C. F. Cornell an A. H. Hayes, $2000.
63. Str., 75 F. östl. von Parnell Ave., 25×125¾, A. Cooper u. A. an J. Longley, $1986.
Union Ave., 24 F. südl. von 53. Str., 24×125¾, A. Sicard an John J. Stanton, $1900.
Huron Str., 75 F. westl. von N. 49. Ave., 25×120, A. F. Rehberg an B. M. Rehberg, $1800.
Francisco Ave., 231 F. südl. von Franklin Ave., 25×125, H. Berger an John Ewing, $1750.
Gresham Str., 408 F. südl. von Center Ave., 25×125, Louis Cohen an Geo. Templin, $1500.
Avenue G, 288 F. südl. von 105. Str., 25×125, E. M. Meisenbach an J. Fedosky, $1250.
N. 53. Ct., 100 F. südl. von Humboldt Ave., 75×125, J. R. Soderholm u. A. an J. Brown, $1102.
Throop Str., 175 F. südl. von 69. Str., 100×124, A. E. Anderson an Wm. D. Betzel, $1000.
Douglas Boulevard, 50 F. westl. von Homan Ave., 50×167, Helen M. Dewey an Burdette Loomis, jr., $5000.
Fullerton Ave., 1225 F. Dock-Front am Nordarm des Flusses und 310 F. an Fullerton Ave., Wm. Sylvester Adams an Thaddeus Dean, $1.
Grundstück 121 Ontario Str., 25×100, Mathilda Hantsch an Chas. W. Brega, $3500.
Seeley Ave., 230 F. südl. von Ainslie Str., 26×122, August Christ an David R. Steffey, $1900.
Sheffield Ave., 89 F. südl. von Noble Ave., 50×124⅓, Andrew Ellison an Oscar R. Tistrand, $6000.
Drummond Ave., 213 F. südl. von Division Str., 24×130, C. T. Drewes an Fred Kramer, $5500.
May Str., Südostecke Cornell Str., 80×100½, J. L. Schroeder an Henry C. Schroeder, $1500.
Jackson Str., 132 F. östl. von Campbell Ave., 16½×122½, W. L. Young an Mary E. Riddiford, $2350.
May Str., Südwestecke 52. Str., 23.67×124½, John Watson an Mary Sheahan, $2450.
54. Str., 205 F. westl. von Halsted Str., 25×123, A. Peglan an Otto Drews, $1600.
Westl. 40 F. von Lot 1, Block 4, Rogers Park, L. R. Read an Lyman H. Partridge, $3000.
Humboldt Boul., Südwestecke Campbell Ave., 49×166, J. F. Powell an E. A. Irwin, $1275.
Stave Str., 50 F. nordwestl. von Armitage Ave., 50 F. bis Bingham Str., und anderes Eigenthum, C. P. Powell u. A. an John F. Powell, $4200.
Paulina Str., Nordostecke Clarinda Str., 25×130, J. F. Scanlan u. A. durch M. in C. an Jennie B. D. Wright, $4677.
Wells Str., 27½ F. nördl. von Whiting Str., 27½×100, George A. Carpenter an George Landgraf, $7500.
Lake Str., Südwestecke Harding Ave., 26×150, E. Brockman u. A. an John A. Orb, $1725.
Warren Ave., 140 F. westl. von Sacramento Ave., 25×100, C. McAuliff an James Arthur, $3000.
Warren Ave., Nordwestecke Sacramento Ave., 39.82×100, T. J. L. Doerschack an Mary E. Studley, $8500.
Hamlin Ave., Nordostecke C., B. & Q. R. R. Co.'s Wegerecht 191×125.8, F. A. H. Evans u. A. an F. De St. Aubin, $3000.
Dasselbe Grundstück, F. De St. Aubin an W. H. Harrison, $3000.
Dearborn Str., 25 F. südl. von 29. Str., 25×110, J. H. Morgenroth an Horace J. Hynes, $2250.
Calumet Ave., 200 F. nördl. von 49. Str., 54¼×122, Maurice Curran an Leverett Thompson, $30,000.
Grundstück 6051 Ada Str., 25×124½, und anderes Eigenthum, L. M. Ward an Oscar T. Olson, $2500.
Commercial Ave., 223 F. nördl. von 83. Str., 25×121, John A. Kelly an John H. Dulin, $4000.
Commercial Ave., 230 F. nördl. von 89. Str., 25×138½, John H. Dulin an John A. Kelly, $3000.
Michigan Ave., 51 F. nördl. von 108. Str., 33×125, Roseland Savings, Loan and Building Co. an J. J. Boomker, $1400.
Vincennes Ave., Südwestecke 48. Str., 27×151, Harry Borre an Carrie A. C. Roberts, $5000.
Greenwood Ave., 149 F. südl. von 61. Str., 50×177; Ellis Ave., 297 F. südl. von 61. Str., 50×173, Charles R. Jones an Maurice Curran, $5000.
Grand Ave., 205 F. nördl. von North Ave., 50×124 1-6, J. B. Tayler an J. M. Carlson, $2000.
Sawyer Ave., 225 F. südl. von 25. Str., 25×125, B. Janda an J. Austera, $1800.
Wilmot Ave., 48 F. nordwestl. von Oakley Ave., 48×100, R. Horton an Frank M. Fox, $1750.
N. State Str., Nordwestecke Schiller Str., 50×132.9, Nellie L. Jenks und Gatte an Margaret H. Carlina, $15,000.
N. 51. Ct., 205 F. südl. von Huron Str., 25×125.67, C. G. Bergh an Charles Slack, $2800.
Gurley Str., 53 F. östl. von May Str., 26×110, M. E. Jameson an John Ryan, $2600.
19. Str., 72 F. östl. von Wood Str., 24×125, J. Kolin an B. Klein, $2575.
22. Str., 250 F. östl. von Paulina Str., 50×125½, W. Seelow u. A. an R. H. Riedel, $4204.
Forest Ave., 41 F. südl. von 33. Str., 20×125, Mary H. Frost und Gatte an Erik P. Strandberg, $6000.
Emerald Ave., Nordwestecke 26. Str., 48×100, A. Blaine u. A. an J. F. Wallach, $6240.
Monroe Str., 165 F. östl. von Rockwell Str., 16½×123, L. D. Dickson an Charles F. und Henry A. Hanton, $1100.
Wallace Str., Nordostecke 41. Str., 60¼×124, Ann Daily u. A. an J. L. Kreßmann, $5300.
Loomis Str., 184 F. nördl. von 56. Str., 25×124, W. H. Fitzgerald an Thomas F. Longan, $1500.
Dasselbe Grundstück, Thomas F. Longan an Hannah Fitzgerald, $500.
Leavitt Str., 135 F. südl. von Potomac Ave., 48×95, Henry Pflug an Leopold Hilb, $5000.
Grundstück 76 15. Str., 25×72.8, B. Fasinbauer an Charles A. Katz, $1700.
Grundstück 211 Randolph Str., 20×180¾, Charles A. Wilcox an Henry J. Macfarland, $1.

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, den 19. Juni 1901.

Getreide. — (Baarpreise.) — Sommerweizen: Nr. 2, 70—71½c; Nr. 3, 64—69c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 69½—72c; Nr. 3, 69—71c; Nr. 2 (hart), 70—70½c; Nr. 3, 69—70c. — Mais, Nr. 2 (gelb), 42—43½c; Nr. 3, 40—41½c. — Hafer, Nr. 2 (weiß), 28¾—30½c; Nr. 3, 27—28¾c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.90—$6.20 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.60—$4.90; Mastschweine $5.75—$6.10; Schafe $3.60—$4.25.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 5½—7½c per Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 7—8c; Gänse $5.00—$7.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 8—10c; Gänse 6—8c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. — Eier, per Dtzd. 10—10½c. — Kalbfleisch, 5—9c per Pfd., je nach der Qualität.—Ausgeweidete Lämmer, $1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 40—60c per Bushel; neue, 90c—$1.00 per Barrel; Süßkartoffeln, $1.75—$2.00 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $3.75—$6.00 per Faß; Birnen, $2.70—$4.00 per Faß; Erdbeeren, 75c—$1.00 per 16 Quarts; Pfirsiche, per Korb, $1.00—$3.50; Orangen, $2.50—$5.00 per Kiste; Bananen 60c—$1.40 per Gehänge; Zitronen $1.50—$2.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter. Dairy 14—16½c; Creamery 16—19c; beste Kunstbutter 11½—12c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie, 15—20c per Dtzd.; Kopfsalat $1.00—$1.25 per Barrel; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig $2.25—$2.50 per Barrel; Schwarzwurzel 30—35c per Dtzd.; Gurken 30—40c per Dtzd.; Radieschen 50—60c per 100 Bündchen; Mohrrüben $1—$1.10 per Bushel; Erbsen, frische, 85c—$1 per Bushel; Wachsbohnen $1.25—1.50 per Bushel; Bohnen $1.85—1.90 per Bushel; Blumenkohl, 40—75c per Kiste; Tomaten, 50c—$1.10 per vier Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln $1.00—$1.10 per Sack; Spinat 15—20c per Bushel; Kohl, $1.00—$2.25 per Faß; Spargel 30—40c per Dutzend.

Zum Besten des Deutschen Hospitals.

Im Nord Chicago-Schützenpark findet morgen das große Sommerfest statt, welches der Näh- und Hilfsverein zum Besten des Deutschen Hospitals alljährlich veranstaltet. Die Besucher desselben wissen von früheren derartigen Festlichkeiten her, daß ihnen stets wahrhaft vergnügte Stunden bereitet werden. Gute Musik und Erfrischungen allerbester Art sind noch immer auf den Sommerfesten jenes Vereins zu finden gewesen, und für das diesjährige sind von dem damit betrauten Komite ganz besondere Anstrengungen gemacht worden, um den Anforderungen der nach dieser Richtung hin bereits verwöhnten Besucher entsprechen zu können. Das Sommerfest dürfte wieder ein Familienfest im wahrsten Sinne des Wortes werden. Alle Freunde der segensreichen deutschen Anstalt sind zum Besuche herzlich eingeladen. Eintrittskarten kosten 25 Cents pro Person.

* Die in den Vororten ansässigen Kunden der Chicago Telephone Company sind benachrichtigt worden, daß ihnen vom 1. Juli an beträchtliche Ermäßigungen der Miethsraten für die Instrumente der Gesellschaft zugestanden werden würden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wood Workers, ebenfalls erster Klasse Kutschenmacher. 4939 State Str.

Verlangt: Jungens, starke, 16 bis 17 Jahre alt; müssen gewohnt sein, in der Bäckerei zu schaffen; Lohn $4.50. Adr.: M 509, Abendpost.

Verlangt: Gärtner und Treiber. 3907 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 10 Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 West 18. Str.

Verlangt: Shinglers, gute Arbeiter. Buchwald, 50, 18. Place.

Verlangt: Nähtepresser in Rock-Shop. 797 West Division Str.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer. Zimmer 25, Nr. 3 Nord Clark Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher. Guter Lohn. 653 Wells Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker, zweite Hand. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Bauschlosser-Helfer. 568 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter. Phillip Stockhausen, Lincoln Ave. und Robey Str.

Verlangt: Guter Mann als Porter. Muß an der Bar helfen und am Tisch aufwarten können. Nur einer der sein Geschäft versteht, braucht zu kommen. 56 West Jackson Boulevard, Ecke Canal Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Küchenarbeit. 56 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Butcher für Peddlerwagen, sowie Junge zum Abliefern. 1152 West 12. Str.

Verlangt: Ein Zuschneider in Rugfabrik. 395 West North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, am Tisch zu helfen. 766 West North Ave.

Verlangt: Peddler, um Fleischwagen zu fahren. Muß Kaution stellen. Nur gute, erfahrene Leute brauchen sich zu melden. Butcher wird vorgezogen. 443 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon mitzuhelfen. 223 Michigan Str.

Verlangt: Guter reinlicher Bäcker an Brot und Rolls. $10 und Board. Kein Bummler oder Säufer braucht sich zu melden. 733 Ost 47. Str.

Verlangt: Erfahrene Leute zum Hausmoven. 726 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Sand-Teamster. 335 Orchard Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker-Vormann. $15 pro Woche. Nachtarbeit. 167 31. Str.

Verlangt: Ein alleinstehender älterer Mann für Store- und Stallarbeit. Gutes Heim. 1590 Roby Str., nahe Clybourn Ave., nach 6 Uhr.

Verlangt: Ein junger Bäcker. Stetiger Platz und guter Lohn. 1940 Archer Ave. midofr

Verlangt: Ein Porter in Saloon. 676 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit. Nachzufragen: 58 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. Muß Lunch schneiden können. $7 pro Woche. 356 S. State Str.

Verlangt: Ein guter kräftiger Junge. Chicago Electro. & Stereo. Co., 149 Plymouth Place.

Verlangt: Ein Junge an Brot. $4 und Board. 922 West 21. Str.

Verlangt: Leder-Zuschneider, erfahrene. Eiseman, Kaiser & Co., 179 Fifth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter-Arbeit und Lunchkochen. 71 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot, dritte Hand. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter junger Butcher im Store. 312 West 12. Str.

Verlangt: Harneßmacher. Stetige Arbeit. H. Reinboldt, 5212 Halsted Str. mido

Verlangt: Deutscher Mann, Bar und Lunch zu tenden. Nordost-Ecke 31. und Halsted Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um auf einer kleinen Farm in Indiana zu arbeiten. 99 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot. 1896 Grand Ave.

Verlangt: Bäcker, Helfer an Brot und Rolls. 359 Ost 63. Str.

Verlangt: 6 gute Bricklayers. John O. Kuß, Riverview, bei Desplaines, Ill. mido

Verlangt: Ein guter Painter. 446 Kedzie Ave.

Verlangt: Wurstmacher; frisch eingewanderter vorgezogen. 3045 Emerald Ave. midofr

Verlangt: Ein zweiter Koch in Restaurant. 50 West Randolph Str.

Verlangt: Guter, ehrlicher, wenn auch ältlicher Mann für Pferde. Guter Platz für guten Mann. T. 874 Abendpost.

Verlangt: Flaschenbiertreiber; nur verantwortliche Leute mit Referenzen mögen schreiben. T. 861 Abendpost.

Verlangt: Ein Brauerbursche, der mit Filter umgehen und Bier abfüllen kann. Adr.: M. 510 Abendpost. 18jn,1w

Verlangt: Hausmovers. $2.25 pro Tag. Stetige Arbeit. 3620 S. Halsted Str. 18jn,1w

Verlangt: Tinner (Klempner). 342 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Jungen, in Trunk-Fabrik zu helfen. Nachzufragen: 212—14 West Polk Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20. Al's Sandwich Platz, Peck Court und State Str. dimi

Verlangt: Maschinisten, zehn erster Klasse Vise-, Lathe- und Planer-Arbeiter. Können für kleine Summen als Theilhaber eintreten. Guter Lohn; beständige Arbeit. Antheilscheine können zu jeder Zeit ausgelöst werden. Wenn Ihr eine gute Anstellung haben wollt, wird es sich bezahlen, dies näher zu untersuchen. Adr.: T. 860 Abendpost. dimi

Verlangt: Weber an Rugs. 65 Ost Washington Str., 4. Floor. dimidofrsa

Verlangt: Ein lediger kräftiger Gärtner. 350 Melrose Str. Nordwest-Ecke. dmdo

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith. Division Str., Ecke Ashland Ave. dimi

Verlangt: Deutscher Barbier erster Klasse, 25 Jahre alt. $8 die Woche, Room und Board. Gutes Heim. Z. W. 547 Abendpost. dimi

Verlangt: Tüchtige Agenten, mit Pferd und Wagen vorgezogen, geräucherte Störe an Stores zu verkaufen. Großer Verdienst für die richtigen Männer. Fast keine Konkurrenz. Zu erfragen 739 N. Halsted Str. dmdfrsa

Verlangt: Butcher, Storetender, blos ein guter braucht sich zu melden. 787 W. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Arbeiter. Beständige Arbeit; guter Lohn. W. K. Cowan Mfg. Co., Peoria und Kinzie Str. 17jn,1wX

Verlangt: Stetiger Junge, 461 W. Superior Str. mdmi

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für U. P. Company in Wyoming. Lohn $1.75. Arbeit für längere Zeit und billige Fahrt. 100 für Company-Arbeit in Iowa und Illinois. Freie Fahrt. 50 nahe der Stadt. 50 Farmarbeiter, 22 bis 25. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 16jn,1wX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher und Prämienwerke. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 17jn,1wX

Verlangt: Ein Mann, welcher Saloon- und Küchenarbeit versteht. 142 E. North Ave. mdmi

Verlangt: Thätiger Deutscher, um Grundeigenthums-Dept. zu übernehmen für die ½ Kommission; Nordseite, nahe Hochbahn; habe große Liste mit Eigenthum zu verkaufen oder vertauschen; A No. 1 Lage; Erfahrung und Alter anzugeben; ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann. Muß A. 1 Empfehlung haben. Adr.: O 624, Abendpost misafon

Verlangt: Tüchtiger Glasschildermaler. Muß Schilder in Menge herzustellen verstehen. Adr. O. 654 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger Barkeeper, sofort. 291 Michigan Str. mido

Verlangt: Sofort, Plasterers mit Werkzeug. 241 37. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Ein junger Mann, in der Bäckerei zu arbeiten. 279 Grand Ave.

Verlangt: Mann, Milchwagen zu fahren. 105 Osgood Str.

Verlangt: Zement Finisher, stetige Arbeit. — J. A. Hermann & Co., 84 LaSalle Str.

Verlangt: Ein junger Porter, welcher auch am Tische aufwarten kann. Sonntag Mittag frei. 276 E. Madison Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher. 132 E. Ohio Str.

Verlangt: Erfahrene Bushelmen. Nachzufragen: Superintendent, The Hub, State und Jackson Blvd.. midofrsa

Verlangt: Ein guter deutscher Schneider; stetige Arbeit. Nachzufragen 402 Elm Str., östlich von N. State Str. mdo

Verlangt: Hausmover. Nachzufragen 7 Uhr Donnerstag Morgen bei Krueger, Polk und Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Calciminer. Ernst Schulze, 131 W. Hastings Str. mdofr

Verlangt: Zwei erfahrene Männer, um Kutschen zu fahren und im Stall zu arbeiten; einer muß im Stall arbeiten und über demselben wohnen, der andere muß Bücher führen und Kutschen fahren. 980 Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann, auf das Land. Wm. Schultze, Sully, Jasper County, Iowa. mdo

Verlangt: Solider Mann, in mittleren Jahren, für Garten- und Stall-Arbeit nach außerhalb; $3 und Board; beständiger Platz; Zulage nicht ausgeschlossen. Adr. unter: O 627, Abendpost.

Verlangt: Porter, welcher keine Arbeit scheut. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Sattler; guter Näher; dauernde Arbeit; guter Lohn; auch ein guter Junge kann sich melden. Lanz, Owen & Co., 183—189 Lake Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloonarbeit. 1312 W. 12. Str.

Verlangt: Junger deutscher Butcher erster Klasse, einer der die Wurstmacherei erlernen will. Stetiger Platz. 485 Milwaukee Ave. dmido

Verlangt: Zweite oder gute dritte Hand an Cakes. 5044 State Str. dimi

Verlangt: Chirurgischer Instrumentenmacher. Sharp & Smith, 54 N. Clinton Str. 17jnlwX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenan Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mzX*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 5 Monate im Lande, sucht Beschäftigung in der Fabrikation wasserdichter Stoffe. Derselbe könnte eventuell ein Patent erwirken. Bergwerksartikel. Adr. T. 856 Abendpost. md

Gesucht: Ein nüchterner Mann, der 20 Jahre Erfahrung hat an Scroll- und Bandsäge, sucht Beschäftigung. Adr. O. 636, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schmied, kann Pferde beschlagen, sucht stetige Arbeit. Adr.: M 501, Abendpost.

Gesucht: Gut empfohlener Mann sucht Stellung als Store-Porter oder Hausmann. Dreßler, 148 S. Clark Str.

Gesucht: Lediger deutscher Butscher, erster Klasse Wurstmacher, sucht dauernde Stellung. 485 Milwaukee Ave. midofr

Gesucht: Brotbäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand. 511 14. Str.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker, gut an allen Sorten feinem Pastry, sowie an Brot, sucht Stelle. 5480 Woodlawn Ave., Flat 3.

Gesucht: Junger deutscher Mann, mit kaufmännisch-technischer Arbeit vertraut, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. G. H. 255 Abendpost. mdofr

Gesucht: Ein guter Trockenreiniger, welcher im Finishen und Steamen gut bewandert ist, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: Albin Löbel, 462 Wells Str.

Gesucht: Ein tüchtiger erfahrener Bartender, zugleich auch Manager, sucht Stelle. Empfehlungen.— Adr. O. 657 Abendpost. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators (Männer und Frauen) an Röcken. Schwartz & Kline, 229 Monroe Str.

Verlangt: Buch-Agenten, Herren und Damen, auf Gehalt und Kommission. Zu erfragen: Zimmer 14, Haymarket-Gebäude, 161 W. Madison Str. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, französisches Zuschneiden, Anpassen und Kleidermachen in kurzer Zeit gründlich zu erlernen. Im Tage anderweitig Beschäftigte dürfen Abends lernen. Ausgelernten die feinsten Stellungen bei höchstem Lohn zugesichert. Sehr gute Behandlung. Madame Thomas & Co., 197 West Division Str., Ecke Ashland Ave. 26ma,sonmifr,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen, um zu Hause an Sopha-Kissen zu arbeiten. Guter Lohn; stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht nöthig. Sprecht vor oder adressirt mit Briefmarke: Ideal Co., 155 Ost Washington Str., Zimmer 47. dimi

Verlangt: Kleidermacherin, Lehrmädchen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack.

Verlangt: Finishers an Shophosen. Zu Hause oder im Shop. 227 Vine Str., nahe North Ave. mido

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen. 227 Vine Str., nahe North Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. Guter Lohn; stetig; elektrische Betriebskraft. 910 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Eine geübte Büglerin in einer Färberei. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenhände, Finishers an Cloaks, Skirts. Stetige Arbeit und bester Lohn. Nachzufragen: 71 Brigham Str., nahe N. Paulina.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerladen. 324 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Ein bescheidenes anständiges 16 bis 17 Jahre altes Mädchen in Store. Gute Gelegenheit für eines, welches nicht faul ist. 57 Willow Str., Millers Strumpf-Fabrik.

Verlangt: Näherin bei Kleidermacherin. 22 Emma Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und Finishers an Cloaks. 1843 N. Troy Str.

Verlangt: 10 Maschinenhände an Cloaks, Suits. 285 Madison Str., 516, Central Union Block. dimi

Verlangt: Eine kräftige intelligente Person, die Lust hat, die Massage zu erlernen. 911 Schiller-Gebäude, 103 Randolph Str. 18jn,1w

Verlangt: Geübte Waisters und gute Handmädchen an Cloaks. 423 W. Division Str. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und auch welche zum Lernen. 474 Clybourn Ave. mdimi

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an feinen Shophosen. 73 Ellen Str., 624 N. Lincoln Str. 14jn,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 3435 Prairie Ave., 1. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; mit oder ohne Wäsche. 607 W. 12. Str., 1. Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 243 Michigan Ave., Cafe London.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3151 Calumet Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen nur morgens. — Krebs, 14 Lane Place.

Verlangt: Ein fleißiges junges Mädchen zum Mithelfen. 808 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Geschäftshäuser, kürzlich eingewanderte. Lohn $4 bis $5. — 5121 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 458 Lincoln Ave., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 745 S. Trumbull Ave. mido

Verlangt: Mädchen bei jungen Leuten. Gutes Heim. 1187 Southport Ave., 1. Floor.

Verlangt: Gute Person für Hausarbeit und im Blumenstore mitzuhelfen. Nachzufragen: 33 Randolph Str., von 8 bis 12 Uhr, oder 2780 N. 40. Ave., für drei Tage.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Arbeit in Hauswirthschaft. Nachzufragen: The National Liquor House, 6311 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Kräftiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Pavillon im Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 446 Marshfield Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, um am Montag zu waschen. 105 Osgood Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 1714 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 105 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Gust. Strelow, nachweislich das älteste, größte und reellste deutsch-amerikanische Stellenvermittelungs-Bureau, befindet sich jetzt 1814 Wabash Ave. Gute Mädchen für irgend eine Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser, Stadt und Land. Respektable Häuser. Kostenlos. Haushälterinnen stets vorvermerkt. 19jn,1mtX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. $4. 504 Webster Ave., nahe Clark Str. und Lincoln-Park, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in einer kleinen Familie. 3569 Forest Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 Elston Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren um in der Küche zu helfen; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen 106 W. Lake Str. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2 in Familie. 3139 Rhodes Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen von 13 bis 15 Jahren bei Kindern und leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 154 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 231 Fremont Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Boardinghaus. Kein Frühaufstehen. 367 Larrabee Str.

Verlangt: Ein katholisches Mädchen für zweite Arbeit und mehrere Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 310 Sedgwick Str.

Verlangt: Hausarbeits-Mädchen, Familie von 3. $4; ohne Wäsche $3. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 21 Crilly Place. midofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit während des Tages. 512 Dearborn Ave., hinten. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie. Lohn $5, keine Wäsche. Referenzen verlangt, 533 S. Park Ave., Austin.

Verlangt: Mädchen, in Küche zu helfen, Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Mädchen, Geschirr zu waschen, Restaurant. 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, nur Vormittags. 629 West North Ave., Store.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. Guter Lohn. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Waschfrau, welche Wäsche in's Haus nimmt. 367 Ost Division Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. $4. 310 Wells Str., Bäckerei. mido

Verlangt: Gute Frau, Nachtköchin für Restaurant. 95 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 390 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 280 Hudson Ave.

Verlangt: Küchenmädchen und zweites Mädchen für Boardinghaus. 984 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, sofort. 27 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 172 Mohawk Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit. — 498 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein kleines Mädchen, 2 Kindern aufzuwarten. 2404 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 221 Pine Grove Ave., nahe Wellington Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5527 Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6421 Lexington Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Henry Kleber, 3906 Wentworth Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — guter Lohn. 1136 Armitage Ave. dmdfsa

Verlangt: Gute Köchin. 186 Ost Van Buren Str. dimido

Verlangt: Wittwe in mittleren Jahren, die im Haushalt bewandert ist. Adr.: T. 864 Abendpost. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 172 Mohawk Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen im Saloon und Boardinghaus. 2056 Archer Ave. Muß etwas vom Kochen verstehen. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 3410 State Str. dimido

Verlangt: Alle weibliche Hilfe, die wir bekommen können, für Hotels, Restaurants, Boardinghäuser, und Privatfamilien, bei hohem Lohn. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 17jn,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 N. Winchester Ave. mdimi

Verlangt: Aeltere Frau zur Stütze der Hausfrau, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 51 Center Str. mdmi

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeits- und zweite Mädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau J. A. Leverenz, 476 Sedgwick Str., 2. Flat. Kein Schild. 25ma,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer en Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Dinnerköchin sucht Stellung im Saloon. Adr. T. 854 Abendpost.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stellung für erster Klasse Businesslunch. Adr. T. 852 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätz: zum Waschen oder Reinmachen. Jaeger, 865 N. Halsted Str.

Gesucht: Mehrere gute Haushälterinnen suchen Arbeit. Stadt und Land. 1814 Wabash Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 293 Seminary Ave.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 221 Roscoe Boul'd.

Gesucht: Anständige reinliche Wittwe in den 30er Jahren sucht Stellung bei einer respektablen Familie als Haushälterin, wo die Frau fehlt. 4558 Wabash Ave., 1. Floor.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Businesslunchkochen. 165 Dayton Str. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.

Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 E. Washington Str., Zimmer 15. August E. Beck, Manager. 4mai,sadimido,1j

Jenes Fräulein, welches am 9. Juni, Sonntag Vormittags, im Lincoln Park, North Ave. und Dearborn Str., von einem Herrn sehr beobachtet wurde, wird gebeten, wann und wo ein Wiedersehen möglich ist. Dame hatte Hund an Leine. Adr.: T. 862 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Joseph C. Hoffmann,
Deutscher Konstabler und Advokat,
Zimmer 202, 144 West Madison Straße.
Alle gerichtlichen Papiere ausgefertigt und Kollektionen besorgt. — Wohnung 310 S. Robey Str. 23ma,X*

Freies Auskunfts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt und billigst besorgt. Wenn Wucherer drohen, wenn Arbeitslöhne nicht bezahlt werden, wenn Mortgages „foreclosed" werden, kommt nach Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 8ma*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei - Route, mit oder ohne Pferd und Wagen. Adr.: K. O. 322, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, guter gangbarer Saloon. — Nachzufragen bei Wm. Kusser, 131 N. Clark Str., Bäckerei. mdofr

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete, erster Klasse Bäckerei; billig. 1000 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candystore. Gute Lage. Sehr gutes altes Geschäft. Sehet es Euch an. Fragt nach in 528 Cleveland Ave.

$100. Tabak-, Zigarren-, Notion-Store. 6 Jahre derselbe Eigenthümer; ausgezeichnete Lage; eichene Fixtures und viele Möbel, ein großes Wohnzimmer. 972 Van Buren Str., nahe Western Ave. mdofr

Zu verkaufen: Saloon in best gelegenem Theil der Nordseite, mit $1500 Lager, billig. Adr.: O. 625 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Butchershop, Schlachthaus und Wurstmacherei. Gute Landkundschaft; Alles deutsch, Allenton, Wisconsin. Eigenthümer: J. Ph. Rueckrich, Allenton, Wisconsin. mfrson

Zu verkaufen: Englische Zeitungs-Route. 250 täglich, 140 Sonntags. Adr.: O. 626 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, $125. 308 West 12. Str.

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. Keine Briefe. 19jn,1m,X

Zu verkaufen: Ein kleiner erster Klasse Grocery- und Delikatessenstore. Nachzufragen: 520 W. Diversey Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Catering und Ice Cream Parlor; gute Laden- und Wagen-Kundschaft; gute Fixtures; zwei Wagen und Pferde; Nr. 3 Middleby Backofen; Gas-Engine u. s. w. zur Fabrikation von Ices und Creams etc.; feine Lage, Nordseite; billig für Baar; triftiger Verkaufsgrund. Adr.: A. J. Clark, 339 S. Campbell Ave. midofr

Zu verkaufen: Milchgeschäft; gute Kundschaft. 842 N. Wood Str. midofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eckaloon an der Westseite. 90 Faß per Monat. Aus guten Gründen. Adr.: W. 30 Abendpost, oder J. Romannet, 50 W. Ohio Str. momi

Zu verkaufen: Umstände halber billig, gute Bäckerei —auf der Nordseite, gute Lage. Adr.: H 317, Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, ganz neue Ausstattung. Preis $150. Miethe $15; zwei Wohnzimmer dabei. Oder nehme Partner. 220 Grand Ave. dimi

Zu verkaufen: Ecksaloon, billig. Zu erfragen 241 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Eine Bäckerei in gutem Stande, Umständehalber billig. Nachzufragen: 1890 Milwaukee Ave., nahe California Ave. dimido

Saloonkeepers! — Wer einen „Saloon" kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden! Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 59 Dearborn Str. 4jn,1mX

John Klein, Zimmer 93, 163 Randolph Str., verkauft, tauscht gegen Grund-Eigenthum irgendwelche Geschäfte. License Broker, Notary Public. 22mai,1mtX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store (lediglich solcher). 1239 S. Troy Str., Ecke 27.

Zu vermiethen: Ein Store mit vollständigen Saloon-Fixtures. Gute Lage auf der Südseite. Adr. O. 655 Abendpost. dmi

Zu vermiethen: Saloon. 515 N. Ashland Ave. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, deutsche Kost. 614 West Superior Str. mdofsa

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder Frau findet gutes Heim mit Board. Mrs. Arndt, 921 Cortland Str.

Zu vermiethen: An einzelnen Herrn, freundliches möblirtes Zimmer nebst Badezimmer, bei einer Wittwe. 2325 Dearborn Str., Flat 12.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer mit Gas, Familie von Dreien. Nordseite. Adr. 418 E. North Ave., Store. Per Postkarte.

Gesucht: Ein Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Kost. Privat. Nordseite. Preisangabe. Adr. T. 875 Abendpost.

Kleine Wohnung mit Badeeinrichtung für einzelne Leute gesucht. Offerten mit Preisangabe: T 859 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5—6 Zimmer Flat mit Verbesserungen, kleine Familie, Nordseite, nicht über $12. 959 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Zimmer nebst Kost, in deutscher Familie, in Nachbarschaft von Groß Park.— Adr.: M. 502 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde! Pferde! Pferde!
Großer Pferdeverkauf. 40 bis 50 Pferde aller Sorten stets an Hand. Preise: $20 bis zu $200, vom kleinen Pony bis zu den schwersten Pferden für alle Arten Arbeit. Auch haben wir schnelle Pacers und Trotters, Wagen, Buggies und Geschirre. Wir nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch an. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. 569 Ogden Ave., rother Stall, hinten. 8jn1mX

Zu verkaufen: Ein Expreßwagen in guter Ordnung. 1080 West 20. Str.

Zu verkaufen: Top-Buggy oder tausche für Pferd oder Surrey. 206 Washburn Ave. mdo

Zu verkaufen: Phaeton, sogut wie neu. 309 E. North Ave.

Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 14jn,1mX

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen ein schönes geschnitztes Bein Rosenholz-Piano. 843 Noble Ave., nahe Lincoln Ave. 19jn1w

Nur $65 für schönes Upright Piano, bei August Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17jn1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Schöner Haushalt. 418 Ost North Ave., Thüre 5, 9 bis 12 Uhr.

Zu verkaufen: Carpets und Bettstellen. 170 Evergreen Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Gas-Range. 388 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Nähmaschine, Tisch, Heizofen, sowie zwei schöne Bilderrahmen. 263 Ost Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Wegen Wegzugs, Parlor-Ausstattung, billig, auch einzeln. 800 West 62. Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Reitpferd nebst Reitzeug; ein Buggy und Geschirr; ein sehr wachsamer Hofhund (Mastiff), Möbel, Kochofen, Gas-Range u. s. w.— 1112 63. Str. mifrson

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei-Einrichtung. Offerten erbeten unter Chiffre B. B., postlagernd Oak Park, Ill. momi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 29maX*

Zu verleihen, ohne Kommission, Privatgelder auf erste und zweite Mortgage. Adr.: W. 989 Abendpost. 18jn,1wX

Zu verleihen: Privatgelder, 4½% und 5%. Adr.: M. 512 Abendpost. momi

Privatgeld auf Grundeigenthum und zum Bauen, 4—5 Prozent. Ersparte Gelder werden angenommen alle 6 Monate. Adr. T. 868 Abendpost. 15jn,1mtX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Unterricht in Zither, Mandoline und Guitarre ertheilt H. Bachmann, 1173 Harvard Str. dimidofr

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kummler & Kummler, deutsche Patentanwälte. 82—83, McVickers Theater-Gebäude 19jlX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien!
Farmland! Farmland!
Viele tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in den berühmten Taylor, Price und Ashland Counties, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis von $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. Es sind jeder Zeit billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis. Jedem Käufer von 40 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet. Herr Köhler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, ist bereit, zu irgend einer Zeit mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen. Wer gesonnen ist, Land zu kaufen, sollte jetzt hinausgehen, um es anzusehen, denn jetzt kann man sehen, was in einer guten Gegend wächst. Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes Handbuch für Heimstätte-Sucher schreibe man, oder besser spreche vor bei Hermann M. Koehler, Office No. 298 Clybourn Ave., nahe North Ave. und Halsted Str.-Station, Northwestern Hochbahn. Office täglich offen bis 9 Uhr Abends. 9junsonmifr1m

Wis. Cent.-Bahn Holz- und Farm - Land zu verkaufen in Wisconsin, von $5.00 bis $7.50 per Acker, zu leichten Bedingungen. Gute Wege, Schulen und Kirchen. Schreibt oder sprecht vor in 230 S. Clark Str. Office Abends offen bis 7.30 und Sonntags bis 2 Uhr Nachmittags. 24ma2mX

Zu vertauschen: 224 Acker Farm in Wisconsin, Preis $9000, mit gutem Bestand und Maschinerie, nehme schuldenfreies Chicagoer Eigenthum. Eigenthümer der Farm 3138 Butler Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Lotten an Haddon, Thomas, Cortez, Augusta, Cornelia, Iowa und Rice Str., zwischen Robey und Leavitt Str., zu $850 per Stück, und an Leavitt Str. und Hoyne Ave., zwischen Chicago Ave. und Division Str., zu $1000 per Stück. Alle Straßen gepflastert.
W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str.
jn13—30

Zu verkaufen: Bargain, leichte Zahlungen, Property 960 N. Washtenaw Ave.: Zweistöckige Frame 6 Room Flats; modern; Cottage hinten. — Property 899 N. Western Ave.: Zweistöckige 4 Room Flats, mit Stall. — Nachzufragen John C. Schieß, mit W. S. Peck & Co., Market und Van Buren Str. 14jn1wX

Preiswürdig zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, pressed Brick Front, an Alley, ein Framehaus, in bester Ordnung, wegen Abreise nach Deutschland.— Vorzusprechen Donnerstag zwischen 3 und 5 Uhr. 144 Wilmot Ave., nahe Milwaukee Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus nebst Holzgebäude, krankheitshalber billig. Mehmel, 408 Clybourn Ave., Eigenthümer.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12dza

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304,
und 1235 Milwaukee Ave., Robey und North Ave.,
und 3908—3912 Cottage Grove Ave., Zimmer 5.

Braucht Ihr Geld?

Wir haben zu viel Geld an Hand und müssen es anlegen, sind daher bereit, es in kleinen und großen Beträgen von $15 bis $1000 zu verleihen zu billigeren Raten als irgend einer anderen Gesellschaft in Chicago. Da wir ein großes Geschäft machen, können wir billige Raten und lange Frist bewilligen.

Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Fixtures, Lagerhausscheine oder irgend welche andere Sicherheit. Alle Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Wir geben von einem Monat bis zwei Jahre Zeit für die Rückzahlung. Keine Nachfrage unter Nachbarn oder Freunden, wie es viele Gesellschaften machen. Ihr vertraut uns und wir haben Vertrauen zu Euch.

Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht, und überzeugt Euch, daß Eure Interessen hier geschützt sind.

Leute, die auf der Nordwest- oder Südseite wohnen, brauchen nicht nach der Stadt zu kommen, können Zeit und Unkosten und Fahren sparen. Zur Bequemlichkeit des Publikums sind unsere Offices bis 8 Uhr Abends offen.

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. — Darlehen schnell gemacht. Kein Aufschub. Wir wünschen Eure Kundschaft. Wenn Ihr jetzt kein Geld braucht, hebt diese Anzeige auf für die Zukunft; sie mag recht gelegen kommen.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. 11jn,1mX

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen

in Summen von $20 bis $200 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt; wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies gebe ich Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäfte geht. Ich halte Eure Papiere in meinem Besitz und gebe sie nicht als Sicherheit für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Ich habe immer deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34.
Ecke Randolph Str. 17apX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld— Geld— Geld—
Zu 3 Prozent per Monat, auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Sealskins, Musik-Instrumente, Flinten, Revolver, Silbersachen, Pianos, Möbel, Bric-a-Brac, und aller Art werthvollen Waaren, von $1.00 bis $500.00.
Kein Warten.
Bedenkt, nur 3 Prozent per Monat, bei
Weber Bros.,
17ma* 131 South Clark Str.

Chicago Credit Company,
99 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1jn*
99 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

City Mortgage Loan Company,
88 Ost Washington Str., Zimmer 71.
Geld auf Möbel, Pianos u. s. w. 466 Ost 55. Str., im Store. Abends offen. Tel.: Drexel 7822. 6ma,3mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittmann ohne Kinder, 43 Jahre alt, solider, strebsamer Handwerker, mit kleinem Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines anständigen älteren Mädchens oder kinderlosen Wittfrau, nicht unter 35 Jahren, zwecks Heirath. Ernstgemeinte Offerten bitte zu senden unter Adr. T. 855 Abendpost. Agenten verbeten.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 3auX*

Zwei böse Uebel!

Zu vieles und zu schnelles Essen ist häufig die Hauptursache von

Unverdaulichkeit

das Essen unverdaulicher Nahrung und Mangel an Bewegung bewirken

Verstopfung.

Das beste Heilmittel für diese Leiden ist

Dr. August König's Hamburger Tropfen,

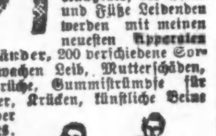
welche erleichtern, reguliren und heilen.

Sind Sie taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Internationale Ohren-Heilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Jll. somilir

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten sicher geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.



Koch's Nature Tea.

Ein Heilmittel für Verstopfung, Dyspepsie, Nervenschwäche, Leber- und Nieren-Leiden, Kopfweh, weiblicher Schwäche, Schlaflosigkeit, erschöpfter Kraft, Rheumatismus und Blut-Krankheiten. Preis 25 Cents. Ersucht Euren Apotheker, es für Euch zu besorgen.

Präparirt von 29malm

Stuchlik Bros.
338 W. 18th St.
781 W. 12th Boul.

„Alle berühmten Aerzte

hatten mich aufgegeben", schreibt ein reicher Kaufmann aus Chicago, „als ich meine Zuflucht zu Ihrem Ramajana nahm, durch dessen wunderbare Heilkraft ich wieder ein kerngesunder, lebensfroher Mann geworden bin, Essen und Trinken schmeckt mir wie noch nie zuvor". Das Ramajana (Amer. Copyright und Deutsches R. G. M. Schutz-Marke No. 46072) heilt Zuckerharnruhr, Gicht, hartnäckige Malaria, Nervenleiden, Leber-, Milz- und andere für unheilbar angesehene Krankheiten. Eine Büchse kostet $1.00 und reicht einen Monat. Geld nur in registrirtem Briefe zu senden. Nicht in Apotheken erhältlich. Proben gratis und postfrei, wenn man adressirt: Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 504, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt,
464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago. Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w.—Sommer und Winter geöffnet.
Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH.
11fb,mifa*

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.,
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.—Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.jon

Zehn oder elf?

Eine Erzählung aus dem Süden.

Von **Hans Hopfen.**

(Fortsetzung.)

Der junge Malagotti schlief in dieser Nacht schlechter, als seiner Jugend Gewohnheit war. Er konnte kaum erwarten, daß es Tag ward. Mit dem hellen Tage sollte auch Klarheit in seine Gedanken kommen, und seiner Verwirrung sich Ziel und Wege aufdecken.

Je mehr aber der Tag wuchs, desto schlimmer nahm auch die Marter seiner armen Seele zu und zog seinen Körper in Mitleidenschaft, so daß er die Vermuthung nicht mehr abweisen konnte, er habe das Fieber.

Genauer betrachtet, war ihm das eben recht. Es gab ihm glaubwürdigen Vorwand, einen entfernten Blutsverwandten, mit dem er sich Vetter nannte, und der in unbewachten Stunden, weil er einmal Medizin studirt hatte, auch der ärztlichen Praxis oblag, im Klub aufzusuchen. Für gewöhnlich war dem kaum Achtzehnjährigen, der mit der Schule noch nicht abgeschlossen hatte, der Besuch des Klubs ja nicht gestattet. Aber einen Arzt durfte der Kranke fragen, wo immer er seiner habhaft wurde. Bestätigte der Vetter seine Vermuthung, so hatte er guten Grund, diesen und den anderen Tag das Bett zu hüten. Er konnte Mutter und Schwester die Hölle heiß machen, und diese in der Nacht des Maskenballes als Krankenpflegerin an sein Lager fesseln. Geschwister durften solchen Liebesdienst von einander verlangen. Wie sollte Fiorilla dann das Haus verlassen? Sie würde es kaum mehr wollen.

Er gestand sich selbst, daß dieser Plan ziemlich dumm und unzuverlässig war, aber es fiel ihm vorderhand nichts Besseres ein. Und übrigens ging er nicht blos deswegen den Vetter Corrado aufsuchen, sondern auch aus einem anderen Grunde.

Er hatte schon vor Wochen zufälliger Weise von jenem erfahren, daß Filiberto Lentini, wenn er in der Stadt war, dieselben Nachmittagsstunden im Klub zu verbringen pflegte. Nun hatte Salvatore keinen brennenderen Wunsch, als den Mann von Angesicht zu sehen, der seit gestern ihm als Liebhaber Camillas so grimmig verhaßt war, und als Verführer seiner Schwester ihm so gefährlich schien. Er sagte sich, daß der unbekannte Feind immer schlimmer sei, als der, dem man Auge in Auge geblickt hat, und zudem war er überzeugt, daß ihm, wenn er erst den Anderen kennen gelernt hätte, auch die Gedanken reifen, und der Kriegsplan, den er bis jetzt immer noch so peinlich vermißte, sich mühelos ergeben würde.

Selbstverständlich fragte er im Klubhaus lediglich nach Corrado Scarpas Anwesenheit, und schickte diesem, als man die Frage bejaht hatte, seine Visitenkarte mit dem Vermerk, er habe ihn um ärztlichen Rath zu bitten.

Der Doktor erhielt dieses Kärtchen im Fechtsaal, wo er gerade seiner täglichen Uebung oblag, und als er sah, daß es nur sein kleiner Vetter war, der ihn zu sprechen wünschte, nahm er sich nicht erst zum Umkleiden Zeit, sondern eilte, wie er ging und stand, in Jacke, Kniehosen und Strümpfen in das Zimmer, wo jener auf ihn wartete.

„Racker, was hast Du denn angestellt, daß Du eines Medizinmannes bedarfst?" rief er lachend, mit von der Anstrengung des Florettirens noch geröthetem Gesicht, und zog die Hand aus dem Handschuh, um den Patienten zu begrüßen.

„Du irrst, Corrado," sagte dieser. „Ich glaube, mir nur das Fieber geholt zu haben, und der Teufel weiß, woher."

„Dazu braucht man den Teufel nicht," versetzte jener, die Hand am Pulse. „Wer Deine verrückte Lebensweise kennt, wird Dir auf den Kopf zusagen: Du büffelst zu viel, und Dein noch immer etwas zarter Körper — Du entschuldigst die Wahrheit — hält das auf die Dauer nicht aus. Mußt Du denn per Dampf ein Gelehrter werden?"

„Nein. Aber ich möchte doch endlich von der Schulbank losgesprochen werden und die Universität beziehen. Das ist doch begreifliches Verlangen, und höchste Zeit dazu!"

„Wie alt bist Du denn? Siebzehn? Achtzehn?"

„Achtzehn in drei Wochen."

„Brr! Und, weiß Gott, Dir wächst schon ein Schnurrbärtchen.... Dein Puls fiebert wirklich. Schläfst wahrscheinlich nicht aus, und hast Dich über irgend etwas aufgeregt...."

„Mag sein."

„Da siehst Du, was ich für eine Diagnose übe. Schwer krank bist Du nicht. Das tröste Dich!"

„Meinst Du nicht, ich sollte das Bett hüten, bis mich das Fieber wieder verläßt?"

„Herrgott, was für ein zimperliches Mannsbild! Leg' Du Dich meinethalben zu Bett. Schaden wird's ja nicht. Du benützest dann hoffentlich die Gelegenheit, Dich wieder einmal ordentlich auszuschlafen. Willst Du aber meinem ärztlichen Rathe folgen, so beschwipse Dich zwei Mal die Woche. Das ist brausender Jugend, wie der Deinigen, zuträglicher, als Antipyrin und Salicyl...."

Er lachte laut auf. Salvatore jedoch, dem das frivole Rezept wenig in die Stimmung paßte, lachte nicht, und biß sich auf die Lippen.

Da gab ihm der Arzt einen Klaps auf die Schulter, und sagte: „Komm' doch mit herüber in den Fechtsaal, Du Grillenfänger. Sieh' zu, wie wir uns das Blut durch Bewegung auffrischen und die trübseligen Gedanken mit Hieb und Stoß verjagen. Daran kannst Du Dir ein Beispiel nehmen."

„Bitte," sagte Malagotti, den Kopf in den Nacken werfend, „auch ich übe mich tagtäglich im Fechten."

„Bravo!" rief Doktor Scarpa, während er ihn nach dem Saale geleitete, „dann zeige doch gleich einmal, was Du kannst."

„Gern!" erwiderte der Jüngling, und schon blitzte wieder Freude aus seinen Augen, denn die erste seiner Listen war gelungen, und in wenigen Minuten durfte er seinen Feind von Angesicht zu Angesicht sehen.

Das geschah in der That. Scarpa stellte seinen Cugino einem halben Dutzend Herren vor, die bis auf einen, der sich bereits zum Gehen anschickte, allesammt in den üblichen Fechtanzügen mit Säbeln oder Stoßdegen in den Händen standen. Der freundlichste von Allen war unstreitig Filiberto Lentini. Seine schlanke muskulöse Gestalt nahm sich in den prallen Fechtkleidern noch vortheilhafter, als im Straßengewand aus; der kleine ausdrucksvolle Kopf saß stolz über breiten Schultern; mächtiger Brustkasten, schmaler Leib, Arme und Beine wie aus Erz gegossen, männliche Anmuth bei geschulter Kraft in jeder Bewegung. Und über dieser vollendeten Verkörperung des modernen Athleten der ruhige, durchdringende Blick des unabläßigen Menschenbeobachters und die lächelnde Miene des Weltmannes.

Als er vollends den Namen des Gastes hörte, und ihm die rasche Frage: „Der Bruder der schönen Fiorilla?" ebenso rasch bejaht wurde, kannte seine Zuvorkommenheit gegen den jungen Burschen keine Grenzen. Er überhäufte ihn mit Fragen über seinen Fechtlehrer und dessen Methode, über seine sonstigen Studien und seine Lebensweise, und sah ihm bei jeder Anrede so theilnehmend, ja, mit so liebevollen Augen auf den Mund, daß Salvatore sich gestehen mußte, der verhaßte Mann sei ein Virtuose an Lebensart und Liebenswürdigkeit, und also nicht zu verwundern, daß er Männlein und Weiblein bezaubere.

Er kam darüber etwas in Verlegenheit, und stand linkisch vor dem lächelnden Feinde. Der aber nahm auch das gar freundlich auf. Zu Scarpa gewandt, sprach er mit herzlichem Tone: „Die liebe Jugend, wie köstlich ist sie! Wer doch auch wieder so wäre!" Und er seufzte und lachte in einem Athem. Dann strich er sich den schwarzen Schnurrbart zurecht, und fuhr in gewöhnlichem Gesprächstone, zu Scarpa gewandt, fort: „Sie sollten Ihren Herrn Vetter ersuchen, Doktor, einen Gang mit Ihnen zu machen. Ein französischer Dichter, Ernest Legouvé, pflegte zu sagen: „Ich glaube einen Menschen erst zu kennen, wenn ich ihn habe fechten sehen." In jedem Fall beschleunigt ein Assalto die gute Bekanntschaft."

„Aber er hat ja das Fieber!" rief Scarpa lachend.

„Und vor solchen Meistern!" meinte der junge Malagotti aus Höflichkeit hinzusetzen zu müssen.

Lentini schien das Kompliment ganz in der Ordnung zu finden, und sagte nur: „Ach, wir sind allesammt einmal Anfänger gewesen. Und ich habe immer gefunden, daß nicht die großen Ungeschlachten, sondern gerade so kleine geschmeidige nervenstarke Kerlchen die richtigen Fechter abgeben. Wagen Sie's getrost mit dem Doktor, Herr von Malagotti."

Der also Geschmeichelte hätte kein Mann, und kein junger Mann sein müssen, wenn ihm diese Worte eines Kenners und bewunderten Preisträgers nicht wie eitel Honig in's Ohr geglitten wären. Als er aber etliche Tropfen dieses Honigs aus den Ohren auf sein Herz träufeln fühlte, zischte das von Haß glühende doch unwillig auf, und er schalt sich einen Knaben, der jedem Verführer Blöße gäbe.

Es war ihm erwünscht, daß Scarpa ihn jetzt ersuchte, sich Schuhe und Kleider, die ihm paßten, auszuwählen. Darüber konnt' er sich aus seiner Verlegenheit sammeln und fassen. Während er sich fertig ankleidete und den Riemen um den Handschuh schnallte, fand er die Situation wohl etwas wunderlich, daß er dem Manne, den er verabscheute, jetzt etwas vortanzen und sich von diesem Kenner dabei gnädig beurtheilen lassen sollte; aber er wollte jenem nicht den Eindruck eines Knaben machen, und nahm sich zusammen.

Salvatore zeigte sich dem Vetter Corrado in der That überlegen. Die Umstehenden applaudirten ihm nach einzelnen schönen Gängen, und lachten den Doktor aus, der sich einen so wackeren Gegner mitgebracht hatte.

„Sehen Sie nur den klaren sicheren Stoß, den der Knirps führt, und wie elegant er steht. Jede Bewegung korrekt. Ein Prachtbursche! Den nehm' ich in die Schule! Dann sollt Ihr Wunder sehen!" rief Filiberto, der seinen Enthusiasmus dem Bruder der Fiorilla wohl absichtlich so laut zu Ohren redete, und wohl auch aus dem nämlichen Grunde das Lob ein wenig übertrieb.

„Ficht Du nur immer, wenn Du Fieber hast," fauchte Scarpa, der ordentlich abgetrieben aussah, als er nach zwanzig Minuten vom schweißtriefenden Gesicht die Drahtmaske abnahm. Lentini jedoch faßte den Jüngling freundschaftlich unter dem Arm und wandelte mit ihm langsam im Saal auf und nieder, ihm erprobte Lehren gebend, wie er diesen Stoß genauer ausführen, jene Parade knapper und dadurch wirksamer machen müßte, und was er sonst noch nach dieser ersten Probe für beherzigenswerth erachtete, und, wie er selbst betonte, nicht jedem, auch keineswegs jedem der anwesenden Herren, aus dem Schatze seiner Erfahrungen anvertrauen würde. Denn jedes guten Fechters Art und Weise sei schließlich doch seine höchst eigene theuer erkaufte Kunst, und was er davon mittheile, ein Stück seines besten Selbst; nur die besten Freunde, die selber etwas Rechtes zu werden versprächen, dürfte man sich in die Karten schauen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Neues in Feuerwerken.

Von Haus aus sind die Feuerwerkskörper ja bekanntlich eine chinesische Erfindung, obwohl sie es verdiente, eine echt amerikanische zu sein. Aber kein Edison hat bisher Erfindungen, die in sonstigen Theilen der Welt gemacht wurden, in so vielseitigem Maße weiter entwickelt, wie dies bei uns mit den Feuerwerkskörpern geschehen ist! Jede neue Saison bringt weitere kleine und große Vermannigfachungen dieses so unentbehrlichen Zubehörs für den Patriotismus von Jung-Amerika. Auch heuer läßt sich wieder allerlei darüber erzählen.

Besonderes Interesse darf eine Feuerwerkskörper-Idee beanspruchen, welche kaum erst zu Fleisch und Blut zu werden beginnt und ihre Haupt-Triumphe wohl erst in kommenden Jahren feiern wird. Das sind nämlich Schwärmer und Raketen, welche beim Losgehen zugleich Melodien spielen, wenigstens pfeifen. Natürlich ist es zunächst auf patriotische Melodien abgesehen; indeß erwartet man, irgend eine, derzeit beliebte Weise mittels der himmelan steigenden oder auch sich im Kreise drehenden Feuerkörperchen bieten zu können.

Es wäre vorerst ein allzukühner Gedanke, eine Melodie von einem einzigen Feuerwerkskörper zu erwarten; vielmehr soll eine Reihe Schwärmer u. s. w., welche gleichzeitig oder in genau bestimmter Aufeinanderfolge losgelassen werden, und von denen jeder eine besondere Note pfeift, durch Zusammenspiel die gewünschte Melodie liefern. Dazu gehört selbstverständlich schon ein recht geschickter „Feuerwerkskörper-Concert-Regisseur", und ein Erfolg in größerem Stile wird wohl erst nach umfassendem Experimentiren zu erwarten sein. Wir werden daher heuer nicht allzu viel davon zu sehen, resp. davon zu hören bekommen.

Hübsch ist diese Idee jedenfalls, wenn es auch noch fraglich genug erscheint, ob jemals die Leistungen zu Stande kommen werden, die einem Musik-Kritiker Veranlassung zu fachgemäßen Besprechungen bieten könnten, und die Große Oper wohl keine Angst davor zu haben braucht, so bald durch diese Feuerwehr-, Pardon: Feuerwerkskörper-Concerte bedeutenden Abbruch zu erleiden! Etwas besorgter könnten schon manche Musik-Kapellen sein, wenigstens von der „Hofmusik"-Gattung, da deren gelegentliche Begleitungsdienste bei pyrotechnischen Schaustellungen am Glorreichen Vierten vielleicht überflüssig werden mögen, wenn das geehrte Publikum sich daran gewöhnt, sich ruhig genug zu verhalten, daß die musikalischen Schwärmer überhaupt zur genügenden Geltung kommen können, und letztere auch keine Beeinträchtigung durch ordinäre unmusikalische Schwärmer erhalten. Da könnten wir schon bei einer solchen Gelegenheit Programme erleben, wie etwa folgendes:

„Ungarische Rhapsodie; dargestellt durch Pfeif-Schwärmer, in Verbindung mit einem Blumen- und Gold-Regen.

Heimkehr der Truppen; dargestellt durch Trompeten-Feuerräder, unter entsprechenden militärischem Farbenspiel.

Hauptstück: „Star Spanaled Banner", dargestellt von einer vollständigen Kapelle Pfeif-Schwärmer, Trompeten-Feuerräder und römischer Leuchtkugel-Kerzen mit Violin-Noten.

P. S. Das Publikum wird ersucht, sich aller Zisch- und sonstigen Kundgebungen bis ganz am Schlusse zu enthalten."

Der geneigte Leser mag nach eigenem Geschmack sich dieses Zukunfts-Musik-Programm noch weiter ausmalen, wenn er im Gegensatz zu Paula Erbswurst gerne vorgreift. Aber auch wenn man einstweilen darauf verzichtet, diese Idee in zu weite Fernen zu verfolgen, so scheint es auf alle Fälle lohnend, Bestrebungen zu ermuthigen, welche geeignet wären, dem Glorreichen Vierten unter freiem Himmel mehr und mehr Cultur beizubringen und seinen tumultuarischen Charakter zu mildern. Uebrigens ist dieses löbliche Bemühen auch schon an anderen Neuerungen in den letzten paar Jahren zu erkennen gewesen, wenn diese Neuerungen auch vorwiegend negativer Natur waren. So verschwinden z. B. die gefährlichen Riesen-Schwärmer oder „Cannon Crackers" immer mehr, auch ohne Polizeiknüppel.

Andererseits liegen leider nicht gerade alle diesbezüglichen Neuerungen in derselben Linie, und die neuen explosiven Spazierstöcke und Marmeln z. B., welche, auf das Pflaster geworfen, ohne irgendwelche vorherige Warnung gehörig zu erschrecken geeignet sind, können nur mit gelindem Schauder begrüßt werden. Schöner sind schon u. A. ein auf dem Wasser explodirendes kleines Kanonenboot, das einen Schwärmer zum Schlot hat, fliegende Feuertauben, die nach einem Flug von 200 Fuß wieder hübsch nach der Ausgangsstätte zurückkehren, und elektrische Luftdrachen. Es bietet sich hier noch ein unerforschliches Feld für erfinderische Köpfe, und anzuerkennen ist, daß auch manche der Penny-Feuerwerks-Körperchen wiederum Verbesserungen erfahren haben.

Schuldig oder Nichtschuldig?

Neun aus zehn Männern bekennen sich schuldig der Uebertretung der Natur-Gesetze. Wahrscheinlich war es ihnen nicht bekannt, daß eine Versündigung gegen die Natur stets schlimme Folgen hat. Ich selbst litt lange Zeit an diesen Folgen, besonders an Nervenschwäche, Energielosigkeit, Impotenz, unnatürlichen Verlusten, Gedächtnißschwäche, Müdigkeit und Niedergeschlagenheit und versuchte mehrere der sogenannten Institute, doch ohne jeglichen Erfolg. Durch Zufall erfuhr ich endlich von einem neuen Heilsystem, mittels welche ich meine völlige Manneskraft wieder erlangte. Aus Dankbarkeit mache ich meine Heilung öffentlich und bin ich bereit, jeden schwachen und nervösen Mann, welcher mir im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur zu unterrichten und zwar vollständig kostenfrei, denn es ist meine einzige Absicht, anderen Leidenden durch meine Erfahrung zu nützen. Daß jeder hilfsbedürftige Mann mein ernstgemeintes und uneigennütziges Anerbieten sich zu Nutze macht und dadurch wieder ein kräftiger, gesunder und glücklicher Mann wird, ist mein aufrichtigster Wunsch. A. Feldberg, 1400 Third Ave., Rock Island, Jll., ist meine Adresse. 9ap,wisasou*

“Es rettete mir das Leben.”

Willard, Jll., 1. August 1900.

Ich befand mich im letzten Frühjahr bei schlechter Gesundheit und konnte vier Wochen lang nicht einmal im Bett aufrecht sitzen. Mein Kind starb bald nach der Geburt. Als ich im Bette aufrecht zu sitzen begann, fühlte ich mich so schwach und hatte furchtbare Schmerzen im Rücken und in den Hüften. Ich litt an Nieren- und Herzbeschwerden, sowie an Vorfall der Gebärmutter und an hysterischen Anfällen. Ich befand mich in einem elenden Zustande, als ich Ihr „Ladies' Birthday Almanac" erhielt und die Anzeige von Wine of Cardui und Thedford's Black Draught las. Seit dem 20. April habe ich vier Flaschen Wine of Cardui und drei Packete von Thedford's Black Draught gebraucht. Ich fühle mich jetzt wie neugeboren. Ich vermag alle meine Arbeit zu verrichten und auszugehen, um meine Nachbarinnen zu besuchen. Ich glaube, ich würde jetzt im Grabe liegen, hätte ich Wine of Cardui nicht gebraucht. Er rettete mir das Leben.

Frau Alice Davis.

Es ist gut, daß die Frauen mehr Geduld besitzen, als die Männer. Wenige Männer wären im Stande, die Schmerzen, die Qualen und die Beschwerden zu ertragen, welche die Frauen auszuhalten haben. Tausende von Frauen haben sich daran gewöhnt, das Ertragen von Schmerzen für eine Pflicht ihres Geschlechts anzusehen. Aber es giebt viele Fälle, in welchen diese heroische Tapferkeit durch

WINE OF CARDUI

unnöthig gemacht wird. Wine of Cardui bringt anständigen Frauen Hülfe in der Zurückgezogenheit ihres Heimes. Viele der besten Häuser in unserer Stadt sind niemals ohne dieses große Heilmittel. Frau Davis' Heilung zeigt Ihnen deutlich, was Sie erwarten können, wenn Sie ihr Beispiel befolgen und Wine of Cardui gebrauchen. Thedford's Black Draught wirkt gemeinsam mit Wine of Cardui zur Regulierung des Magens und der Eingeweide. Wenn Sie Ihren Apotheker nach diesen Heilmitteln fragen, überzeugen Sie sich, daß Sie dieselben auch richtig erhalten. Es waren Wine of Cardui und Thedford's Black Draught, welche Frau Davis das Leben retteten. Lassen Sie sich niemals ein Substitut geben.

Behufs Raths und Gebrauchsanweisung schreiben Sie unter Angabe der Symptome an „The Ladies' Advisory Department," The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Bis dahin und nicht weiter!

Wer von einer Krankheit befallen wird, lasse diese sich nicht bis zur Unheilbarkeit im Körper einnisten. Und wer dann Heilung sucht, schenke allen Anpreisungen von Arzneien nur dann Glauben, wenn von solchen Heilmitteln eine kostenfreie Probe für Jedermann zu haben ist, wie z. B. das bekannte Hämorrhoiden-Heilmittel „Anakesis", von welchem Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, an jede Adresse eine Probe kostenfrei senden. Der Kranke gedenke stets der Grenze: „Bis dahin glaub und nicht weiter! Dann probire, überzeuge Dich erst!" momisr

Krieg gegen eine Wasserplage.

Ebenso wie Landplagen, hat man auch Wasserplagen, und als eine der ärgsten dieser gelten an unserer nördlichen Pacifictüste die Seelöwen. Daher kommt immer mehr ein organisirter Krieg gegen dieselben in Gang, unter theilweiser Unterstützung seitens der Staats-Gesetzgebungen in Gestalt der Ausschreibung von Prämien für getödtete Thiere.

Die Ursache für diese weitverbreitete Todfeindschaft gegen die Seelöwen liegt darin, daß dieselben so arg hinter den Lachsen und sonstigen beliebten Fischen her sind. Man glaubt in Fischerkreisen, daß alljährlich viele Hunderttausende Lachse unfern der Küste von Washington und Oregon von den Seelöwen vertilgt werden. Freilich kann Niemand eine bestimmte Angabe darüber machen, wie viele Lachse so ein Seelöwe im Tag tödtet; doch kennt man manche Fälle, in denen eine solche Bestie 18 Lachse binnen wenigen Minuten getödtet und aufgefressen hat, wenn sie dazu Gelegenheit hatte! Gewöhnlich gehen die Seelöwen in Gruppen von Sechs bis Acht auf die Fischjagd und verfolgen tagelang eine Schule Fische. Dabei haben sie noch die Feinschmecker-Gewohnheit, nur vom besten Theil des Lachses ein Stück abzubeißen; das Uebrige wird an den Strand getrieben oder von anderem Gethier verschlungen. In den Sommermonaten wühlen diese stattlichen Raubthiere, welche unfern der Mündung des Columbiaflusses ihr Haupt-Stelldichein zu haben scheinen, am schlimmsten unter den Fischen; am Schluß der Brutzeit erreicht ihre Gefräßigkeit den Höhepunkt. Für die Nähe einer Schule Lachse scheinen sie eine äußerst feine Nase zu haben. Außer den Fischen zerstören sie auch jahraus, jahrein eine Masse werthvollen Fischerei-Geräthes.

Und so hat man denn ihre Vernichtung — soweit wie möglich — beschlossen. Es ist aber nicht leicht, diesen riesigen Säugethieren beizukommen. Gewisse Klippen weit ab vom Vorstrande, die sich nur bei sehr niedrigem Fluthstand erreichen lassen, bieten ihnen die meiste Zeit einen ziemlich sicheren Rückzug. Der geschäftliche Werth der Seelöwen selbst ist ein geringer, und überdies ist es sehr schwer, die Cadaver der Thiere zu erlangen, da ein geschossener Seelöwe sofort weit in das Wasser hinaus strebt. Diese Umstände machen die Jagd auf Seelöwen zu einem wenig lohnenden Geschäft, und wenn man es mit dem Krieg ernst meint, läßt sich wohl um die Zahlung besonderer Prämien nicht herumkommen. Ein Mißbrauch läßt sich mit solchen Prämien nicht so leicht treiben, wie mit den Prämien auf die Erlegung gewisser Landthiere, die man ja sogar eigens zu diesem Zweck gezüchtet hat! Uebrigens ist das betr. Prämien-Gesetz der Oregoner Staatslegislatur so fehlerhaft abgefaßt, daß das ausgeworfene Geld bis jetzt nicht verfügbar ist, weshalb die Fischer jetzt aus Privatmitteln vereint Jäger miethen.

— Examen. — Antiquitätenhändler (zum Stellungsuchenden): „Hier ist ein alter Zeiger von einer Uhr. Was ist das?" — „Ein Zahnstocher Napoleons I.!" — Antiquitätenhändler: „Sie sind engagirt!"

Des Jockey's größte Angst.

Einige niedliche amerikanische Jockeys haben kürzlich auch wieder auf internationaler Pferde-Rennbahn riesig von sich reden gemacht. Sie sind aber um ihren Ruhm wenig zu beneiden. Ihr und ihrer Collegen Leben ist fast noch weniger normal als das eines Klopffechters.

Wenn der Jockey auch ein Bürschlein vom höchsten Werth ist, so gibt es doch Ein Ding, wovor er eine entsetzliche Angst hat, und das sein junges Leben vom 16. bis zum 25. Jahre wie ein beständiges düsteres Fragezeichen beunruhigt: Das ist die Möglichkeit, zuviel Körperfleisch zu gewinnen! Keine berufsmäßige Schönheit kann gewaltigere Furcht davor haben, ihre Reize einzubüßen, wie ein Jockey sie davor hat, auch nur eine Unze Fleisch zuviel anzusetzen. Sein ganzes Dichten und Trachten in der besagten Lebenszeit ist darauf gerichtet, diese fürchterliche Catastrophe zu vermeiden. Allerlei Entbehrungen und körperliche Marterungen werden zu diesem Behuf aufgeboten, und zwar oft in schier unglaublichem Grade. Es sind Fälle bekannt geworden, daß so ein Jockey seine 48 Stunden in einem türkischen Bad, ohne irgend etwas zu essen, verbracht hatte und dann vielleicht durch einen Schluck Whiskey vollends demoralisirt wurde, so daß er sich kaum im Sattel halten konte!

Eine solche Verletzung physischer Gesetze in so jungem Alter rächt sich natürlich schwer, und nicht leicht erlangt ein Jockey jemals einen kräftigen Körper. Es liegt ein wahres Verhängniß in diesem Sport.

Agenten der deutschen Regierung haben viele Pferdezüchtereien in Arizona besucht und Hunderte von Pferden im nördlichen und mittleren Theile des Territoriums angekauft. Sie werden noch eine größere Anzahl kaufen. Die Pferde sind abgehärtete, zähe, ausdauernde Thiere und haben sich im Dienste der englischen Armee im jetzigen südafrikanischen Kriege vorzüglich bewährt. Der große Bedarf dieser Pferde in den letzten Jahren hat den Preis derselben bedeutend in die Höhe getrieben. Dieselben konnte man früher zu $10 das Stück haben, während jetzt die Armee-Agenten für drei bis fünf Jahre alte Thiere von $25 bis $55 bezahlen.

* Großmutter, Mutter und Kind, alle essen „Edelweiß Brod". Wm. Schmidt Baking Co.

Louisville & Nashville Eisenbahn, Die große südliche Zentral-Stammbahn.

Winter-Touristen-Fahrkarten jetzt zum Verkauf nach

FLORIDA

und der

GOLF KUESTE

Schreibt wegen Pamphlete, Beschreibungen zc. an
C. L. STONE,
General-Passagier-Agent,
Louisville, Ky.

Sendet Eure Adresse an
R. J. WEMYSS,
General-Einwanderungs- und Industrie-Agent,
Louisville, Ky.,
und wir schicken Euch frei Karten, illustrirte Pamphlete und Preislisten von Ländereien und Farmen in Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi und Florida.

Finanzielles.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 15mailj

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,so,bw

Commercial National Bank of Chicago.
Gegründet 1864.
Kapital $1,000,000
Reserven und unvertheilte Gewinne. $1,350,000
Direktion:
James H. Eckels .... Präsident
John C. McKeon .... Vize-Präsident
D. Vernon .... 2. Vize-Präsident
Joseph T. Talbert .... Kassirer
N. R. Losch .... Assistent
M. Krell, Vorsteher der Abtheilung für fremde Wechsel und für Geschäfte mit dem Auslande.
Wir eröffnen Check-Konten für Gewerbetreibende und Geschäftsleute, besorgen Kauf und Verkauf von Anlagepapieren, diskontiren Geschäftswechsel und unternehmen alle bankmäßigen Transaktionen zu koulanten Bedingungen.
Wir ziehen Tratten auf alle ausländischen Plätze von Bedeutung, verkaufen Kreditbriefe und Checks, und gewähren Kredite an Importeure für den Einkauf von Waaren und Rohprodukten in fremden Ländern. 11mafamomi*

A. HOLINGER & CO.,
172 Washington Str.
$4\frac{1}{2}$% Geld zu verleihen in Beträgen von $2000 aufwärts auf ausgesuchte Sicherheit in Grundeigenthum.
Vorzügliche in Gold bezahlbare Hypotheken stets zum Verkauf an Hand. sa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 11fb,mmsa*

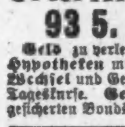
Willis & Frankenstein
164 La Salle Str.
4 Telephones. Alle: Main 916.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen. 6jn,samomi,1m

J. H. KRAEMER & SON.
93 5. Ave., (Staats-Ztgs.-Gebäude.)
Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Erste Hypotheken mit doppelter Sicherheit zu verkaufen. Wechsel und Geldforderungen nach Deutschland zum Tageskurse. Geldanlagen in hiesigen und deutschen gesicherten Bonds besorgt. 27apsafomomibmt

C. F. Schumacher,
256 Blue Island Ave.
Geld zu verleihen. Günstige Bedingungen. Niedrigste Zinsen. Grundeigenthum verkauft. Feuerversicherung. ma31,3mt,son,misr

Keine Kommission. H. O. Stone & Co.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum
206 LaSalle Str. 7 Telephons—alle Main 800.

Wichtig für Männer und Frauen
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! — Geschlechts-Krankheiten irgendwelcher Art, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Bluts, Hautausschlag jeder Art, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — Bandwurm abgetrieben! — Freie Konsultation mündlich oder brieflich. — Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in 11ma,lj
Behike's Deutsche Apotheke
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

An die Männerwelt!
Compound Damiana Vigoreis machen schwache Männer stark, starke stärker. Jetzt Jedem erreichbar. Zehn Tage Behandlung für nur 25c Silber. Schickt dafür. 5jn,misr,1m
No Medical Cure Co.
Box 349. Hoboken, N. J.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten. Gold- u. Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

WILLIAM SIECK,

Wells Straße und North Avenue.

Etwas Gutes für Solche die früh aufstehen

Ein gefälliger Reisender verkaufte uns wieder eine Anzahl Muster zu einer großen Ermäßigung :: :: wieder eine Gelegenheit für

Nützliche Sommer-Waaren zum halben Preis.

Halber Preis für Unterzeug.

Damen-Hemden, auch einige Hosen, gerippt oder einfach, mit u. ohne Aermel, besonders mittlere und feine Waaren, jetzt für von **5c** bis **25c.** Männer-Hemden und Hosen für 10c und 15, aber besonders billig ist eine Partie hochfeiner Sachen bis zu $1.50 werth, jetzt für 50c.

Extra feine Union-Suits, mit Seide, für **69c.** Einige wenige Kinder-Größen, **3c** bis **15c.**

Umlege-Kragen, halber Preis, aus Stickerei oder Spitze, jetzt so viel getragen, Muster die für 10c bis 50c verkauft wurden, jetzt für **5c, 7c, 9c** und **13c.**

Handtücher zum halben Preis.

Nicht viele aber was da ist geht zu derselben Preis-Ermäßigung; heruntergemarkt zu **5c** bis **15c.** Unter diesen Mustern befinden sich auch einige Wrappers und waschbare Knaben-Anzüge, sowie zwei bis drei Dutzend Halsschleifen für Damen; alles geht zum halben Preis.

Spitzen-Hauben u. Lawn-Hüte

zum halben Preis. Hübsche bestickte oder gefaltete Spitzen-Hauben, etwas zerdrückt, aber rein und sauber, gehen für **5c, 9c, 13c** und **19c.** Lawn-Hüte mit Strohrand oder Spitzenrand; Waaren, die bis zu $1.50 kosteten, in diesem Verkauf für **19c, 25c, 45c** und **79c.**

Betttücher für 19c

aus zwei Breiten Muslin gemacht, 2½ Yard lang und nicht ganz 2¼ Yard breit, ein gutes Betttuch für Solche, die ein leichtes Tuch wünschen, leicht zu bleichen; nicht mehr wie 6 Tücher an einen Kunden.

Farbige Negligee-Hemden

für Männer zu **50c, 69c** und **$1.00,** mit oder ohne Kragen und Manschetten, hübsche Muster in Percale und Madras, einfacher oder gefalteter Busen; Knaben-Größen, 50c.

Strümpfe zum halben Preis,

einfarbig od. fancy, für Männer, Frauen und Kinder, eine große Anzahl 50c-Sachen dazwischen, gehen jetzt für **5c** bis **25c,** halben Preis und weniger.

Seidene Windsor-Schleifen, 10c, volle 25c-Qualitäten, Auswahl 10c.

Sommer-Handschuhe,

halber Preis. Es sind Muster, aber alle frisch und rein, kommen in Lisle und Seide, in schwarz und farbig, meistens mittelgroße Nummern bis zu 75c werth, jetzt für **5c** und **25c.**

Farbige Unterröcke

zum halben Preis. Hübsche und modische Röcke aus mercerirtem Satine in schwarz und farbig; ebenfalls eine Anzahl jener feinen Seide- und Leinen-Röcke, hübsch besetzt mit Ruffles, Accordion-Falten und seidenen Spitzen. Qualitäten, die von $1.25 bis $4.50 verkauft wurden, gehen jetzt von **59c** bis **$1.98.**

50c und 75c Damen-Gürtel für 25c.

50c f. mexikanische Strohhüte

aus Mexiko importirt, schwere Silber-Spitze und Silber-Kante; dies sind keine Muster, aber ebenso billig.

Sommer-Komforters

$1.00 u. $1.50. Welche Erleichterung, die schweren wollenen Decken fortzuwerfen und eine von diesen leichten, weichen Decken aufzulegen; — sind aus feinem Silkaline, mit weißer Watte gefüllt. Bessere Decken für **$1.75, $1.98** und **$2.25.**

25c Socken, jetzt 3 Paar f. 59c

darunter feine import. Sachen mit seidener Stickerei, einfarb. schwarze und solche mit Spitzenstreifen, alles gute 25c-Werthe, für diesen Verkauf 3 Paar für 59c.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Politisches und Nichtpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 6. Juni 1901.

Nach der Statistik des Jahres 1900 ist das benachbarte Charlottenburg die gesündeste Großstadt in Preußen: es kamen auf 1000 Seelen nur 15 Todesfälle. Es folgt dann in etwas weitem Abstande Frankfurt a. M. mit einer Sterbeziffer von 17,4. Aber auch Berlin darf sich mit 19,8 rühmen, eine verhältnißmäßig sehr niedrige Zahl von Sterbefällen aufzuweisen — ein Vorzug, den die Reichshauptstadt unzweifelhaft seinen vorzüglichen hygienischen Einrichtungen verdankt. Die zweit- und die drittgrößte Stadt Preußens, Breslau (27,0) und Köln (24,2), stehen viel ungünstiger da, am ungünstigsten freilich Danzig (28,9) und Königsberg, wo von 1000 Personen nicht weniger als 29,6 Personen starben. Geheirathet wird in den preußischen Großstädten auch sehr ungleichmäßig. Die mindeste Bereitwilligkeit, das Ehejoch auf sich zu nehmen, zeigt die Bevölkerung von Aachen (15,9 Eheschließende auf 1000 Personen) und Kiel (16,0), die meiste die Einwohner von Berlin (22,0), Frankfurt a. M. (22,1), und Essen (22,9). Noch viel größere Unterschiede ergeben sich aber bei der Geburtsziffer. Hier nimmt Charlottenburg, das in Bezug auf Todesfälle am besten dastand, die niedrigste Stelle ein mit 25,5 Geborenen auf je 1000 Einwohner, und nicht viel großartiger steht es mit Berlin (27,4); diese beiden Städte verdanken also, wie ja auch sonst schon vielfach konstatirt worden ist, ihre Bevölkerungszunahme in der Hauptsache den aus der Provinz Zuziehenden. Ein Beispiel sollten sich die Berliner und Charlottenburger an Essen und vor allem an Dortmund nehmen, deren Geburtsziffer 43,4 und 43,5 beträgt. Merkwürdig übrigens, daß zwei Städte, die in der Hauptsache von einer angeblich „degenerirten" industriellen Bevölkerung bewohnt werden, gerade die beiden fruchtbarsten Großstädte sind! —

Peinliches Befremden hat in weiten Kreisen die wiederholte Unterbrechung der Oeffentlichkeit bei den militärgerichtlichen Verhandlungen des Gumbinner Prozesses erregt. Man hat vielfach den Eindruck, daß eine derartige Ausschließung der Oeffentlichkeit weit mehr schaden als nützen müsse. Anscheinend hat der Gerichtshof regelmäßig die Oeffentlichkeit ausgeschlossen, sobald das Verhalten des erschossenen Offiziers gegenüber den Soldaten zur Sprache kommen sollte oder konnte. Aber wenn von einer solchen Erörterung eine Gefährdung der Disziplin befürchtet wurde, so liegt doch klar zu Tage, daß die Heimlichkeit, die zu allerlei Muthmaßungen Anlaß gibt und die Phantasie erregt, schlimmere Vorstellungen erwecken kann, als alle Thatsachen, die einen einzelnen Offizier belasten. Oder soll die Disziplin etwa wohl mit den ausschweifendsten Vermuthungen, nicht aber mit den öffentlichen Feststellungen etwaiger Mißhandlungen vereinbar sein? Aus Gründen der Disziplin braucht sicherlich nicht die Wahrheit verhüllt zu werden, daß ein einzelner Offizier bei der Mannschaft verhaßt war, wenn das die Wahrheit ist. Der Einzelne wird um so eher als die Ausnahme erscheinen, je offener sein Verhalten verurtheilt wird. —

Ein Geschenk für den Kaiser hat das Offizierkorps des 1. Gardefeldartillerieregiments anfertigen lassen. Die Gabe soll die Vorliebe des Kaisers für den Wassersport symbolisiren und besteht aus einer Staffelei, die durch den aufgetakelten Mast eines kleinen Seglers in naturgetreuer Wiedergabe gebildet wird. Der Mast aus dunklem Eichenholz und zwei von ihm ausgehende geflochtene Stricke aus oxydirtem Metalldraht dienen gewissermaßen als Füße der Staffelei. Zwischen der unteren und mittleren Raa befindet sich ein aus hellgebeiztem Leder gearbeitetes Segel, geschmückt mit der im Lederschnitt ausgeführten vergoldeten Kaiserkrone. Es ist zum Aufklappen eingerichtet und mit einem Schloß versehen. Der dadurch gebildete innere Raum dient zur Aufnahme der Dedikations-Urkunde. Raaen aus Eichenholz tragen eine aus Metalldraht geflochtene Takelage. Das Ganze krönt die ebenfalls in Lederschnitt farbig ausgeführte Kaiserstandarte mit darüber befindlichem Metallwimpel. Die Skizze zu dieser eigenartigen Ehrengabe, die dem Kaiser anläßlich eines Frühstücks im Offizierskasino des 1. Gardefeldartillerieregiments überreicht wurde, ist von einem Marineoffizier entworfen. Das Offizierkorps hat die Staffelei in einer Hamburger Kunstwerkstadt (von Georg Hulbe) anfertigen lassen. —

Die Statistik der Berliner Universität für das Sommerhalbjahr weist einen Bestand von 5431 immatrikulirten Studirenden auf, gegen 5105 im vorigen Sommer und 6321 im Winter. Zur theologischen Fakultät gehören 287 Preußen, zur juristischen 1610, zur medizinischen 1066 und zur philosophischen 2468. Aus Preußen stammen im Ganzen 3920 Studirende, davon sind 1801 aus der Provinz Brandenburg. Die andern deutschen Bundesstaaten haben 626 entsandt; aus den fremden europäischen Ländern kamen 693, und zwar 296 aus Rußland, 109 aus Oesterreich, 60 aus der Schweiz, 49 aus Ungarn, 32 aus Großbritannien und Irland, 21 aus Frankreich, 18 aus Italien, 15 aus Rumänien, je 14 aus der Türkei, Bulgarien und Serbien, 13 aus Griechenland, je 12 aus Schweden und Norwegen und aus Luxemburg, 6 aus den Niederlanden, 3 aus Belgien, je 2 aus Dänemark und Spanien, 1 aus Portugal. Aus fremden Erdtheilen stammen 192, 2 aus Afrika, 128 aus Amerika, 61 aus Asien, 1 aus Australien. Zu den immatrikulirten Studenten kommen noch 509 hörberechtigte, sodaß die Gesammtzahl 10,523 beträgt. Frauen sind in diesem Sommer 303 zugelassen (2 mehr als im vorigen Sommer und 136 weniger als im Winter). Der Lehrkörper der Universität umfaßt zur Zeit 421 Personen. 21 in der theologischen, 33 in der juristischen, 158 in der medizinischen und 209 in der philosophischen Fakultät. —

Im Alter von 78 Jahren ist hier der auf dem Gebiete der schönen wie der wissenschaftlichen Literatur gleich bedeutsam hervorgetretene Verlagsbuchhändler Wilhelm Hertz gestorben, einer jener vornehmen und gediegenen Verleger, die es sich zu ihrer Lebensaufgabe gestellt hatten, aus ihrem Verlag nicht nur Gutes, sondern das Gute auch in mustergiltiger Ausführung hervorgehen zu lassen. Demzufolge weist sein seit Ende der 1848er Jahre bestehender Verlag auf dem Gebiete der schönen Literatur die ersten deutschen Namen auf. Insbesondere waren es Theodor Fontane, Paul Heyse, Hermann Grimm, Adolf Wilbrandt und „zuguterletzt" Gottfried Keller, die seinem Katalog den Stempel ihres Geistes aufgedrückt haben. Insbesondere dem letzteren eine größere Gemeinde herangezogen zu haben, ist nicht zum wenigsten das Verdienst von Wilhelm Hertz. „Der grüne Heinrich", „Die Leute von Seldwyla" existirten nur in theuren, schlechten Einzel-Ausgaben; Hertz brachte die erste Gesammt-Ausgabe von Gottfried Keller auf den Markt und schuf so die seither stetig anwachsende Keller-Gemeinde. Vornehm, gediegen, charakterfest, ein getreuer Eckart seiner Autoren — so wird er in der Geschichte des deutschen Buchhandels fortleben.

* * *

Das Schiff der deutschen Südpolarexpedition, „Gauß", welches in der ersten Hälfte des Monats August seine Reise antreten soll, hat seine Probefahrt in der Eckernförder Bucht erfolgreich bestanden und wird nun für seine besonderen wissenschaftlichen Aufgaben ausgestattet. Es hat eine Länge von 51,25 Meter, eine Breite von 11,10 Meter, eine Seitenhöhe von 6,3 Meter und einen Tiefgang von 4,8 Meter. Das Deplacement beträgt bei voller Ausrüstung 1450 Tonnen. Das Fahrzeug erhält eine Schraubenschiffsmaschine, elektrische Beleuchtung und Dampfheizung, eine Dampfsaugpumpe, zwei Dampfwinden, einen Trinkwasser-Destillirapparat für 600 Liter Leistung in 24 Stunden. Es nimmt außer dem Proviant für eine dreijährige Fahrt und 400 Tonnen Kohlen, sowie den erforderlichen Inventarien und Einrichtungen für die Schiffsführung, die Seefahrt und die wissenschaftlichen Untersuchungen noch eine Windmühle, sämmtliche Bautheile für ein in der Antarktis zu errichtendes Stationshaus und für vier kleine Beobachtungshäuser, einen Fesselballon und die Einrichtung zum Füllen desselben an Bord. Außerdem besitzt das Schiff einen Schrauben- und einen Ruderbrunnen, um die Schraube und das Ruder aus dem Wasser herausheben zu können, sobald die Eisverhältnisse dies gebieten. Das Gefüge des Schiffskörpers ist ebenso eigenartig wie widerstandsfähig. Bug und Heck, die naturgemäß den Eispressungen am stärksten ausgesetzt sind, zeigen innere Verstärkungen aus Eichenholz und besitzen über und unter der Wasserlinie zum Schutz der Beplankung beim Arbeiten im Eise eine Stahlbeplattung, eine Art Panzerung von zehn Millimeter Stärke, die sich um die Steven legt. Zum Schutze gegen die Kälte sind die Zwischenräume zwischen den Spanten mit Korksteinplatten versehen. Mittschiffs erhebt sich auf dem Oberdeck ein kleines Deckshaus, das als Arbeitsraum für die wissenschaftlichen Mitglieder der Expedition dient. Die Wohn- und Gesellschaftsräume der Besatzung liegen im Zwischendeck. Für jeden Gelehrten und Schiffsoffizier ist eine eigene Koje mit vollständiger Schlafeinrichtung, mit Waschtisch, Kleiderspind und Polstersitz vorhanden. Der Führer der Expedition und der Schiffskommandant beziehen zwei größere Kammern, die mit einem Schlafsopha ausgestattet sind. Die gesammte aus 32 Mann bestehende Besatzung wird aus dem Führer der Expedition, vier wissenschaftlichen Mitgliedern, fünf Schiffsoffizieren, 20 Maschinisten, Heizern und Matrosen, einem Koch und einem Kellner gebildet. Für die Seeleute sind vier getrennte und geräumige Räume eingerichtet; außerdem ist ein gemeinsames Speisezimmer vorgesehen. Auch eine größere Kammer, die im Bedarfsfalle als Schiffslazareth verwendet werden kann, ist eingebaut. Im Mittelschiff unter dem Deckshaus liegt ein größerer Arbeitsraum, der eine Länge von ca. sechs Meter besitzt. Die Wände dieses Raumes sind bei vorzüglicher Ventilation so dicht, daß giftige Ausdünstungen, welche das Präpariren von Thierbälgen und sonstige zoologische und biologische Konservirungsarbeiten verursachen können, in die benachbarten Räume gänzlich ausgeschlossen sind. In der Nähe dieses Arbeitsraums befindet sich eine Dunkelkammer für photographische Zwecke. Andere kleine Räume dienen zur Aufbewahrung von Waffen und Munition.

Das Schiff führt im Ganzen sechs seefähige Beiboote, darunter ein Naphtaboot. Die Kommandobrücke ist aus Holz mit festem Schanzkleide gebaut und schließt sich an das Deckshaus an, auf dem ein Steuerapparat steht, damit das Schiff mit Dampf gesteuert werden kann. Alle Schlösser, Beschläge und sonstige Eisentheile sind verzinkt. Um eine einwandsfreie Ausführung der magnetischen Arbeiten zu ermöglichen, ist die Anwendung von Eisen und Stahl auf dem ganzen Schiff möglichst eingeschränkt worden. Die Betakelung besteht aus dem Fockmast mit doppelten Marsraaen, einem Groß- und einem Besanmast. Um die Fahrt bei Windstille fortsetzen und die Hilfsmaschinen, die Beleuchtung und Heizung betreiben zu können, ist eine Maschinenanlage eingebaut. Diese besitzt eine Leistung von 270 Pferdekräften und gibt dem Schiffe eine Geschwindigkeit von sieben Seemeilen in der Stunde.

Es sind zwei Südpolar-Expeditionen geplant, eine deutsche und eine englische, die gleichzeitig das Eisgebiet erforschen und sich gegenseitig ergänzen werden. Die deutsche bearbeitet das indisch-atlantische Gebiet, während die englische sich der an den Großen Ozean anschließenden Region des Südens zuwendet. Beide Expeditionen werden wissenschaftliche Stationen in ziemlich gleichen Abständen rings um den magnetischen Südpol errichten. Auf diesen Stationen werden die deutschen Forscher ein volles Jahr geophysische und biologische Arbeiten ausführen und von dort aus Landreisen in die Eisregionen antreten, um Beobachtungen vorzunehmen. Für diese wichtigen Reisen nimmt das Expeditionsschiff 50 Polarhunde an Bord, die in Sibirien angekauft werden. Dieselben gehen entweder über Archangelsk nach Hamburg oder Bremen, wo die Einschiffung erfolgt, oder über Wladiwostok nach Melbourne, wo das für die Expedition gemiethete Kohlenschiff sie übernimmt und dem Schiff nach den Kerguelen zuführt.

Die Expedition, an deren Spitze Prof. Erich von Drygalski, ein erfahrener Nord- und Südpolforscher, steht, wird von den Kerguelen aus zuerst östlich bis zum 90. Grad östlicher Länge und dann nach Süden gehen. Bei den Terminationsinseln bringt das Schiff in die antarktische Region hinein.

Die neuen Spiele zu Olympia.

Aus Athen schreibt man: Volle 15 Jahrhunderte sind verflossen, seitdem die Flanken des über Olympia sich wölbenden Kronoshügels von den Trompetenfanfaren der Festzüge widerhallten, seitdem das Stadion der Rausch des Siegesjubels durchbrauste, seitdem der funkelnde Strahl der griechischen Sonne alle diese heilige Stätte schmückenden Tempel und Statuen wundersam verklärte. Aber auch nachdem deutscher Forscherfleiß wieder an das Licht des Tages gehoben hatte, was in die Erde gesunken, den Zerstörungen durch Menschenhand und Erdbeben entronnen war, wollte der Bann des Schweigens der tiefen Schwermuth nicht weichen von der Altis, die einst dem Zeus des Phidias als Thron gedient hatte. Erst in diesem Lenz sollte dem einsamen, von dem Silberbande des ostwärts rollenden Aepheion durchrieselten Thal ein Abglanz wenigstens jener Feierstunden leuchten, wie solche Olympia im Alterthum so oft begehen durfte. — Es gewährte in der That einen höchst fesselnden, farbenschönen Anblick, wie ein bunter Strom begeisterter Neuhellenen, zumeist in ihren malerischen Nationaltrachten sich über die heilige Altis ergoß, wie sich auf dieser „steinernen Stätte des Todes", übersät von gewaltigen Säulentrümmern, zerschmetterten Tempelquadern, gebrochenen Säulenstümpfen, ein neues, niegesehenes Leben entfaltete. Die Wogen des Jubels brandeten nun wieder empor, selbst bis zu den Höhen des Kronohügels, der Wiege des Zeus. Im Museum hielten der General Ephor Caphoadias und Professor Lambros historisch-archäologische Vorträge, während der Hermes, in ewiger Schönheit prangend, götterhaft auf die andächtig lauschende Menge herniederlächelte. Extrazüge brachten an 30,000 Erwachsene und 2500 Schüler aus Patras und Pyrgos nach Olympia. In seinem mit Myrthen geschmückten Stadion, in dem 3000 Sitzplätze und eine Tribüne für die Preisrichter errichtet waren, rang dann die Jugend Griechenlands mit rühmlichem Eifer an dem Lorbeer, trotzdem aus dem Maihimmel, der alles mit ganz ungewöhnlicher Gluth verklärte, wahre Feuerpfeile niederschossen. Nach erfolgter Preisvertheilung und der Abfahrt all' der Tausende versank die Altis wieder in ihr früheres Schweigen, in dem nur die Steine reden mit ihrer wehmüthigen, zu Herzen dringenden Sprache.

Frauenstimmrecht in Norwegen.

Aus Christiania wird gemeldet: Nach unterschiedlichem Hangen und Bangen in schwebender Pein haben die norwegischen Frauen nun endlich doch noch das kommunale Stimmrecht erhalten, indem das Lagthing, das vor einigen Wochen dem Odelsthing zum Trotz die Stimmrechtvorlage ablehnte, jetzt bei der erneuten Behandlung das Gesetz mit einer Stimme Mehrheit angenommen hat. Alle Länder, die sich bisher noch nicht von der Frauenemanzipationswuth in's Schlepptau haben nehmen lassen, werden Norwegen mit größtem Vergnügen beglückwünschen, daß es sich als Versuchsfeld für Frauenstimmrecht hergibt, und es bleibt nun abzuwarten, ob die Frauen den wohlthatigen Einfluß ausüben werden, den die Rechte erwartet. Diese Partei war es nämlich, die das Frauenstimmrecht beantragte, nicht der schönen Augen der Frauen wegen, sondern um ein Gegengewicht gegen die große Wählermasse zu schaffen, die jetzt Stimmrecht erhätl; denn die kommunale Wahlreform, die nun Gesetz geworden ist, umfaßt das allgemeine kommunale Stimmrecht für Männer; nur Armenhäusler und Leute, die mit dem Gefängniß Bekanntschaft gemacht haben, sind ausgeschlossen. Eine Menge Proletariat, das keine Steuern zahlt, erhält damit beträchtlichen Einfluß auf die Kommunalverwaltung, die in Bezug auf die Festsetzung und Vertheilung der Steuern fast unbeschränktte Befugniß hat. Das Wahlrecht der Frauen umfaßt alle Diejenigen, die auf dem Lande ein Einkommen von 300, in der Stadt von 400 Mark versteuern, außerdem alle verheiratheten Frauen, deren Männer Steuern bezahlen, sodaß es sich also bei der weiblichen Wählerschaar um eine nicht so „gemischte" Gesellschaft wie bei dem Heer der mnänlichen Wähler handelt. Da mit dem Inkrafttreten der Reform die norwegische Wählerschaft ungefähr verdoppelt wird und etwa 600,000 Männer und 200,000 Frauen umfaßt, ist die Veränderung bedeutend.

— Nutzen der Presse. — Einbrecher (zum Kollegen): „Du, Ede, da les' ich eben, der Bankier Meyer hat Pleite gemacht. Da siehst Du, wie nothwendig es für uns ist, Zeitungen zu lesen. Bei dem wollten wir doch gerade heute Nacht einbrechen!"

— Darum. — „Du, Bummel, sag' 'mal, was gähnst Du denn in einem fort?" — Bummel: „Ja, weißt Du, ich habe nämlich ganz vergessen, mein Nachthemd anzuziehen."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE FAIR

Etablirt in 1875. — State, Adams und Dearborn Str.

Hauptquartier für Shirtwaists.

39c für Waists f. Damen, von Standard Sorte Percales gemacht, in einer Auswahl von gestreiften Mustern, alles hübsche Farben, von vollen Fronts, Stehkragen, neue Bischoff-Aermel, schmale Band Stulpen, hübsch gemacht, Größen 32 bis 42.

50c für Waists f. Damen, von Lawns, Percales, Chambrays u. s. w. gemacht, solide Farben, Streifen u. s. w., alles hübsche Farben, mit vollen Fronts, schlicht oder mit Einsatz besetzt, Bischoff-Aermel; ein ungewöhnlicher Bargain.

75c für Waists f. Damen, von französischen Ginghams, Percales, Lawns u. s. w. gemacht, in all den neuesten Farben, volle Fronts, plaited Rücken, Bischoff-Aermel; ein extra guter Bargain zu diesem speziellen Verkaufs-Preis.

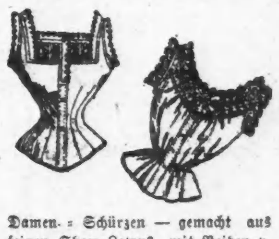
Sommer-Unterzeug, Wrappers u. Korsets.

Damen-Leibchen, weiß und ecru, feine egyptische Baumwolle, Richelieu- und eng gerippt,
Damen-Leibchen, mit Spitzen besetzte Leibchen, pink und blaue fancy Streifen, seidener Bandsaum, Richelieu-gerippt,
Damen-Leibchen, ausgeschnittener Hals, mit kurzen Aermeln, feine Qual. egyptische Baumwolle, mit seidenem Bandsaum, gut gemacht,
Auswahl zu **10c**

Damen-Leibchen, fancy Lisle Thread-Leibchen in zwei Mustern, alle bei der Hand fertiggestellt, alle mit seidenem Bandsaum, sehr hübsche Muster,
Damen-Leibchen, Seide-plated, fein eng gerippt, fancy Schultern, sehr hübsches Muster, mit der Hand fertig gestellt, bei Hand fertig gestellt, pink, blau, cream, weiß und schwarz, selvedged Ränder,
Combination Suits für Damen, ecru und weiß, ausgeschnittener Hals, keine Aermel, Knie-Längen, große Flaps, extra Gussets, seidener Bandsaum, gut passend,
Auswahl zu **39c**

Muslin-Gowns für Damen, Hubbard-Mode, Square Yokes, cluster tucked, mit zwei Reihen Torchon-Spitzen und Stickerei-Einsätzen,
Corset-Schoner, Sheer Cambric, volle französische Moden oder eng anliegende, besetzt mit Valenciennes- und Torchon-Spitzen und mit Stickerei und Bändern,
Extra Qualität Cambric-Unterhosen für Damen, Umbrella-Flounces aus Lawn, besetzt mit Valenciennes- und Torchon-Spitzen und Einsätzen, pointed Yoke-Bänder,
Auswahl zu **40c**

Damenleibchen, fancy Gewebe, egypt. Baumwolle, seiden-eingefaßt, gut finished.
Lisle Thread Damenleibchen, in rosa, blau und weiß, Richelieu und schmal gerippt, ganzseid. einfaßt.
Combination Suits f. Damen, Umbrella Facon, feine egyptische Baumwolle, große Flaps, gut gemacht,
Auswahl zu **19c**



Damen-Beinkleider, feiner Cambric und Muslin, tiefe Umbrella Ruffles, tucked u. hohlgesäumt, französ. Yoke Bänder,
Cambric Korsetschützer für Damen, V-förmiger Hals, Cluster tucked und hohlgesäumt, andere spitzen- und stickereigarnirt,
Auswahl zu **20c**

Lawn Wrappers für Damen — neueste Muster in Farben und Machen — einige mit Bischof Aermel, einige mit weißen Yokes alle flounced breite Bottom Röcke zu — **95c**

Damen-Schürzen — gemacht aus feinen Sheer Lawns, mit Reihen v. hohlgesäumten Tucks — volle Größe, breite Strings, **25c**

Gute Facons von Sommer Korsets — ebenfalls leichte farbige Madras Korsets, in rosa, blau, gute Modelle. **39c**

C. B. Korsets, feines Net und Sonnette Korsets, in Batiste, gerade Front, garnirt, ausgezeichnete Modelle, **75c**

Unvergleichliche Offerten in niedrigen Sommerschuhen für Damen.

In unserer speziellen Offerte in niedrigen Damen-Schuhen, Oxford Ties und Promenaden-Schuhen, f. 2.90, werdet Ihr einige der besten Schuh-Werthe des Jahres finden. Es kommt sehr selten vor, daß Ihr zu diesem Preis solch hochfeine Schuhe kaufen könnt, wie sie in diesem großen Assortiment zu finden sind.

Sommer-Schuhe für Damen, alle Facons und Sorten, allerneueste Effekte in Oxford Ties und Promenaden-Schuhen, Lackleder, Patent Ideal Kid, Vici Kid und Kalbleder, Tuch-, Leder- und Mat Kid-Obertheile, Cuban-, Military-, franz. und Louis XV. Hacken, neueste Facon Zehen, einschl. den Boston, engl. und Common Sense, leicht welted, mit handgedrehten Sohlen, sowohl wie die schweren gelb kantirten hervorstehenden Sohlen, eine vollständige Auswahl und alle Größen,

2.90

Feinste Sorten niedrige Damenschuhe, Oxford Ties und Southern Ties, vier-knöpfige und zwei-knöpfige niedrige Schuhe, m. leichten u. schweren Sohlen, in Patentleder u. Kid Tips — eine ausgezeichnete Partie Damenschuhe, **2.25**

Hohe und niedrige Damenschuhe, in Patentleder und Kid, in schwarz und Farben, Leder und Tuch Tops, breite und mittlere Zehen, alle Größen von 2½ bis 9, und alle Weiten von AA bis E, **1.90**

Julia Marlowe niedrige Schuhe u. Oxfords Ties f. Damen, gewendete Sohlen, Patent u. Kid Tips, und eine feine Partie von handgem. Strap Slipper., für Haus- und Straßengebrauch, **95c**

Schuhzeug für Mädchen und Kinder, in lohfarbigem und schwarzem Kid und schwarzem Patentleder, f. Dreß- oder Alltagsgebrauch, vollständ. Assortments, in zwei großen und ganz spez. Partien, Partie 1, **1.25** Partie 2, **1.65**

Feine weiße Canvas Schuhe für Männer — mit Ledersohlen und Absätzen, — für Outing- und Ferien-Gebrauch; sehr gute Qualität, **1.45**

Neue Seidenstoffe.

Fancy Seide für Waists, feine Taffetaseide in den beliebten Spitzen- und braided Effekten, alle wünschenswerthen Farben, gestreifter Wasch-Taffeta, der passende Stoff für Sommer-Gebrauch, und ein vollständiges Assortment von Schattirungen in Peau de L'Aiglon, Auswahl, Yard — **65c**

Seide auf dem Bargain Square — ungefähr 10,000 Yards von verschied. einfachen und fancy Seidenstoffen, passend für Waists, Kleider und Futter, außergewöhnl. gute Werthe sind in dieser Partie zu finden — per Yard 50c, 39c und — **25c**

Bedruckte Foulard Seide, einer der beliebten Seidenstoffe, für Sommergebrauch, unser Assortment ist speziell empfehlenswerth; die besten Werthe in Chicago zur gegenwärtigen Zeit, Yard, 75c, 50c, 39c und **25c**

Schwarze Taffetaseide, bestes hiesiges und ausländisches Fabrikat; wir machen eine Spezialität von unseren garant. schwarzen Taffetas; ihre Vorzüglichkeit garantirt. Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf unsere yardbreiten Taffetas zu 1.00 und 1.25; andere Breiten zu 85c, 75c, 50c und **39c**

Schwarze Grenadines, der moderne Seidenstoff für Heißwettergebrauch, wir zeigen ein feines Assortment von Streifen, Brocades und einfachen Mesh, 45 Zoll breit, Yard 1.50, 1.25, 1.00 und **75c**

Grocery-Offerten.

4.35 per Faß für Pillsburys Best, XXXX oder Ceresota Patentmehl.
29c per Sack für Lenfestey's Entire Wheat oder Pastrymehl.
7c per Pfd. für fancy Carolina Reis.
14c für 3-Pfd. Büchse Armour's Boston baked Pork und Bohnen in Tomatosauce.
10c per Büchse für importirte Oel-Sardinen.
8c per Büchse für Blue Back Makrelen.
15c für 1-Pfund Büchse Columbia River Lachs.
10c per Büchse für Armour's Luncheon Wurst.
21c per Pfd. für kaltes Roast Beef, nach Bestellung geschnitten.
23c per Pfd. für Armours kalte gekochte Schinken, nach Wunsch geschnitten.
1.00 für 5¼ Pfd. spezielle Combination Java und Mocha Kaffee.
39c per Pfund für fancy Ceylon Thee.
12c für ½-Pint Flasche Fenners Grape Juice.
14c für Quart Flasche Pepsin Ginger Ale.
23c für Quart Flasche Celery Tonic.
25c per Flasche für Komel, ein köstliches Sommergetränk, gemacht von Grape Fruit; eine Flasche gibt 30 Gläser.
17c per Dutzend für fancy Messina Zitronen.
10c per Stück für fancy reife Florida Pineapples.
25c für vier Boxes fancy Michigan Erdbeeren.

Stickerei-Rester.

Tausende von Yards verschiedener Längen und Fabrikanten-Streifen morgen zum Verkauf zu Preisen, die massenhaft Käufer zu den Bargain-Counters heranziehen werden.

Partie 1—Stickereien, bis zu 6 Zoll breit, sowie Einsatz-Arbeiten, bis zu 2 Zoll breit, Auswahl per Yard— **6c**

Partie 2—Stickereien, bis zu 7 Zoll breit, sowie Einsatz-Arbeiten, bis zu 3 Zoll breit, gut gemachte Muster, gutes Tuch, Auswahl, per Yard— **8c**

Partie 3—Stickereien, bis zu 9 Zoll breit, in Openwork Guipure-Mustern, ein hübsches Assortiment, Auswahl per Yard, **10c**

Partie 4—Stickereien, bis zu 10 Zoll breit, in Openwork, Guipure- und Irish Point-Muster, fein gearbeitet, ein schönes Assortiment, Auswahl per Yard— **12½c**

Damen-Gürtel.

Damen-Gürtel, viele Muster und Sorten, Morocco, Patentleder, Suede, English Grain u. andere populäre Ledersorten, fein gemachte Waare, Auswahl **10c**

Damen-Gürtel, jedes neue Erzeugniß, in tucked Satin mit hübscher Schnalle, Velvet Dip, Patentleder, Form Fitting, mit eleganten persischen Borders, echtes Seal u. s. w.— **21c**

Seidene, Satin, Velvet und Leder Effekte in Gürteln, hübsche Dip Front Facons, hübsches Scoop, Form-fitting; sowie ein großer Werth in elastischen Gürteln, Auswahl morgen zu **40c**

Ein ebenso großes Assortiment in fancy Leder-Gürteln, 25 Facons zur Auswahl, alles gut gemachte Waare, Auswahl zu **19c**

Satin und fancy Three-Stand elastische Gürtel, tadellos passend, sind zu jeder Zeit hübsch, unser „Leader"— **1.00**

Lederwaaren.

Geldtaschen und Golf-Börsen für Damen, in Seal, Marocco und Alligator; Geldbörsen in echtem Seal, calf-faced, Chamois-Futter, mit riveted Frame, einige aus Walroß-Leder— Auswahl......... **33c**

Combination-Geldtaschen — Golf-Börsen und Chattelaine-Bags — große und kleine — eine große Anzahl von Clasp-Geldbörsen — ferner Börsen in Farben — alle gut gemacht und spezielle Bargains zu diesem Verkaufspreis........................ **25c**

Für Reisende.

Mit Canvas überzogene Koffer, wie Abbildung, Square Top, Hartholz Slats, Monitor Schloß, schwere Bolts, Leinen-Finish überzogener Tray und extra Dreß Tray— **3.95**

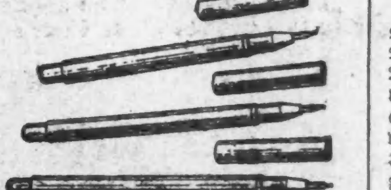
Extra große Koffer, Square Top, überzogen mit schwerem Canvas, angestrichtene Hartholz Slats, mit Eisenblech gebunden, Leinen-Finish, überzogener Tray und extra Dreß Stay — zwei Straps, **5.95**

Suit Cases für Männer, Stahl-Frame, überzogen mit Kuhhaut-Leder, braun oder olivenfarbig, messingenes beschlagenes Schloß und Catches, starke Griffe, mit Holland Leinen gefüttert, Auswahl aus 22- oder 24zöll., **4.25**

Teleskop Cases, mit Canvas überzogen, mit Leinwand gefüttert, 2 Leder-Straps, **49c**

Grain Leder Club Bags, mit Leinwand gefüttert, nickelplattirtes Schloß und Catches— **1.45**

Fountain-Federn.



Gutgemachte Federn, ausgestattet mit 14-Karat Goldspitzen, grobe, mittlere und feine; diese Federn haben gute Qualität Rubber Halter, alle sind garnt. leicht zu fließen und sauber zu schreiben; jede Feder in netter Schachtel, und Auswahl v. der ganzen Partie offerirt zu **39c**

Derby-Bänder.

Neue, glatte Effekte in allen den hübschen Schattirungen; 6zöll. ganzseidene Mousseline, Novelty und Soula Taffeta Bänder; sowie 4½zöllige seidene Dresden Taffetas, Yard **33c**

Neue, glatte 6½zöllige ganzseidene Louisine Taffetas, in Weiß, Pink, Blau und Mais; sowie 5zöllige glatte Louisine Taffeta Polka Dot Bänder, für Halstrachten, Yard **27c**

Weißwaaren.

Lawn Checks und Streifen — India Dimities und einfache weiße India Lawns — per Yard, **7c**

Spezielle Partie von extra feiner Qualität India und Victoria Lawns — 30 und 40 Zoll breit—per Yard, **12c**

Fancy weiße Shirt Waist-Novitäten, einfache India Linons, Persian Mulls, Batiste und andere weiße Sheer-Kleiderstoffe, per Yard, **14c**

Eine frische Sendung von feinen Seide-finished importirten Persian Mulls, nichts Besseres zu viel höheren Preisen, per Yard, **19c**

Auswahl von allen Restern in Weißwaaren bis zu den feinsten, viele weit unter der Hälfte der früheren Verkaufspreise, per Yard 15c und **10c**

Derby-Sonnenschirme.

Derby Sonnenschirme — mit Chiffon, Spitzen, Band und Stickerei besetzt, in Weiß, Schwarz u. all den hübschen Schattirungen—zu speziellen Preisen,—von 3.95 bis 11.95.

India seidene Sonnenschirme für Damen, mit Ruffles, in Weiß, Marineblau, Hellblau, Cardinal und Lohfarben — ausgezeichneter Werth zu— **1.25**